

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM **STATISTISCHEN REICHSAMT**, BERLIN, LÜTZOW-UFER 6/8
VERLAG VON REIMAR HOBING, BERLIN SW 61, GROSSBEERENSTR. 17

6. Jahrgang

13. Februar 1926 (Redaktionsschluß)

Nummer 3

Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	Monatsdurchschnitt 1913	1925						Jan. 1926
			Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Gütererzeugung									
Steinkohlentörd. (ausschl. Saargebiet)	1000 t	11729 ¹⁾	11240	11061	11355	11950	11189	11367	.
Braunkohlenförderung	"	7269 ¹⁾	11650	11463	11949	12759	11940	12712	.
Koksproduktion (ausschl. Saargebiet)	"	2639 ¹⁾	2168	2128	2061	2141	2087	2231	.
Steinkohl.-Haldenbest. Ruhrgeb.†)	"	.	3276	3050	2910	2897	2696	2435	.
Kaliproduktion (Reinkalt)	"	.	118,8	118,1	130,2	120,5	109,2	95,3	.
Beschäftigungsgrad									
Andrang bei den } männlich ..	Gesuche auf je	179	197	226	239	291	540	893	.
Arbeitsnachweisen } weiblich ..	100 off. Stellen	103	132	139	148	185	285	427	.
Vollarbeitslose	auf 100 Mitgl.	2,9	3,7	4,3	4,5	5,3	10,7	19,4	.
Kurzarbeiter	d. Fachverb.†)	.	4,9	5,9	7,2	10,9	15,5	19,1	.
Hauptunterstützungsempfänger	in 1000 **)	.	195,1	197,2	230,7	266,1	364,0	673,3	1498,7 †)
Auswärtiger Handel									
Einfuhrwert (Spezialhandel)	Mill. RM	933,8	1176,5 ³⁾	1301,9 ³⁾	1086,9 ³⁾	1117,9 ³⁾	893,3 ³⁾	761,7	.
Ausfuhrwert (Spezialhandel)	" "	849,9	746,5	727,5	780,2	850,3	797,0	798,3	.
Verkehr									
Einnahmen der } Insgesamt	" "	.	419,9	416,0	401,2	404,0	359,7	369,8	.
der } Dav. Pers.- u. Gepäckverk.	" "	84	157,5	156,9	126,1	116,3	8,9	98,1	.
Reichsbahn } Güterverkehr	" "	188	235,1	238,0	248,8	254,4	230,3	231,6	.
Wagen-tellung der Reichsbahn	1000 Wagen	.	3278	3132	3240	3570	3139	2784	.
Schiffsverkehr in Hamburg a)	1000 N.-R.-T.	1198	1449	1458	1348	1422	1289	1287	.
Preise									
Großhandelsindexziffer	1913 = 100	100	134,8	131,7	125,9	123,7	121,1	121,5	120,0
Agrarerezeugnisse	" "	100	134,2	130,0	121,1	118,3	114,8	116,2	114,5
Industriestoffe	" "	100	135,8	134,9	134,5	134,0	133,0	131,4	130,4
Indexz. d. Lebenshaltungskosten	1913/14 = 100	100	143,3	145,0	144,9	143,5	141,4	141,2	139,5
Steinkohlenpreis (faß-Förderk., Rh.-Westf.)	} RM f. 1 t	12,00	15,00	15,00	15,00	14,92	14,92	14,92	14,92
Eisenpreis (Glaßrohr-eisen III ab Oberhausen)		71,50	91,00	88,00	88,00	86,00	86,00	86,00	86,00
Roggenpreis (märkisch, Berlin)		162,50	212,35	180,13	162,62	148,76	145,48	151,46	150,22
Geld- und Finanzwesen									
Geldumlauf †)	Mill. RM	6070,0	4891,4	4983,1	5055,5	5065,8	4976,9	5189,9	4816,3
Gold- und Devisen †)*)	" "	1241,2	1552,9	1579,9	1578,4	1640,2	1694,1	1695,3	1758,4
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	" "	6136,3	4609,1	4432,8	4382,2	4650,3	4216,2	4397,6	4176,6
Postscheckverkehr (Insgesamt)	" "	3165,0	9829,4	9114,3	9479,3	10009,3	9194,6	9716,3	.
Wirtschaftskredite †) ×)	" "	1545,8	3300,5	3276,8	3294,8	3233,4	3044,4	3186,2	2774,9
Sparkasseneinlagen †)	" "	19689,0	.	1314,3 ⁶⁾	1386,0 ⁶⁾	1467,5 ⁶⁾	1550,5 ⁶⁾	1678,5 ⁶⁾	.
Einnahm. d. Reichs a. Steuern usw.	" "	.	713,6	523,4	522,0	674,7	536,8	487,4	.
Gesamte Reichsschuld †) × ×)	" "	.	2577,0	2526,5	2496,6	2439,4	2419,9	2414,2	.
Kapitalbedarf der Aktienges.**)	" Zahl	60	86,0	42,2	44,7	108,1	65,3	558,9 ⁵⁾	.
Konkurse	" "	815	797	751	914	1164	1343	1660	2092
Geschäftsaufsichten	" "	.	375	379	459	693	967	1388	1553
Aktienindex	1913 = 100	100	26,4	24,3	25,7	21,5	22,4	21,6	21,0
Umsätze der Konsumvereine a)	RM je Kopf	5,60	4,10	4,28	4,47	4,57	4,63	5,36	.
Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungshäufigkeit	46 Großstädte	8,8	8,3	8,7	9,2	9,5	8,9 ³⁾	9,6	.
Geburtenhäufigkeit (Lebendgeb.)	auf 1000 Einw.	23,3 ²⁾	14,5	13,7	14,0	13,7	13,3	13,6	.
Sterblichkeit (sterbef. ohne Totgeb.)	und 1 Jahr ††)	13,3 ²⁾	9,5	9,2	9,3	10,0	10,5	11,5	.
Überseeische Auswanderung	Zahl	2153	3036	4138	5481	6922	5729	3851	.

*) Bei Reichsbank u. Privatnotenbanken. — **) Neugr. u. Kapitalerhöhungen nach dem Ausgabekurs. — ×) Wechsel u. Lombard der Reichsbank und Privatnotenbanken sowie landw. Wechsel der Rentenbank und re-diskontierte Wechsel. — ××) Einschl. Auslandsanleihe. Vgl. 4 Jg. 1924, Nr. 23, S. 717. — †) Stand am Monatsende. — ††) Ohne Ortsfremde. — a) Im Mittel von Altkauf u. Abfahr. — b) Durchschnittl. Wochenumsatz im Monat je Kopf; nach Angaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — **) Stand am 1. des Monats. — 1) Neues Reichsgebiet. — 2) Einschl. Ortsfremde. — 3) Berichtigt. — 4) Am 1. Februar 1926: 2 029 855. — 5) Einschl. 512,8 Mill. RM für Fusionszwecke. — 6) Vorläufige Zahlen.

GÜTERERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Der Viehstand im Deutschen Reich am 1. Dezember 1925.

Bei der am 1. Dezember 1925 durchgeführten allgemeinen Viehzählung hat sich im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) nach vorläufiger Feststellung folgender Gesamtbestand gegenüber den Zählungen im Jahre 1924¹⁾ und 1913 ergeben:

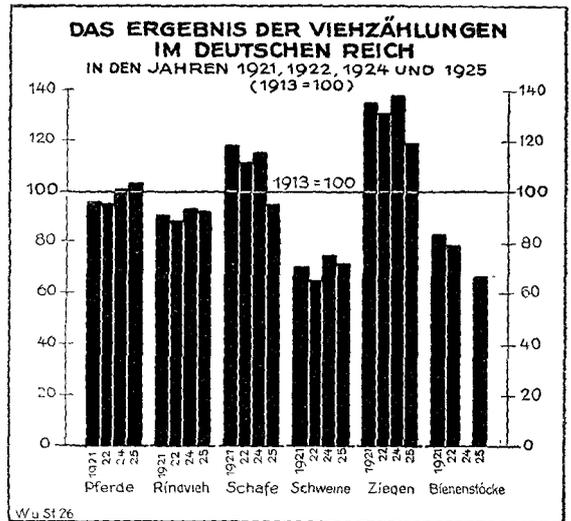
Gesamtbestand (in 1000).			
Tiergattungen	1. Dez. 1925	1. Dez. 1924	1. Dez. 1913 ²⁾
Pferde ³⁾	3 914,8	3 855,2	3 806,7
Rindvieh	17 182,7	17 326,1	18 474,4
Schweine	16 159,8	16 894,9	22 533,4
Schafe	4 741,9	5 735,1	4 987,8
Ziegen	3 724,4	4 359,6	3 163,8
Gänse	5 327,5	5 356,3	5 850,8 ³⁾
Enten	2 043,5	2 074,7	2 086,3 ³⁾
Hühner	63 942,4	63 674,6	63 970,3 ³⁾

¹⁾ Umgerechnet auf das jetzige Reichsgebiet (ohne Saargebiet). — ²⁾ 1924 ohne, 1913 einschl. Militärpferde. — ³⁾ Zählung vom 2. Dez. 1912.

In der deutschen Viehhaltung ist bei fast allen Nutztierarten (mit Ausnahme bei Pferden und Hühnern) ein Rückgang gegenüber 1924 erfolgt, darunter an Rindern um insgesamt 0,8 vH, Schweinen um 4,4 vH, Schafen um 17,3 vH und Ziegen um 13,0 vH. Diese Abnahme dürfte zurückzuführen sein auf die vielfach unzureichenden Erträge der Futtermittelernte 1924 und auf die erschwerte Wirtschaftslage der Landwirtschaft, die allgemein zu einer größeren Abstoßung von Vieh veranlaßte, als es unter gewöhnlichen Verhältnissen der Fall gewesen wäre. Die Verringerung der Viehbestände vollzog sich hauptsächlich bei den für die Nachzucht in Betracht kommenden jüngeren Altersklassen, und zwar durchweg bei allen wichtigen Tierarten einschl. der Pferde. Verhältnismäßig am stärksten ist die Bestandsverminderung bei den Ziegen und Schafen, bei denen sich im ganzen eine Abnahme der unter 1 Jahr alten Tiere um 34 bzw. 19 vH ergibt, während bei den älteren Tieren nur ein Rückgang um 8 bzw. 16 vH eingetreten ist. Bei den Schweinen beträgt die Verringerung in den jüngeren Altersklassen (von 8 Wochen bis zu 1 Jahr) im ganzen nahezu 714 000 Stück oder 6,1 vH, bei den Jung-rindern (von 3 Monaten bis zu 2 Jahren) rund 206 000 Stück oder 3,9 vH. Auch bei den Pferden hat der Nachwuchs verhältnismäßig stark (um 6 vH) abgenommen und zu einer weiteren Verringerung des Fohlenbestandes um 17 000 Stück geführt. Gegenüber der Viehzählung vom 1. Dezember 1922 ist im Pferdenachwuchs bereits ein Rückgang um 14,2 vH zu verzeichnen. Die trotzdem noch erfolgte Zunahme des gesamten Pferdebestandes gegenüber 1924 beruht auf dem jetzt größeren Bestand von drei Jahre alten und noch älteren Pferden, die sich im Gegensatz zu den jüngeren Tieren noch um rund 98 600 Stück oder 3,3 vH vermehrt haben. In geringem Maße hat auch die Zahl der Kühe zugenommen, darunter auch die der Milchkühe, an denen sich gegenüber 1924 ein größerer Bestand um rund 135 000 Stück oder 1,5 vH ergibt. Dagegen hat sich die Zahl der über zwei Jahre alten Bullen, Stiere und Ochsen verhältnismäßig stark (um 16 vH) verringert. Das gleiche ist auch bei den Zuchtebern der Fall, während bei

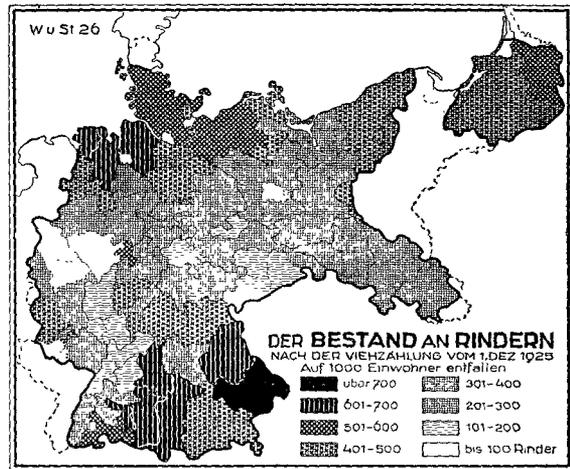
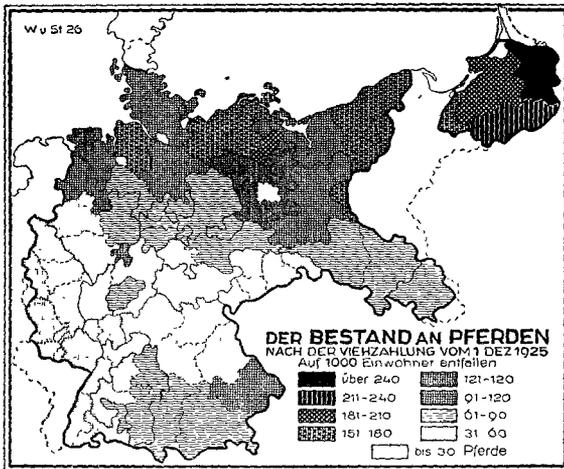
Veränderungen im Bestand der wichtigsten Tiergattungen nach Altersklassen (in 1000).

Tiergattung	Bestand am		Zunahme (+) bzw. Rückgang (-)	
	1. Dez. 1925	1. Dez. 1924	Stückzahl	vH
Pferde:				
unter 1 Jahr alte Fohlen . . .	240,9	266,9	- 17,0	- 6,4
1 b. noch nicht 2 Jahre alt, Pferde	263,9	281,6	- 17,7	- 6,3
2 " " 3 " " " " "	285,9	290,1	- 4,2	- 1,4
5 " " 5 " " " " "	546,4	484,9	+ 61,5	+ 12,7
5 Jahre alte und ältere Pferde	2 568,8	2 531,7	+ 37,1	+ 1,5
Rindvieh:				
Kälber unter 3 Monate alt . .	1 325,3	1 901,2	+ 24,1	+ 1,8
3 Monate bis noch nicht 1 Jahr				
altes Jungvieh	2 444,5	2 604,7	- 160,2	- 6,2
1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre				
altes Jungvieh	2 592,9	2 638,6	- 45,7	- 1,7
2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	872,1	1 039,4	- 167,3	- 16,1
2 Jahre alte und ältere Kühe im ganzen	9 918,0	9 742,1	+ 205,9	+ 2,1
darunter Milchkühe	9 056,0	8 921,3	+ 134,7	+ 1,5
Schweine:				
unter 8 Wochen alte Schweine (Ferkel)	3 001,0	2 729,8	+ 271,2	+ 9,9
8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alte Schweine	6 605,5	6 776,4	- 170,9	- 2,5
1/2 bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine insgesamt	4 321,8	4 864,5	- 542,7	- 11,2
davon Zuchteber	57,9	65,9	- 8,0	- 12,1
" Zuchtsauen	491,8	462,5	+ 29,3	+ 6,3
1 Jahr alte und ältere Schweine insgesamt	2 231,5	2 524,2	- 292,7	- 11,6
davon Zuchteber	43,1	45,0	- 1,9	- 4,1
" Zuchtsauen	878,4	812,7	+ 65,7	+ 8,1
Schafe:				
unter 1 Jahr alte Schafe und Schafflämmer	1 867,3	1 697,4	- 330,1	- 19,4
1 Jahr alte und ältere Schafe	3 374,6	4 037,7	- 663,1	- 16,4
Ziegen:				
unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	550,0	835,2	- 285,2	- 34,2
1 Jahr alte und ältere Ziegen	3 242,5	3 524,4	- 281,9	- 8,0



Zuchtsauen wieder eine Zunahme eingetreten ist. Beim Federvieh zeigt sich nur bei den Hühnern eine geringe Zunahme; der Bestand an Enten hat sich um 1,5 vH und an Gänsen um 10,6 vH verringert. Im Vergleich mit der Vorkriegszeit weisen die Ergebnisse von 1925 bei den meisten Tierarten noch

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 3, S. 77.



einen niedrigeren Bestand auf. Verhältnismäßig am stärksten ist die Verringerung der Bestände an Schweinen, bei denen sich gegenüber 1913 ein Ausfall von 6,37 Mill. Stück oder 28 vH ergibt. Auch der Gesamtbestand an Rindern hat sich bedeutend, und zwar um 1,29 Mill. Stück oder 7 vH vermindert. Höher als in der Vorkriegszeit stellt sich nur der Bestand an Ziegen (um rund 20 vH), sowie an Pferden (um rund 3 vH). Die Zunahme des Pferdebestandes ist um so bemerkenswerter, als die Verwendung von Kraftfahrzeugen gegenüber der Vorkriegszeit stark gestiegen und der Bedarf an Militärf Pferden bedeutend eingeschränkt ist.

Ferner ergab die Zählung am 1. Dezember 1925 an Maultieren und Mauleseln einen Gesamtbestand von 25 180 Stück, an Eseln von 4739 Stück. Gegenüber der Vorkriegszählung zu Anfang Dezember 1913 hat sich der Bestand an Maultieren und Mauleseln stark vergrößert (um 23 630 Stück), an Eseln dagegen beträchtlich (um fast die Hälfte) verringert. An zahmen Kaninchen wurden zusammen rund 2,9 Mill. Stück angegeben gegen 3,2 Mill. bei der letzten Zählung am 1. Dezember 1922. Der Bestand an Bienenstöcken belief sich auf rund 1 534 000, darunter 1 013 000 mit beweglichen Waben und 521 000 mit unbeweglichen Waben. Gegen 1922 hat sich der Gesamtbestand an Bienen-

völkern um rund 297 000 (16,2 vH) verringert, und zwar besonders bei Stöcken mit beweglichen Waben, bei denen sich allein eine Abnahme um 229 000 oder 18,5 vH ergibt. Noch stärker ist der Rückgang gegenüber der Vorkriegszeit (1913), wo im ganzen ein Bestand von rund 2,3 Mill. Bienenvölkern festgestellt wurde. Hiernach ist insgesamt eine Verringerung an Bienenstöcken um 765 000 eingetreten, darunter um 380 000 (27 vH) an beweglichen und 385 000 (42 vH) an unbeweglichen Waben.

Der Viehstand am 1. Dezember 1925 nach Ländern (in 1000).

Länder	Pferde	Maultiere u. Maulesel	Esel	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Feder- vieh	Kaninchen (zahme)	Bienen- stöcke (Bienen- völker)
Preußen	2 712,0	18,8	3,5	9 609,1	10 937,2	3 168,9	2 214,0	43 468,7	1 740,8	845,2
Bayern	409,9	2,1	0,3	3 521,3	1 728,6	487,9	449,9	10 510,5	225,4	320,1
Sachsen	172,1	0,3	0,2	699,1	618,8	85,9	236,2	3 153,8	454,9	52,6
Württemberg	110,3	0,3	0,1	1 024,7	441,4	200,0	129,6	3 323,0	45,4	90,5
Baden	68,2	0,2	0,1	621,2	412,6	50,9	160,9	2 612,0	83,2	81,6
Thüringen	81,5	0,7	0,2	393,5	466,0	150,7	238,4	2 042,8	206,0	40,5
Hessen	64,4	0,1	0,0	288,2	289,7	53,0	147,3	1 698,0	42,0	21,0
Hamburg	11,4	0,1	0,0	13,3	21,8	2,6	7,1	192,0	9,7	2,6
Mecklenb.-Schw.	117,5	0,7	0,1	350,8	390,0	272,7	22,7	1 226,6	17,0	38,1
Oldenburg	59,2	0,0	0,0	328,9	297,5	26,8	20,3	1 118,1	18,5	14,7
Braunschweig	33,9	0,6	0,1	110,1	182,8	87,5	63,6	553,1	10,7	5,8
Anhalt	21,8	1,2	0,1	59,6	97,3	60,3	34,2	512,3	37,3	4,4
Bremen	5,5	0,0	0,0	16,1	16,9	0,6	4,4	168,9	6,2	1,6
Lippe	11,3	0,0	0,0	37,4	96,7	5,1	37,3	237,6	2,7	3,7
Lübeck	3,7	0,0	0,0	8,6	11,0	0,5	2,3	78,1	5,4	1,5
Mecklenb.-Strelitz	21,5	0,1	0,0	55,3	64,4	72,5	6,3	222,0	4,2	7,1
Waldeck	7,1	0,0	0,0	32,8	39,8	15,6	7,6	121,3	0,6	2,2
Schaumb.-Lippe	3,5	0,0	0,0	12,7	47,3	0,4	9,8	74,6	1,5	0,9
Deutsches Reich ¹⁾	3 914,8	25,2	4,7	17 182,7	16 159,8	4 741,9	3 792,4	71 313,4	2 911,5	1 534,1

¹⁾ Ohne Saargebiet.

Zuckererzeugung und -verbrauch im Deutschen Reich im Dezember 1925.

Im Dezember 1925 sind 15,5 Mill. dz Zuckerrüben auf Zucker verarbeitet worden. Die Rübenverarbeitung

Zeitraum	Verarbeitete	Gewonnener Zucker
	Rübenmenge	in Rohzuckerwert
	dz	dz
Dezember 1925	15 508 093	2 779 166
September bis Dezember 1925	102 176 990	15 407 657
September bis Dezember 1924	97 303 533 ¹⁾	15 152 806 ¹⁾

¹⁾ Berichtigt.

ist in 249 Fabriken beendet. 12 Fabriken haben im Januar 1926 noch etwa 0,3 Mill. dz Rüben zu verarbeiten.

Von September bis Dezember 1925 wurden ferner 15 806 dz Stärkezucker in fester Form, 306 219 dz Stärkezuckersirup, 4030 dz Zuckerfarbe und 3200 dz Zuckerablauf (Hydrol) gewonnen. Die erhebliche Steigerung in der Erzeugung von Stärkezuckersirup im Dezember 1925 (177 607 dz) gegenüber den Vormonaten ist auf eine Mehrverarbeitung von Maisstärke zurückzuführen.

Von September bis Dezember 1925 sind aus 468 310 dz Zuckerrüben 95 359 dz Rübensaft hergestellt worden.

In den freien Verkehr übergeführt bzw. unverteuert ausgeführt wurden die in der nebenstehenden Übersicht angegebenen Mengen.

An Verbrauchszucker wurden im Dezember 1925 6 vH weniger versteuert als im Dezember 1924; von September bis Dezember 1925 ergibt sich ein Mehr an versteuertem Verbrauchszucker von 2,5 vH gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

An ausländischem Verbrauchszucker wurden von September bis Dezember 1925 19 vH mehr versteuert gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1924.

Zeitraum	Rohzucker	Verbrauchszucker	Zuckerabläufe, Rübensäfte u. dgl.	Stärkezucker
In den freien Verkehr übergeführt in dz				
Dezember 1925	96	1 038 907	22 859	21 313
davon Auslandszucker	3	14 110	18	7
Sept. bis Dez. 1925 . .	6 775	4 315 134	63 580	143 805
davon Auslandszucker	5 037	402 274	90	127
Dezember 1924	13 045	1 101 120	19 568	38 380
davon Auslandszucker	—	13 259	8	—
Sept. bis Dez. 1924 . .	30 906	4 209 904	79 322	187 878
davon Auslandszucker	2 946	338 986	173	94
Unverteuert ausgeführt in dz				
Dezember 1925	—	34 320	—	3 727
Sept. bis Dez. 1925 . .	6 614	53 260	207	7 776

Die deutsche Kohlenförderung im Dezember und im Jahre 1925.

Im Dezember 1925 wurden insgesamt 178 000 t Steinkohle mehr gefördert als im November. Die arbeits-tägliche Leistung hielt sich mit 466 000 t auf der Höhe des Vormonats. Im Ruhrgebiet war die durchschnittliche Tagesleistung fast die gleiche, während sie in Westoberschesien weiter gestiegen ist.

Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien.

Die deutsche Kohlenförderung.

Bezeichnung	1925 ³⁾			1925		
	1913 ¹⁾	1913 ²⁾	1925 ³⁾	Okt.	Nov.	Dez.
in 1000 t						
Steinkohle						
Insgesamt	15 842	11 729	11 061	11 950	11 189	11 367
dav. Ruhrgebiet	9 205	9 205	8 327	8 768	8 170	8 296
„ W.-Obschl.	*) 3 620	924	1 189	1 528	1 428	1 398
Braunkohle						
Insgesamt	7 269	7 269	11 649	12 759	11 940	12 712
dav. ostelb. Bez.	2 158	2 158	3 305	3 557	3 282	3 534
„ mitteld. „	3 223	3 223	4 813	5 380	5 120	5 343
„ rhein. „	1 695	1 695	3 301	3 602	3 511	3 591
Koks	2 886	2 639	2 234	2 141	2 087	2 234
Preßkohle						
aus Steinkohle	583	541	417	449	441	457
„ Braunkohle	1 831	1 831	2 803	3 045	2 772	2 975

¹⁾ Altes Reichsgebiet. — ²⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saar-gebiet. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ost- und Westoberschlesien.

Im Ruhrgebiet führten die anhaltenden Absatz-schwierigkeiten zur Entlassung von weiteren 4500 Arbeit-ern. Trotzdem mußten noch 125 000 Feierschichten ein-gelegt werden. Weitere Betriebseinschränkungen der Eisenindustrie hemmten den Absatz, der sich für Haus-brand infolge des Winterwetters belebt hatte. Die Zechen-und Syndikatslagerbestände an Kohle, Koks und Briketts betragen fast unverändert 9 Mill. t.

Haldenbestände der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken (1000 t).

Zeitraum	Ruhrgebiet		Westober-schesien			Nieder-schles.	
	Stein-kohle	Koks	Stein-kohl.-Brik.	Stein-kohle	Koks	Stein-kohl.-Brik.	Stein-kohle
Mts-Durchschn 1. Halbj. 1924	1669	709	37	78	40	0	216
„ „ 2. „ 1924	2192	1377	92	179	98	2	231
„ „ 1. „ 1925	3272	2369	132	305	149	21	239
„ „ 2. „ 1925	2882	2927	72	53	148	7	221
30. November 1925	2696	3036	49	12	146	0	209
31. Dezember 1925	2435	3027	35	12	133	0	207

In Westoberschlesien blieb die Kohlenmarkt-lage auch im Dezember günstig. Die Halden sind seit Ende November nahezu geräumt. Die Förderung der Gruben, die mit 60 800 t eine gegen den Vormonat um 1300 t höhere Tagesleistung erreichten, wurde restlos abgesetzt.

Wochen 1925 u. 1926	Ruhrgebiet				Westoberschlesien	
	insgesamt Stein-kohle	arbeits-täglich Koks ¹⁾	Stein-kohle	Koks	insges.	arbeits-täglich
vom	1000 t					
20. 12.—26. 12.	*) 1374	386	343	55,1	*) 221	55,2
27. 12.—2. 1.	*) 1546	375	309	53,5	*) 266	59,2
3. 1.—9. 1.	*) 1697	381	318	54,5	320	63,9
10. 1.—16. 1.	2049	389	342	55,6	370	61,7
17. 1.—23. 1.	2053	396	342	56,6	355	59,2

¹⁾ Sieben Arbeitstage. — ²⁾ Fünf Arbeitstage. — ³⁾ 5¹/₂ Arbeits-tage. — ⁴⁾ Vier Arbeitstage.

Die Koks gewinnung hob sich im Berichtsmonat um rd. 150 000 t oder arbeits-täglich um 2500 t. Die Absatz-verhältnisse besserten sich nur geringfügig.

Die Braunkohlenförderung stieg im De-zember um 72 000 t oder 6,4 vH gegen den Vormonat. Den größten Anteil daran hatte der rheinische Bezirk mit 280 000 t. Die Absatzverhältnisse waren im allgem-einen gut. Im Bezirk Halle verringerten sich die Lager-bestände an Rohkohle um 35 000 t, während die Brikett-vorräte von 154 000 t auf die Hälfte zurückgingen.

Haldenbestände der Gruben und Brikett-pressen (1000 t).

	Rohbraunkohle		Braunkohlenbriketts		Naßpreßsteine	
	Bezirk Halle	Bezirk Bonn	Bezirk Halle	Bezirk Bonn	Bezirk Bonn	Bezirk Bonn
	1925	1924	1925	1924	1925	1924
September	111	99	182	89	3	25
Oktober	106	97	163	63	3	2
November	95	92	154	35	3	3
Dezember	59	91	71	18	3	3

Die Gesamtkohlenproduktion des Deutschen Reiches im Jahre 1913 und in den Jahren 1924 und 1925 war folgende:

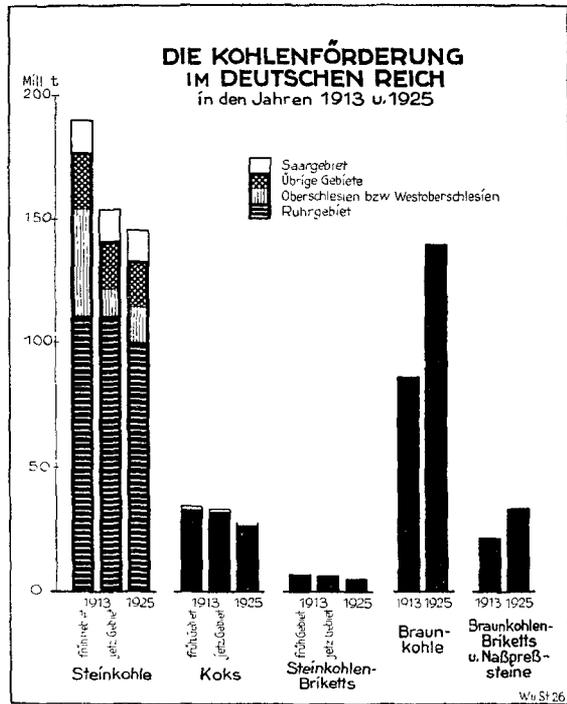
Jahr	Stein-kohlen	Braun-kohlen	Koks aus Kokereien	Stein-kohlen-briketts	Braunkohlen-briketts und Naßpreßsteine
1000 t					
1913 ¹⁾	190 109	87 233	34 630	6 993	21 977
1913 ²⁾	140 753	87 228	31 668	6 490	21 977
1924	118 769	124 637	24 885	4 359	29 400
1925 ³⁾	132 729	139 790	26 810	5 003	33 633

¹⁾ Altes Reichsgebiet. — ²⁾ Neues Reichsgebiet ohne Saar-gebiet. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die gesamte Steinkohlenproduktion im Jahre 1925 übertraf das Vorjahr um 11,8 vH, blieb aber noch um 5,7 vH hinter der Erzeugung des Jahres 1913 in den gegenwärtigen Reichsgrenzen zurück. Die Er-

zeugung des Jahres 1913 in den alten Grenzen war um 43 vH größer. Infolge des stark verminderten Kohlenverbrauchs der heimischen Industrie litt besonders der Steinkohlenbergbau unter überaus ungünstigen Absatzverhältnissen, die im Ruhrgebiet zu Betriebseinschränkungen, Zechenstilllegungen und Belegschaftsvermindierungen führten und dort die Haldenbestände an Steinkohlen, Koks und Briketts im Juni bis auf 9,4 Mill. t anwachsen ließen. Dem unbefriedigenden Inlandsabsatz stand im 1. Halbjahr ein gegen die Vorjahre größerer Auslandsabsatz gegenüber. Dieser ging jedoch im 2. Halbjahr besonders infolge des scharfen englischen Wettbewerbs, der durch die staatlichen Subventionen ermöglicht wurde, nicht unerheblich zurück.

Im Braunkohlenbergbau war der Absatz im 1. Halbjahr durch milde Witterung und mangelnde Beschäftigung der Industrie schlecht. In der 2. Jahreshälfte erfuhr die Lage des Braunkohlenbergbaus eine Erleichterung durch verstärkte Belieferung der Brikettfabriken, denen es an finanziellen Mitteln gefehlt hatte, um sich im Sommer wie in normalen Jahren Stapelvorräte hinzulegen. Die Braunkohlenförderung im Jahre 1925 lag um 12,2 vH über der des Vorjahres und übertraf die Produktion des letzten Vorkriegsjahres um 60,3 vH. Die Briketherstellung erhöhte sich gegen 1913 um 53 vH.



Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Dezember 1925.

Der Einfluß der Feiertage im Dezember machte sich allgemein auch in einem leichten Rückgang der arbeitstäglichen Leistung geltend, der in Deutschland allerdings durch die nachteiligen Auswirkungen der anhaltenden Wirtschaftskrise verschärft wurde.

Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Dezember 1925.

Zeit	Deutschland ¹⁾	England	Frankreich ²⁾	Belgien	Luxemburg	Schweden	Ver. St. v. Am.	Kanada
a) Roheisen (in 1000 t).								
1913*)	910 ⁴⁾	869	756	207	212	61	2622	86
1924*)	651	620	641	234	181	42	2659	53
1925*)	848	528	706	212	195	.	3082	.
Okt. 1925	742	481	739	174	205	.	3072	75
Nov. "	760	502	740	169	200	.	3064	70
Dez. "	717	511	748	161	200	.	3303	.
b) Stahl ³⁾ (in 1000 t).								
1913*)	981 ⁴⁾	649	581	205	99	62	2650	88
1924*)	820	696	576	238	157	45	3212	56
1925*)	1016	626	618	201	174	.	3741	.
Okt. 1925	929	658	668	171	185	.	3955	111
Nov. "	876	664	647	166	174	.	3970	73
Dez. "	763	617	659	158	176	.	4040	.
c) Zahl der Hochöfen.								
Vorhanden Anf. 1926	211	482	219	56	47	132	378	15
Im Feuer Monatsend.								
Juli 1925	108	136	144	32	37	45	190	2
Aug. "	101	136	141	33	.	.	192	3
Sept. "	96	129	143	33	.	.	200	5
Okt. "	93	136	143	32	.	.	206	6
Nov. "	93	141	145	32	.	.	220	.
Dez. "	83	141	147	32	.	.	234	.

*) Monatsdurchschnitt. — ¹⁾ In den heutigen Grenzen und ohne Saargebiet. — ²⁾ Jetziges Gebiet. — ³⁾ Blöcke und Stahlformguß. Bei den Vereinigten Staaten zeigen die Monatszahlen nur die Produktion von Blöcken an; Stahlformguß: Monatsdurchschnitt 1923: 123; 1924: 95. — ⁴⁾ Erzeugung in den alten Reichsgrenzen an Roheisen: 1897, Rohstahl: 1429 (1000 t) im Monatsdurchschnitt.

Die Zahl der in Deutschland in Tätigkeit befindlichen Hochöfen verringerte sich im Berichtsmonat um 10, so daß am Monatsende nur noch 83 in Betrieb waren. Ihre arbeitstägliche Leistung ging um mehr als 2200 t (9 vH) auf rund 23 100 t zurück. Die arbeitstägliche Leistung der Stahlwerke fiel um fast 5900 t oder mehr als 16 vH. Insgesamt wurden nur 763 600 t Rohstahl und Stahlformguß erzeugt, 110 000 t weniger als im Vormonat.

In Großbritannien blieb die Zahl der tätigen Hochöfen die gleiche wie im November, ihre arbeitstägliche Leistung war aber um 233 t geringer. Größer war der Rückgang der Produktion in den Stahlwerken, deren arbeitstägliche Leistung um 440 t niedriger als im Vormonat war.

Auch in Frankreich war im Dezember eine arbeitstägliche Abnahme der Roheisenerzeugung um mehr als 500 t festzustellen, obwohl am Monatsende 2 Hochöfen mehr als Ende November im Feuer standen. Die arbeitstägliche Gewinnung von Rohstahl war 550 t geringer als im Vormonat.

Die Hochöfen in Belgien erzeugten im Berichtsmonat arbeitstäglich 120 t, die Stahlwerke 200 t weniger als im November. Der Streik in Charleroi stand vor der Beilegung.

Dagegen konnten die Vereinigten Staaten von Amerika die Produktionssteigerung von Roheisen, die seit Juli 1925 wieder eingesetzt hatte, unvermindert fortsetzen. Am Monatsende waren 14 Hochöfen mehr im Feuer als Ende November. Die arbeitstägliche Zunahme der Roheisenerzeugung betrug 4 400 t; sie stieg hierdurch auf 106 500 t. Die arbeitstägliche Rohstahlgewinnung nahm indessen um 3440 t ab und ging auf 155 363 t zurück.

Der Bestand der unerledigten Aufträge des Stahltrastes stieg gegen den Vormonat um 8 vH auf über 5 Mill. t.

Die Genossenschaftsbewegung im Jahre 1925 und im Januar 1926.

Während des Jahres 1925 sind in Deutschland nach den Veröffentlichungen der Registergerichte im ganzen 3228 Gründungen und 3114 Auflösungen von Genossenschaften erfolgt. Hierunter befanden sich ihrer Rechtsform nach:

	Genossenschaften mit		
	beschränkt. Haftpflicht	unbeschränkt. Haftpflicht	unbeschränkt. Nachschußpflicht
Gründungen	2270	957	1
Auflösungen	2736	374	4

Verglichen mit den Nachweisen des Vorjahres¹⁾, wo insgesamt noch 3367 Gründungen bei 2139 Auflösungen zu verzeichnen waren, hat die Gründungsbewegung im deutschen Genossenschaftswesen während des Berichtsjahres noch weiter nachgelassen, während die Auflösungen stark angestiegen sind. Wie im Jahre 1924 hat zwar auch im Jahr 1925 anfangs wiederum eine Aufwärtsbewegung in den Gründungen eingesetzt, doch erreichte diese schon im März 1925 mit 453 Gründungen ihren Höhepunkt. Seitdem ist in den Gründungen eine fortwährende, starke Abschwächung bis auf 154 im Dezember eingetreten, die nur vorübergehend durch eine geringe Wiederzunahme im September unterbrochen wurde. Im Gegensatz zu den Gründungen haben sich die Auflösungen von Genossenschaften während des ganzen Jahres 1925 auf einer ziemlich beträchtlichen Höhe gehalten und sind im Januar, März, April, Juli und Oktober noch über den hohen Stand zu Ende des Jahres 1924 hinaus gestiegen. Seit Juli 1925 war die Zahl der Auflösungen sogar regelmäßig höher als die der Gründungen, woraus sich auch der geringe Reinzugang von nur 114 Genossenschaften im Jahre 1925 gegenüber noch 1228 im Vorjahre erklärt. Die Ursache dieses verstärkten Anschwellens der Auflösungen von Genossenschaften im Berichtsjahre liegt in der wirtschaftlichen Umstellung begründet, die einerseits überstürzte Gründungen der ersten Jahre der Nachkriegszeit wieder beseitigte, andererseits in immer größerem Umfange zu Zusammenschlüssen gleichartiger Genossenschaften veranlaßte. Auf diese Verschmelzungsbewegung sind hauptsächlich die Auflösungen bei den Konsumvereinen und bei den Wareneinkaufsgenossenschaften zurückzuführen. Zum Teil hat diese Bewegung auch auf Kreditgenossenschaften übergegriffen.

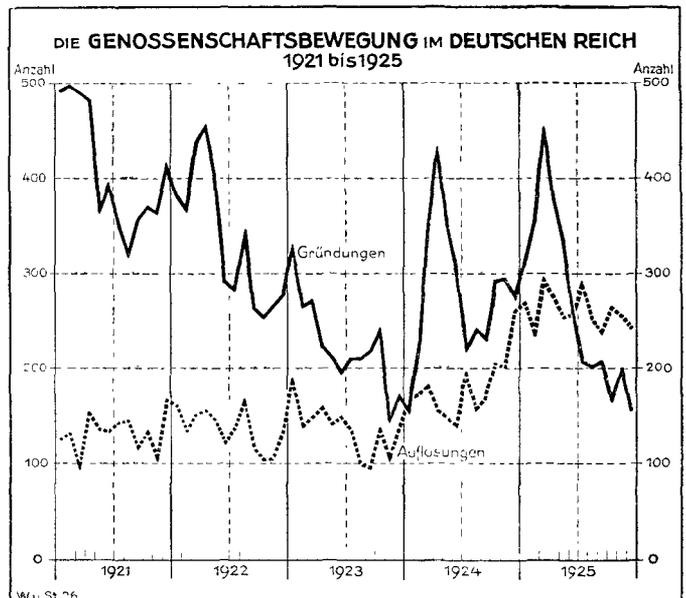
Bei den einzelnen Genossenschaftsarten verlief die Entwicklung während des Jahres 1925 im allgemeinen verschiedenartig. So hat sich bei den Kreditgenossenschaften die seit Ende der Inflationsperiode eingetretene Wiederbelebung der Gründungstätigkeit auch zu Anfang des Jahres 1925 noch weiter in starkem Maße fortgesetzt, wodurch sich im ganzen bei diesen Genossenschaften trotz der Abschwächung vom 2. Vierteljahr ab noch

eine größere Zahl von Neugründungen (um 148) als im Vorjahre ergibt. Im Gegensatz zum Jahre 1924 haben sich auch die Auflösungen von Kreditgenossenschaften verstärkt, waren aber das ganze Jahr 1925 hindurch bis zum Dezember erheblich geringer als die Gründungen. Anders gestaltete sich die Bewegung bei den landwirtschaftlichen Ge-

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften im Jahre 1925.

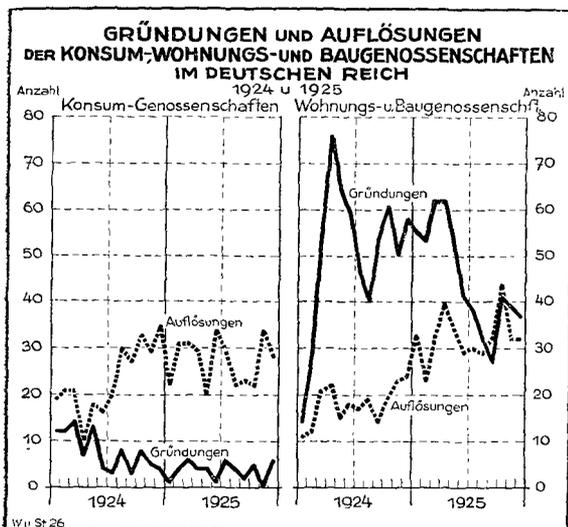
Genossenschaftsarten	Gründungen während des Jahres 1925				Auflösungen während des Jahres 1925			Bestand Ende 1925	
	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht	überhaupt	darunter mit unbeschr. Haftpflicht	darunter mit beschr. Haftpflicht
Kredit-Genossensch.	832	1) 349	195	1) 192	22 395	18 429	3 930		
darunter									
Darlehnskassenv.	828	208	190	122	20 334	17 900	2 412		
Rohstoff- u. gewerbl.	2	30	2	216	1 935	10	1 922		
Gen. { landw.	16	232	87	201	4 661	1 271	3 387		
Wareneinkaufsver.	2	76	2	242	1 178	8	1 169		
Werk- u. gewerbl.	—	52	1	108	284	58	225		
Gen. { landw.	29	517	34	3) 332	7 312	791	6 518		
Gen. z. Beschaffung v. Masch. u. Geräten	—	8	2	6	19	4	15		
Magazin- u. gewerbl.	—	3	—	19	119	8	110		
Gen. { landw.	1	42	6	164	847	54	793		
Rohstoff- u. gewerbl.	—	13	—	103	186	3	183		
Mag.-Gen. { landw.	—	—	—	1	44	1	43		
Produktiv- u. gewerbl.	1	38	2	160	937	10	926		
Gen. { landw.	68	166	28	96	4 227	2 502	1 653		
Zuchtvieh- u. Weide-Genossensch.	5	96	7	85	961	91	868		
Konsumvereine	—	43	5	320	2 126	67	2 056		
Wohnungs- u. Bau-Gen. { eigentliche Vereinshäuser	—	499	1	378	3 915	9	3 906		
u. Bau-Gen. { Vereinshäuser	—	40	—	12	256	2	254		
Sonstige Genossensch.	1	66	2	101	1 038	33	1 000		
Zusammen	957	2 270	374	2 736	35 240	23 351	28 958		

1) Außerdem 1 Genossenschaft mit unbeschr. Nachschußpflicht. —
 2) Außerdem 2 Genossenschaften mit unbeschr. Nachschußpflicht. —
 3) Der Unterschied zwischen dem Gesamtbestand und dem Bestand der Genossenschaften mit unbeschränkter bzw. beschränkter Haftpflicht betrifft Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht.



1) Vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 2, S. 38

nossenschaften, die zum erstenmal im Jahre 1925 von Juli ab im ganzen eine größere Zahl von Auflösungen als von Gründungen aufweisen, verursacht durch die starke Auflösungsbewegung bei den landwirtschaftlichen Rohstoff- und Magazin-genossenschaften, bei denen im ganzen während des Berichtsjahres nur 291 Gründungen, hingegen 458 Auflösungen stattfanden. In noch höherem Maße zeigt sich diese Erscheinung bei den gewerblichen Genossenschaften und Konsumvereinen, bei denen die Auflösungen schon seit Anfang 1924 regelmäßig die Gründungen bedeutend übersteigen. Vorübergehend war dies im Berichtsjahr in einigen Monaten (Oktober und November) — jedoch nur in unbedeutendem Maße — auch bei den Baugenossenschaften der Fall. Im übrigen wurden an diesen Genossenschaften aber auch im Jahre 1925 wiederum erheblich mehr gegründet als aufgelöst, vor allem in der ersten Hälfte des Jahres.



Die Zahl der in Konkurs geratenen Genossenschaften belief sich im Jahre 1925 auf insgesamt 130 gegenüber 95 im Jahre 1924 und nur 18 im Jahre 1923.

Auf Grund der im Berichtsjahre erfolgten Veränderungen ergibt sich Ende 1925 ein Gesamtbestand von 52 440 eingetragenen Genossenschaften im Deutschen Reich, darunter 28 958 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, 23 351 mit unbeschränkter Haftpflicht und 131 mit unbeschränkter Nachschußpflicht. Gegenüber 1924 hat sich der Bestand an Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht um 583 vergrößert, dagegen an Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht um 466 und an Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht um 3 verringert.

Innerhalb des Gesamtbestandes bilden hinsichtlich der Zahl der Organisationen noch immer die Kreditgenossenschaften, die 42,7 vH aller Genossenschaften auf sich vereinigen, die weitaus stärkste Gruppe. Hierauf folgen die landwirtschaftlichen Genossenschaften mit insgesamt 18 071 Organi-

sationen oder 34,5 vH des gesamten Genossenschaftsbestandes. Der Anteil der gewerblichen Genossenschaften mit insgesamt 4639 Organisationen beträgt 8,9 vH des Genossenschaftsbestandes, der der Wohnungs- und Baugenossenschaften, die 4171 Organisationen umfassen, 7,9 vH. Die Konsumvereine bilden vom gesamten Genossenschaftsbestande nur 4,0 vH, übertreffen aber hinsichtlich der Stärke ihres Mitgliederbestandes alle anderen Gruppen der Genossenschaften bedeutend.

Der Bestand an Zentralgenossenschaften hat sich im ganzen von 162 zu Ende 1924 auf 160 zu Ende 1925 verringert. Während des Berichtsjahres sind hiervon insgesamt 12 Gründungen und 14 Auflösungen erfolgt.

Die seit Dezember 1925 wieder eingetretene erneute Abschwächung in der Gründung von Genossenschaften hat sich im J a n u a r 1926 bei fast allen Genossenschaftsarten fortgesetzt und zu einem weiteren erheblichen Rückgang (um 28) gegenüber dem Vormonat geführt. Im ganzen sind während des Berichtsmontats nur 126 Genossenschaften neu entstanden, darunter 35 Kreditgenossenschaften, 34 Wohnungs- und Baugenossenschaften, 26 landwirtschaftliche Werkgenossenschaften und 13 landwirtschaftliche Produktivgenossenschaften.

Auch bei den Auflösungen von Genossenschaften ist eine Abnahme erfolgt; doch hat sich deren Zahl nur von 241 auf 224 oder um 17 verringert. Insgesamt fanden auch im Januar erheblich mehr Auflösungen als Gründungen statt, darunter besonders wieder bei allen gewerblichen Genossenschaftsarten (einschl. der Wareneinkaufvereine), bei denen 57 Auflösungen gegen nur 7 Gründungen zu verzeichnen waren. Das gleiche gilt auch von den landwirtschaftlichen Rohstoff-, Magazin-, Produktiv- sowie den Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften, von denen insgesamt 20 gegründet, hingegen 51 aufgelöst wurden. Auch bei den ländlichen Darlehnskassenvereinen überstieg diesmal die Zahl der Auflösungen die der Gründungen (um 7), ebenso wieder bei den Konsumvereinen (um 17).

In Konkurs gerieten im Berichtsmontat zusammen 15 Genossenschaften gegen 10 im Dezember 1925.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Jan. 1926	Dez. 1925	Jan. 1926	Dez. 1925
Kreditgenossenschaften	35	38	35	37
Landwirtschaftl. Genossenschaften . .	46	63	73	78
Gewerbliche Genossenschaften ¹⁾ . . .	7	8	57	55
Konsumvereine	2	6	19	28
Baugenossenschaften	34	37	37	32
Sonstige Genossenschaften	2	2	3	11
Zusammen	126	154	224	241

¹⁾ Einschl. Wareneinkaufvereine.

Der Gesamtbestand an Genossenschaften (ohne Zentralgenossenschaften) stellt sich Ende Januar 1926 auf 52 342 gegenüber 52 440 Ende 1925.

Bemerkung. Der Schluß des Aufsatzes:

Die Eisenversorgung Deutschlands in der Nachkriegszeit. (vgl. „W. u. St.“, 6. Jg. 1926, Nr. 2, S. 34) mußte wegen Raummangels für das nächste Heft zurückgestellt werden.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Dezember und im Jahre 1925.

Der Außenhandel im Dezember 1925.

Die im deutschen Außenhandel seit Monaten wieder deutlich erkennbare Tendenz des Rückganges des Einfuhrüberschusses hat auch im Dezember angehalten. Im Dezember ist die Handelsbilanz zum erstenmal seit August 1924 wieder aktiv. Der Ausfuhrüberschuß im Dezember beträgt insgesamt 34 Millionen *RM.*, im reinen Warenverkehr 36 Millionen *RM.*

Es betrug die Einfuhr bzw. Ausfuhr:

Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
	in 1000 <i>RM</i> nach Gegenwartswerten					
I. Leb. Tiere . . .	5 610	7 176	122 022	898	2 310	15 256
II. Lebensmittel u. Getränke . . .	243 713	250 814	4 032 177	65 339	50 818	516 919
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	405 197	464 854	6 268 981	162 307	166 373	1 640 407
IV. Fert. Waren . .	103 055	132 607	2 004 969	565 387	571 601	6 625 837
Rein. Warenverk.	757 575	855 451	12 428 149	793 931	791 097	8 798 419
V. Gold u. Silb. ¹⁾	7 099	37 785	718 110	4 415	5 124	39 564
Zusammen	764 674	893 236	13 146 259	798 346	796 221	8 837 983

¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- u. Silbermünzen.

Die Wertergebnisse auf der Grundlage der Vorkriegswerte und die Mengenergebnisse verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen des Vormonats sind aus den folgenden Aufstellungen zu ersehen.

Es betrug die Einfuhr bzw. Ausfuhr:

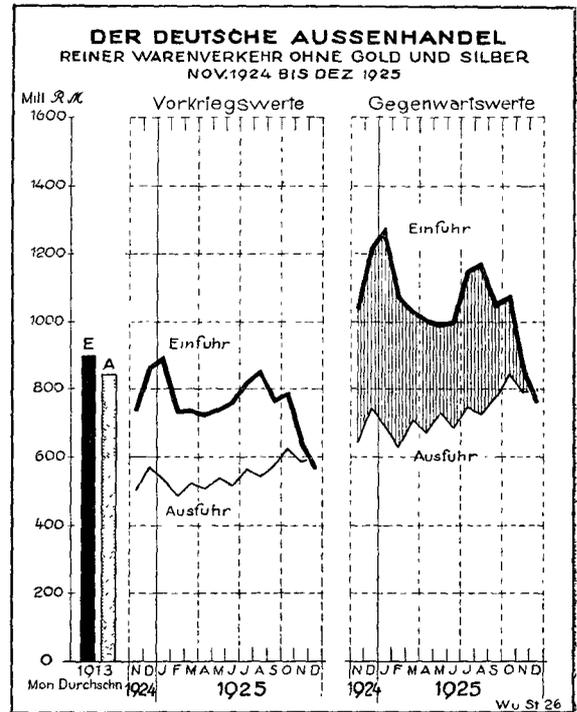
Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
	in 1000 <i>RM</i> auf der Grundlage der Vorkriegswerte					
I. Leb. Tiere . . .	4 980	6 185	124 923	590	2 399	15 558
II. Lebensmittel u. Getränke	175 978	179 206	2 733 584	59 554	43 533	410 666
III. Rohstoffe und halbfert. Waren	312 225	354 105	4 742 220	140 096	140 614	1 444 193
IV. Fert. Waren . .	75 786	100 098	1 399 262	400 005	402 201	4 732 904
Reiner Waren- verkehr	568 969	639 594	8 999 989	600 245	588 747	6 603 321
V. Gold u. Silber ¹⁾	5 986	36 558	695 979	4 323	4 846	38 579
Zusammen	574 955	676 152	9 695 968	604 568	593 593	6 641 900

¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- u. Silbermünzen.

Warengruppen	Einfuhr 1925			Ausfuhr 1925		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
	Mengen in 1000 dz					
I. Leb. Tiere ¹⁾	53	58	922	2	1	82
II. Lebensmittel u. Getränke . . .	5 498	5 454	87 823	2 925	2 520	24 123
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	26 994	31 653	417 377	23 916	24 797	299 005
IV. Fert. Waren	688	987	13 701	5 549	5 152	60 035
War. all. Art ²⁾ ³⁾	33 233	38 152	519 823	32 392	32 470	383 245
V. Gold u. Silb. ³⁾	1	1	15	0	0	3
Zusammen	33 234	38 153	519 838	32 392	32 470	383 248
Außerdem:						
Pferde (Stück) .	616	756	44 136	1 731	3 335	11 213
Wasser- fahrzeuge (St.)	4	24	401	44	62	938

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- u. Silbermünzen. — ⁴⁾ Reiner Warenverkehr.

Die reine Wareneinfuhr weist im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 98 Mill. *RM* auf. Daran sind alle Gruppen beteiligt, hauptsächlich jedoch Rohstoffe und halbfertige Waren (mit 60 Mill. *RM*) und Fertigwaren (mit 30 Mill. *RM*). Die reine Warenausfuhr zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat eine unwesentliche Zunahme (um 3 Mill. *RM*). Auch die Zusammensetzung der Ausfuhr hat sich nur geringfügig verändert.



Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 7,1 Mill. *RM*. Verminderungen der Einfuhr sind festzustellen bei Eiern, Wein, Obst, Fleisch, Speck und Fleischwürsten, Gerste, Kakao, Butter u. a. Eine beträchtliche Steigerung zeigt die Einfuhr an Reis. Ferner zeigen Zunahmen: Südrüchte, Schmalz, Weizen.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 59,7 Mill. *RM* auf. Einer Steigerung der Einfuhr bei Wolle stehen Abnahmen gegenüber bei Baumwolle, Bau- und Nutzholz, Kalbfellen und Rindshäuten, Flachs, Hanf, Jute und Zink u. a.

Auch die Einfuhr an Fertigwaren zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat einen beträchtlichen Rückgang (um 29,6 Mill. *RM*). Einen Rückgang weisen auf: Leder, Baumwollgarne, Baumwollgewebe, Stab- und Formeisen u. a.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt im Dezember gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 14,5 Mill. *RM*. Daran ist die Ausfuhr an Weizen und Roggen, die nach Wiedereinführung des

Einfuhrscheinsystems wieder Vorkriegsumfang annimmt, hervorragend beteiligt.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 4,1 Mill. *RM* auf.

Die Ausfuhr an Fertigwaren zeigt im Dezember eine Abnahme um 6,2 Mill. *RM*. Die Ausfuhr an Textilfertigwaren ist gegenüber dem Vormonat um 3 Mill. *RM* gestiegen, ebenso zeigt die Ausfuhr an Walzwerkerzeugnissen und Eisenwaren eine leichte Zunahme (um 3,3 Mill. *RM*). Die Ausfuhr an Maschinen ist dagegen leicht zurückgegangen (um 2,5 Mill. *RM*). Abnahmen zeigt ferner die Ausfuhr an Waren aus Edelmetall und Kinderspielzeug.

Die Einfuhr an Gold und Silber weist gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 30,7 Mill. *RM* auf; die Ausfuhr ist ebenfalls leicht zurückgegangen.

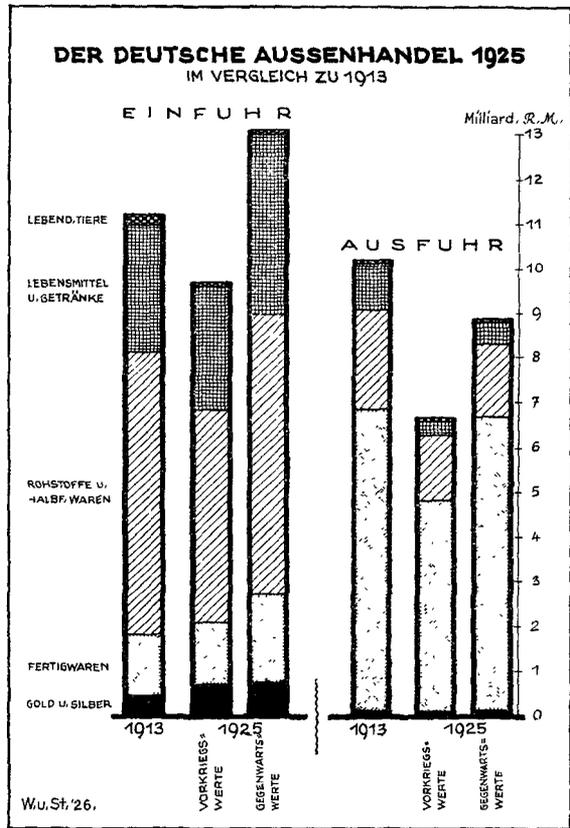
Der Außenhandel im Jahre 1925.

Das Jahr 1925 ist seit 1922 das erste Jahr, das wieder eine lückenlose Erfassung des deutschen Außenhandels aufweist. Es ist auch das erste Nachkriegsjahr, das nach dem Fortfall der einseitigen Meistbegünstigung (10. 1. 1925) im Zeichen der wiedergewonnenen freien Außenhandelsbetätigung steht. Wenn trotzdem der deutsche Außenhandel im Jahre 1925 mit einem Einfuhrüberschuß von insgesamt 4,3 bzw. 3,6 Milliarden *RM* im reinen Warenverkehr abschließt, so ist das auf folgendes zurückzuführen:

Das Jahr 1925 ist in wirtschaftlicher Beziehung als ein Jahr des Überganges und des Aufbaues anzusprechen. Die Einfuhr steht stark unter dem Einfluß der vom Auslande gewährten Kredite und Anleihen. Die im Oktober 1924 abgeschlossenen öffentlichen Auslandsanleihen finden in der Außenhandelsstatistik 1925 ihren Niederschlag in der hohen Einfuhr an Gold, die 60 vH über derjenigen von 1913 liegt. Auch die Höhe der Wareneinfuhr mit 12,4 Milliarden *RM* läßt sich nur durch die Gewährung namhafter privater Auslandskredite erklären. Daneben sind zweifellos auch im Jahre 1925 noch Restbeträge deutscher im Ausland angelegter Kapitalien zurückgeflossen, die ebenso wie die Auslandskredite zu ihrem Teil den hohen Einfuhrüberschuß mit ermöglichten. Die Ausfuhr zeigt langsam wachsende Tendenz. Der Wiederaufbau der deutschen Absatzorganisationen und die vielfach noch der deutschen Handelsbetätigung im Auslande entgegenstehenden Beschränkungen, die erst zum Teil durch den Abschluß von Handelsverträgen beseitigt oder ge-

mildert werden konnten, haben ein nur schrittweises Vordringen auf den ausländischen Märkten ermöglicht.

Die reine Wareneinfuhr im Jahre 1925 übersteigt mit 12,4 Milliarden *RM* auf Grund der Gegenwartswerte nominell den Einfuhrstand von 1913 (10,8 Milliarden *RM*). Bewertet man die Einfuhrmengen 1925 mit den Durchschnittspreisen von 1913 (gewogener Mengenvergleich), so ergibt sich, daß die Einfuhr 1925 nur 84 vH der Einfuhr von 1913 ausmacht. Betrachtet man die Entwicklung der Einfuhr seit November 1924 nach Monaten, so fallen zwei steil aufragende Spitzen auf. Die erste Spitze fällt in die Monate Dezember 1924 und Januar 1925, die zweite in die Monate Juli/August 1925.



Der deutsche Außenhandel in den Jahren 1925, 1924 und 1913 nach Warengruppen auf der Grundlage der Gegenwartswerte.

Zeitraum	I. Leb. Tiere		II. Lebensmittel u. Getränke		III. Rohstoffe u. halbfert. Waren		IV. Fertige Waren		I.—IV. Reiner Warenverkehr Mill. <i>RM</i>	V. Gold u. Silber Mill. <i>RM</i>	I.—V. Insgesamt Mill. <i>RM</i>	(-) Einfuhr-, (+) Ausfuhr-Überschuß Insgesamt (Rein.War.-Verk) Mill. <i>RM</i>		
	Mill. <i>RM</i>	RW (=100 ¹)	Mill. <i>RM</i>	RW (=100 ¹)	Mill. <i>RM</i>	RW (=100 ¹)	Mill. <i>RM</i>	RW (=100 ¹)						
1913	E	289,7	2,7	2 807,8	26,1	6 280,0	58,3	1 392,2	72,9	10 769,7	436,4	11 206,1	-1 007,5	- 672,5
	A	7,4	0,1	1 069,5	10,6	2 274,1	22,5	6 748,2	66,8	10 097,2	101,4	10 198,6		
1924	E	92,5	1,0	2 666,4	29,4	4 602,3	60,7	1 721,6	18,9	9 082,8	181,8	9 264,6	-2 679,5	-2 581,1
	A	13,7	0,2	438,1	6,7	910,3	13,9	5 189,6	79,2	6 551,7	33,4	6 585,1		
1925	E	122,0	1,0	4 032,2	32,4	6 269,0	60,5	2 005,0	16,1	12 428,2	718,1	13 146,3	-4 308,3	-3 629,8
	A	15,3	0,2	516,9	5,9	1 640,4	18,6	6 625,8	75,3	8 798,4	39,6	8 838,0		
1. Hj. 1925	E	60,3	1,0	1 879,1	29,5	3 359,8	52,8	1 065,3	16,7	6 364,5	443,1	6 807,6	-2 671,9	-2 243,7
	A	9,4	0,2	268,1	6,5	722,9	17,6	3 120,4	75,7	4 120,8	14,9	4 135,7		
2. Hj. 1925	E	61,7	1,0	2 153,1	35,5	2 909,2	48,0	939,7	15,5	6 063,7	275,0	6 338,7	-1 636,4	-1 386,1
	A	5,9	0,1	248,8	5,3	917,5	19,6	3 505,4	75,0	4 677,6	24,7	4 702,3		

Anm.: E = Einfuhr, A = Ausfuhr. — ¹) Summe I—IV Reiner Warenverkehr = 100.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Dezember 1925.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Dez. 1925	Jan./Dez.1925	Dez. 1925	Jan./Dez.1925	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925
	In Mill. RM auf der Grundlage der Gegenwartswerte				in 1000 dz			
I. Lebende Tiere	5,610	122,022	0,998	15,256	¹⁾ 53,344	¹⁾ 921,796	¹⁾ 1,575	¹⁾ 81,531
Pferde	0,326	33,011	0,334	3,591	²⁾ 616	²⁾ 44 136	²⁾ 1734	²⁾ 11 213
Rindvieh	2,328	49,810	0,127	4,176	²⁾ 9249	²⁾ 178 877	²⁾ 206	²⁾ 10 448
Schweine	1,260	12,544	0,001	0,332	²⁾ 8615	²⁾ 215 473	²⁾ 1	²⁾ 266
Sonstige lebende Tiere	1,696	26,657	0,436	7,157		109,391	0,416	38,227
II. Lebensmittel und Getränke	243,713	4 032,177	65,339	516,919	5 497,655	87 823,077	2 924,706	24 122,823
Weizen	27,230	471,291	21,132	47,412	912,826	16 780,484	933,988	2 118,032
Roggen	0,871	79,645	13,135	29,406	44,085	3 607,636	782,000	1 763,235
Gerste	16,601	182,530	0,360	3,177	1 043,655	9 326,654	13,688	129,359
Hafer	2,398	86,784	2,745	23,254	140,808	4 441,193	116,100	1 045,624
Mais, Dari	2,418	106,211	0,006	1,412	139,717	5 565,243	0,263	65,557
Reis	25,195	154,125	4,538	64,831	1 050,242	5 330,986	141,036	2 034,539
Malz	1,741	29,828	0,775	9,999	50,918	616,135	18,506	208,961
Mehl, Graup. u. a. Müllereierzeugn.	1,994	159,208	2,598	70,052	52,858	4 120,010	127,311	2 006,808
Kartoffeln, frisch	0,234	45,113	0,231	20,456	42,894	3 917,788	98,392	2 659,992
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	0,891	26,665	0,650	5,436	30,414	924,258	20,532	148,330
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	3,306	136,449	0,491	5,789	154,591	4 643,180	15,950	235,188
Obst	23,289	182,130	0,139	6,311	453,045	4 019,822	2,175	133,534
Südfrüchte	18,521	179,581	0,081	0,686	371,295	3 809,097	0,917	10,878
Zucker	0,339	44,707	1,814	50,011	21,038	1 430,630	108,884	1 677,433
Kaffee	12,778	227,848	0,020	0,515	54,635	908,698	0,050	1,628
Tee	0,827	14,145	—	0,003	2,539	41,518	—	0,004
Kakao, roh	4,319	76,356	0,003	0,059	48,391	811,106	0,626	12,156
Fleisch, Speck, Fleischwürste	23,455	284,963	0,273	4,135	207,209	2 487,929	1,160	23,163
Fische und Fischzubereitungen	9,939	143,127	0,970	15,138	223,404	3 537,583	18,157	292,993
Milch ³⁾	0,876	61,484	0,637	0,645	43,776	1 077,583	0,443	9,282
Butter	24,156	372,335	0,017	0,522	61,926	966,131	0,046	1,377
Hart- und Weichkäse	4,759	154,927	0,126	1,713	25,514	739,091	1,124	11,300
Eier von Federvieh	19,339	276,416	0,093	1,993	73,173	1 433,508	0,331	10,980
Schmalz, Oleomargarin	6,500	189,052	0,008	1,534	43,897	1 137,974	0,091	9,774
Talg v. Rindern u. Schaf., Preßtalg	1,809	26,879	0,115	0,575	14,797	292,392	1,130	5,887
Margarine u. ähnliche Speisefette	1,451	18,319	2,322	13,115	14,336	184,319	23,236	126,695
Pflanzl. Öle u. Fette ⁴⁾	2,010	127,783	5,779	47,305	22,300	1 383,182	62,546	491,662
Gewürze	1,625	23,940	0,064	0,563	5,162	91,044	0,432	6,213
Brautwein u. Sprit aller Art ⁵⁾	0,486	4,129	0,510	9,880	10,317	46,996	9,262	205,299
Wein und Most	1,152	66,052	0,722	8,724	24,028	1 325,705	4,392	5,927
Bier	0,259	4,695	2,013	23,799	15,155	294,775	68,441	871,506
Sonst. Lebensmittel u. Getränke	3,445	76,065	3,582	46,470	68,310	2 530,427	413,447	7 752,954
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	405,197	6 268,981	162,307	1 640,407	26 993,955	417 377,472	23 916,533	299 005,276
Rohseide u. Florettseide	8,651	140,011	0,480	6,670	1,868	37,977	0,535	5,543
Wolle u. andere Tier- haare	55,256	655,541	10,821	138,261	178,237	1 619,253	22,340	261,652
Baumwolle	86,762	885,864	8,721	124,149	442,329	4 523,847	55,390	682,615
Flachs, Hanf, Jute usw. usw; Abfälle	15,619	232,142	1,227	8,641	158,528	2 197,873	11,261	102,570
Lamm- u. Schaffelle, behaart	0,9	19,436	0,407	1,194	3,061	58,612	2,883	7,144
Kalb- und Rindshäute	11,294	233,164	2,384	6,651	62,931	1 315,497	20,213	53,584
Felle zu Pelzwerk, roh	4,458	125,029	2,852	32,084	1,721	42,875	0,882	8,714
Sonstige Felle und Häute	2,513	60,231	0,779	3,259	5,601	132,177	3,906	10,433
Federn und Borsten	3,914	76,865	0,782	9,168	8,629	121,273	0,960	11,047
Tierfett u. Tran f. gewerbli. Zwecke	2,265	35,103	0,297	4,644	37,434	494,132	6,087	89,621
Därme, Mag., Goldschlägerh. u. dgl.	4,882	71,262	1,333	13,323	23,904	391,399	5,102	45,727
Hopfen	5,499	47,116	0,877	6,464	5,944	56,190	0,890	7,556
Rohtabak	5,483	260,141	0,003	0,599	20,628	1 200,092	0,007	2,432
Nichtöhlhaltige Sämereien	1,008	44,793	1,937	27,385	5,825	358,459	14,357	256,929
Ölfrüchte und Ölsaaten	42,648	610,390	0,447	2,896	1 180,641	15 311,017	8,602	65,032
Ölkuchen, Kleie u. ähnl. Futterm.	8,735	107,335	10,762	91,510	608,591	6 497,791	693,309	5 338,501
Bau- und Nutzholz	18,608	384,229	2,149	35,033	2 617,160	45 864,358	350,133	5 310,480
Holz zu Holzmasse	3,340	77,453	0,717	0,486	1 054,322	21 399,232	5,675	149,542
Holzschliff, Zellstoff usw.	1,832	26,494	7,280	48,903	65,921	1 151,571	291,551	1 807,185
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	1,290	39,893	0,316	3,118	60,217	1 811,432	8,910	98,925
Harz, Kopale, Schellack, Gummi	4,174	60,729	0,817	9,395	43,392	778,273	5,178	68,255
Kautschuk, Guttapercha, Balata	7,023	183,604	2,889	11,038	13,153	462,931	5,584	33,143
Steinkohlen	10,243	143,260	20,712	275,755	5 053,262	76 083,650	10 149,113	136 453,498
Braunkohlen	1,974	24,345	0,067	0,620	1 935,310	22 952,569	28,748	331,446
Koks	0,056	1,978	9,355	103,865	21,485	692,686	3 575,087	37 758,938
Preßkohlen	0,193	2,733	3,946	34,481	124,782	1 891,313	1 861,803	15 929,511
Steinkohlenteer, -öle u. Derivate	1,957	23,303	2,186	40,193	66,720	884,302	187,306	3 093,215
Mineralöle	15,987	208,125	1,561	15,251	1 069,462	11 674,441	42,600	500,706
Mineralphosphate	2,310	18,201	0,047	0,096	583,374	4 273,061	2,221	4,378
Zement	0,028	2,091	1,770	27,225	9,353	725,984	498,486	7 824,382
Sonstige Steine und Erden	5,221	87,956	3,171	45,738	1 423,661	19 430,477	2 238,180	41 002,310
Eisenerze	11,403	233,882	0,242	3,823	6 118,638	115 400,102	119,738	2 017,423

¹⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfasst werden. — ²⁾ Menge in Stück. — ³⁾ Bei der Einfuhr bis Jan./Sept. einschli. aller Konserven in luftdichten Behältnissen außer Fisch- und Fleischkonserven. — ⁴⁾ Auch zu techn. Gebrauch, da nicht trennbar. — ⁵⁾ Einschli. Brennspritus.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Dezember 1925. (Schluß)

Warenkategorien	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925	Dez. 1925	Jan./Dez. 1925
	in Mill. RM auf der Grundlage der Gegenwertsurwerte				in 1000 dz			
Kupfererze	3,167	14,992	0,058	0,025	218,495	862,493	51,322	211,117
Zinkerze	1,522	13,756	0,370	7,290	92,233	922,875	69,710	736,258
Schwefelkies	2,147	21,006	0,020	0,186	984,931	9 326,182	10,510	116,588
Sonstige Erze und Metallaschen .	5,829	66,746	0,369	11,294	706,861	10 431,123	284,697	3 547,606
Eisen	1,279	37,082	4,212	38,265	156,019	4 711,806	631,753	5 090,265
Kupfer	13,689	336,745	5,744	32,948	110,935	2 655,179	48,097	266,206
Blei	4,036	99,316	1,397	12,400	52,306	1 377,449	18,659	153,332
Zinn	3,855	68,446	1,031	9,414	6,633	129,438	2,706	27,691
Zink	3,876	78,548	3,477	16,445	50,684	1 082,045	46,707	237,373
Legierungen	0,864	27,597	3,495	8,933	3,337	107,190	17,575	43,356
Aluminium	0,430	20,981	1,381	17,445	2,367	89,850	17,024	287,916
Sonst.unedl.Metalle	1,369	21,609	1,720	13,586	114,339	2 135,664	142,693	1 084,454
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.) .	—	0,001	3,632	49,373	—	0,200	900,444	11 597,654
Kalisalze	1,236	28,744	0,293	3,286	355,200	7 046,695	49,265	765,113
Thomasphosphatmehl	—	0,073	14,512	85,401	—	3,215	559,135	3 443,802
Schwefelsaures Ammoniak	3,424	48,908	3,938	52,951	174,973	2 032,370	188,419	2 739,509
Sonst. chem. Rohst. u. Halbzeuge	12,867	256,097	15,139	148,958	957,817	14 627,852	660,801	9 319,688
Sonst. Rohst. u. halbfert. Waren .								
IV. Fertige Waren	103,055	2 004,969	565,387	6625,837	3) 688,401	3) 13 700,795	3) 5 549,107	3) 60 035,132
Kunstseide u. Florettseidengarn .	4,210	89,753	3,395	55,739	2,382	37,340	2,689	44,379
Wolle und and. Tierhaaren	16,447	262,300	6,509	92,398	18,374	235,024	5,911	72,877
Garn aus	18,509	373,805	3,091	30,974	32,948	614,804	6,086	63,164
Baumwolle	2,064	62,213	1,135	11,614	10,035	241,773	4,256	47,173
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	1,367	41,027	10,189	165,668	0,164	5,253	2,679	43,878
Gewebe u. Seide und Kunstseide .	1,381	66,245	18,256	254,904	0,756	27,182	12,473	166,461
and. nicht- genähte	12,659	223,369	35,343	440,197	17,637	257,751	25,819	330,910
Wolle u. a. Tierhaaren	0,153	5,236	3,216	44,685	0,403	17,482	18,732	237,588
Baumwolle	0,454	8,259	5,224	95,028	0,483	3,473	2,442	35,489
Kleidung und Wäsche	0,307	8,166	1,164	19,637	0,050	1,070	0,463	5,450
Filzhüte und Hutstumpen	0,635	11,189	9,234	110,500	0,679	12,460	11,877	140,676
Sonstige Textilwaren	2,670	81,946	21,171	205,616	3,974	129,947	14,855	120,649
Leder	1,817	25,315	7,923	90,602	0,814	16,024	4,041	53,726
Schuhwerk, Sattl- u. a. Lederwar.	1,733	40,176	9,513	147,349	0,684	16,654	1,330	20,235
Pelze und Pelzwaren	0,920	18,344	2,265	27,400	13,832	287,842	19,798	244,175
Paraffin u. War. a. Wachs od. Fetten	1,660	15,208	5,718	70,940	14,372	271,929	40,793	632,569
Möbel und andere Holzwaren . . .	0,563	12,596	7,906	95,050	1,108	21,174	10,733	154,521
Kautschukwaren	0,117	5,455	5,762	65,535	0,424	12,388	6,708	80,320
Zellul., Gal. u. War. dar. (o. Films)	0,303	2,671	1,468	24,113	0,143	0,908	0,652	10,614
Films, belichtet und unbelichtet .	0,747	10,910	28,920	307,688	10,150	161,047	406,710	4 513,664
Papier und Papierwaren	1,155	12,795	5,355	47,701	3,325	30,887	8,477	80,966
Bücher und Musiknoten	1,458	20,792	20,812	277,555	22,797	363,643	117,337	1 441,754
Farben, Firnisse und Lacke . . .	—	—	4,313	42,573	—	—	305,207	3 260,414
Schwefelsaures Kali, Chloralkalium	4,951	90,919	30,210	371,599	69,470	1 277,126	570,194	6 869,529
Sonst. chem. u. pharm. Erzeugn. .	0,154	9,543	10,235	125,745	14,466	427,945	131,477	1 665,252
Ton- u. Porzellanw. (auß. Ziegeln)	1,096	16,495	15,379	174,813	15,375	207,549	118,401	1 413,656
Glas und Glaswaren	0,063	3,135	5,238	57,335	0,003	0,054	0,143	1,377
Waren aus Edelmetallen	0,524	9,745	7,209	105,326	22,639	377,713	215,673	3 180,323
Röhren und Walzen	2,986	62,348	12,602	91,251	189,854	4 838,552	892,715	6 074,701
Wa- Stab- und Formeisen	1,488	35,583	15,646	151,792	66,433	1 221,770	839,453	7 644,001
ren Blech und Draht	1,129	16,783	4,009	57,158	71,017	1 000,925	306,347	4 233,063
aus Eisenbahnoberbaumaterial . .	1,017	12,232	12,156	120,076	9,267	108,719	95,780	907,936
Ei- Kessel; Teile, Zubeh. v. Masch.	0,055	0,426	6,964	68,381	0,072	0,557	7,231	72,078
sen Messerschmiedewaren	1,108	16,922	55,988	646,666	16,873	243,853	644,682	7 534,545
Sonstige Eisenwaren	0,641	10,245	19,447	199,400	1,384	23,936	68,888	683,666
Waren aus Kupfer	0,275	2,854	4,191	43,901	0,056	0,883	1,588	18,165
Vergoldete und versilberte Waren	0,722	28,426	7,098	86,359	5,549	281,928	20,741	262,667
Sonst. Waren aus unedlen Metallen	2,936	33,005	11,540	133,748	18,227	187,037	43,770	535,522
Textilmaschinen	—	0,105	1,475	27,171	—	—	9,368	225,744
Dampflokotiven, Tender	0,592	15,333	9,177	95,751	1,579	51,807	54,228	581,552
Werkzeugmaschinen	0,236	4,731	2,707	35,802	1,460	31,895	30,564	392,883
Landwirtschaftl. Maschinen	1,378	25,493	24,582	297,002	5,841	117,633	127,970	1 620,146
Sonst. Maschinen (außer elektr.) .	0,745	5,876	4,982	51,803	2,945	25,483	22,392	247,722
Elektr. Maschinen (einschl. Teile)	1,985	14,289	22,832	268,649	2,108	29,089	59,923	817,067
Elektrotechn. Erzeugnisse	1,375	69,181	2,284	24,610	2,838	156,996	5,226	67,013
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder . .	0,070	2,368	4,249	48,435	0,143	3,685	14,725	161,435
Fahrräder, Fahrradteile	1,495	20,117	7,719	56,877	*) 4	*) 401	*) 44	*) 938
Wasserfahrzeuge	0,383	3,662	10,080	121,663	0,344	3,152	18,845	244,132
Musikinstr., Phonographen u. dgl.	0,640	29,485	4,110	56,687	0,027	1,577	6,348	94,678
Uhren	0,984	13,035	6,860	64,448	0,337	4,832	5,349	57,853
Sonst. Erzeugn. d. Feinmechanik ¹⁾	0,239	2,769	7,378	111,661	0,537	6,127	27,625	420,608
Kinderspielzeug	3,436	50,455	20,793	208,229	13,858	302,561	178,683	2 206,206
Sonst. fertige Waren								
V. Gold und Silber²⁾	7,098	718,110	4,415	39,564	0,595	15,245	0,286	3,196
Gesamtein- u. -ausfuhr (Spezialh.)	764,674	13 146,253	798,345	8837,983	*) 33 233,750	*) 519 838,385	*) 32 392,307	*) 333 247,958

¹⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ²⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ³⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Menge in Stück. — ^{*)} Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

Umfanges von 1913. Über dem Ausfuhrstand von 1913 liegt im Jahre 1925 die Ausfuhr an Seiden- und Kunstseidenwaren, Papier, Filmen, Uhren, Erzeugnissen der Feinmechanik, Fahrrädern und Wasserfahrzeugen. Elektrotechnische Erzeugnisse haben den Vorkriegsstand nahezu erreicht.

Den größten Einfuhrüberschußposten in der Handelsbilanz 1925 bilden nach wie vor die Lebensmittel und Getränke. Diese sowie alle mittelbar oder unmittelbar der Ernährung und dem Genuß dienenden Waren stellen einen Einfuhrüberschuß von 4,5 Milliarden *R.M.* dar, das ist ein Betrag, der erheblich über dem Gesamteinfuhrüberschuß 1925 im reinen Warenverkehr (3,6 Milliarden *R.M.*) liegt. Wie aber bereits festgestellt, darf daraus nicht geschlossen werden, daß sich der Umfang des Verbrauches an Lebens- und Genußmitteln gegenüber 1913 gesteigert hat.

	sich die	
	1913	1925
	in Mill. <i>R.M.</i>	
Einfuhr in allen mittelbar und unmittelbar der Ernährung und dem Genuß dienenden Waren auf	4 480,2	3 769,9
Ausfuhr in allen mittelbar und unmittelbar der Ernährung und dem Genuß dienenden Waren auf	1 384,9	714,4
somit Einfuhrüberschuß	3 095,3	3 055,5

Einfuhrüberschußposten in der Bilanz des deutschen Außenhandels in Mill. *R.M.*

Warengattungen	Januar bis Dezember				
	1925	1924	1925	1924	1913
	auf der Grundlage der		auf der Grundlage der		
	Begenwartswerte		Vorkriegswerte		
Unmittelbar u. mittelbar der Ernährung u. dem Genuß dienende Waren ¹⁾	4507,9	2843,2	3055,5	2248,7	3095,3
Textilien	1466,1	1505,7	792,4	621,0	472,2
Gold u. Silber, unbearbeitet	678,5	148,3	657,4	135,4	335,0
Bau- u. Nutzholz u. Waren daraus	293,5	98,1	189,9	63,4	264,4
Unedle Metalle (auß. Eisen u. Kupfer) u. Waren dar. Gummy, Kautschuk, und Waren daraus, Harze	226,2	92,3	*)	*)	99,8
Felle, Häute, Pelze und Waren daraus, Gerbstoffe	140,3	179,2	224,8	222,8	112,7
Kupfer und Waren daraus.	129,0	*)	179,9	33,2	124,8
Kraftfahrzeuge	44,6	18,4	65,2	14,7	*)
Fossile Brennstoffe und Derivate	*)	331,6	45,0	345,1	*)
Wasserfahrzeuge	*)	18,7	*)	19,2	13,8
Sonstige Waren	57,0	32,7	38,3	*)	49,6
Summe der Einfuhrüberschußposten	7684,6	5285,5	5412,4	3783,6	4617,5
Summe der Ausfuhrüberschußposten	3376,3	2605,8	2358,3	2013,1	3610,0
Einfuhrüberschuß	4308,3	2679,7	3054,1	1770,5	1007,5

¹⁾ Gruppe I u. II des Intern Verzeichn. Dazu: Sämereien und Ölfrüchte, Ölkuchen und Kleie, Tabak, Hopfen, natürliche und künstliche Düngemittel. — *) Ausfuhrüberschuß (vgl. Übersicht Ausfuhrüberschußposten).

Da die abgetretenen Gebiete als Gesamtheit einen Einfuhrüberschuß an Lebensmitteln nicht gehabt haben dürften, die Anzahl der zu Versorgenden in den beim Reiche verbliebenen Gebieten aber zugenommen hat, ergibt sich auch für 1925 noch eine Einschränkung der Lebenshaltung.

An zweiter Stelle folgen Textilien mit einem Einfuhrüberschuß von rund 1,5 Milliarden *R.M.* Beachtlich ist, daß auch die Einfuhr an Textilien im Jahre 1925 in ihrem Umfang die Vorkriegseinfuhr noch nicht erreicht hat; es sind vielmehr nur 75 vH der Vorkriegseinfuhrmenge eingeführt worden. Die Ausfuhr hat gleichzeitig erst wieder 54 vH der Vorkriegshöhe erreicht.

Auf der Seite der Ausfuhrüberschußposten stehen Eisen und Eisenwaren mit rund 821 Mill. *R.M.* an erster Stelle, die namentlich im letzten Vierteljahr 1925 eine günstige Entwicklung zeigen. Es folgen dann an zweiter und dritter Stelle chemische und pharmazeutische Erzeugnisse mit rd. 563 und Maschinen mit rd. 556 Mill. *R.M.* Hervorzuheben ist auch das relativ beträchtliche Wachsen des Ausfuhrüberschusses bei fossilen Brennstoffen und Wasserfahrzeugen im 4. Vierteljahr 1925.

Ausfuhrüberschußposten in der Bilanz des deutschen Außenhandels in Mill. *R.M.*

Warengattungen	Januar bis Dezember				
	1925	1924	1925	1924	1913
	auf der Grundlage der		auf der Grundlage der		
	Begenwartswerte		der Vorkriegswerte		
Eisen u. Eisenwaren	820,8	543,0	565,7	346,1	1020,3
Chem. u. pharm. Erzeugn.	563,3	397,9	403,9	302,3	595,7
Maschinen	555,7	432,2	386,5	324,1	586,6
Papier, Rohst. u. War. dar. Elektrotechn. Erzeugnisse ²⁾	277,1	293,6	193,6	259,1	239,2
Glas u. Glaswaren	254,3	208,2	208,2	196,0	216,6
Musikinstrumente	158,3	134,1	116,4	105,0	128,6
Tom- u. Porzellanwaren	118,0	107,6	68,7	72,1	95,5
Kinderspielzeug	116,2	104,7	73,7	72,6	89,6
Waren aus edlen Metallen ³⁾ Zelluloid, Gal. u. Waren dar., Films usw.	108,9	109,8	77,7	87,5	102,2
Uhren, Erz. der Feinmech. usw.	95,2	81,8	59,4	55,4	74,4
Fossile Brennst. u. Derivate	81,5	62,5	86,1	75,8	27,6
Wasserfahrzeuge	78,6	88,6	55,2	65,6	35,8
Kraftfahrzeuge	65,8	*)	—	—	302,9
Kupfer u. Waren daraus	48,1	39,2	36,2	33,0	22,6
Unedle Met. außer Eis. und Kupfer	36,5	*)	3,5	*)	—
Sonstige Waren	*)	—	—	—	72,4
Summe der Ausfuhrüberschußposten	3376,3	2605,8	2358,3	2013,1	3610,0

¹⁾ Außer elekt. Masch. — ²⁾ Vergoldete u. versilberte Waren. — ³⁾ Siehe Einfuhrüberschuß (vgl. Übersicht „Einfuhrüberschußposten“).

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen (Güterverkehr) im Dezember und im Jahre 1925.

Der seewärtige Güterverkehr wurde im Dezember nicht nur von der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage, sondern auch durch die Eisverhältnisse erheblich beeinflusst. Sein Umfang nahm daher gegenüber dem November mit 17 vH weit mehr ab, als der deutsche Außenhandel mengenmäßig zurückging, und auch mehr als der Raumehalt der in den deutschen Häfen verkehrenden Schiffe. Sowohl bei den ankommenden wie den abgehenden, Ladung führenden Schiffen war das Ver-

hältnis zwischen Ladung und Schiffsraum ungünstiger als im November. Der Küstenverkehr blieb stärker zurück als der Auslandverkehr und erreichte nur etwa drei Viertel der Gütermengen des Vormonats. Infolge der Eissperre in den nördlichen Häfen war der Verkehrsrückgang in der Ostsee weit größer als in der Nordsee. Der Fährverkehr nach Dänemark und Schweden ging jedoch nur wenig zurück. In der Nordsee konnten die breemischen Häfen insgesamt infolge stark zunehmender Ausfuhr

ihren Verkehr sogar vermehren, während Hamburg und die übrigen Elbhäfen, namentlich infolge verminderter Einfuhr, den Novemberverkehr bei weitem nicht erreichten.

Der seewärtige Güterverkehr in den deutschen Häfen im Jahre 1925 überstieg den des Jahres 1924 an Umfang nur um etwa 5 vH. Wenn auch die Ausfuhr etwas mehr zunahm, so erreichte sie doch nur etwa die Hälfte der Einfuhr. Der Umstand, daß der Raumgehalt der beladen ein- und ausfahrenden Schiffe gleichzeitig um 12 vH zunahm, zeigt, daß die Seeschifffahrt unter ungünstigeren Verhältnissen als 1924 betrieben werden mußte, abgesehen davon, daß auch die Frachteinnahmen je Tonne geringer waren. Gegenüber 1913 blieb der seewärtige Güterverkehr der deutschen Häfen noch um mehr als ein Viertel zurück, so daß die Lage der Seeschifffahrt noch ungünstiger war als die der Binnenschifffahrt und insbesondere der Eisenbahn, deren Güterbewegung sich dem Vorkriegsverkehr weit mehr nähern konnte.

In Hamburg, dessen Hafen mit etwa der Hälfte an dem gesamten Güterverkehr beteiligt war, ergab sich infolge zurückgehender Einfuhr ein geringerer Güterumschlag als im Jahre 1924, obgleich der Schiffsverkehr zugenommen hat. In gleicher Weise wie Hamburg entwickelten sich im Jahre 1925 die bremischen Häfen, auf die etwas über ein Zehntel des Gesamtverkehrs entfiel. Dagegen konnte der

Güterverkehr Stettins, der im Jahre 1924 erheblich gesunken war, sich um mehr als die Hälfte erhöhen, so daß in den Stettiner Häfen etwa die gleichen Mengen ein- und ausgeführt wurden wie in den bremischen. Um etwa ein Drittel hob sich der Verkehr in Emden, Nordenham, Lübeck und Altona. Der unmittelbare Seeverkehr der deutschen Rheinhäfen nahm von 208 000 auf 344 000 t zu; der größte Teil dieser Güter entfiel wie 1924 auf den Abgang.

Im Gegensatz zu dem Verkehr der deutschen Häfen konnte Rotterdam mit einem seewärtigen Güterverkehr von 28,9 Mill. t im Jahre 1925 den Vorkriegsverkehr wieder erreichen und den von 1924 um 16 vH übersteigen. Der Güterverkehr über See aller holländischen Häfen erreichte 38,5 Mill. t. In wie großem Maße Deutschland an diesem Verkehr beteiligt war, geht daraus hervor, daß von den durch Holland durchgeführten und dort umgeschlagenen Gütermengen 9,6 Mill. t von Deutschland kamen und 14,1 Mill. t nach Deutschland gingen. Hierunter wurden 1,67 Mill. t im Versand über See zwischen deutschen Landesteilen in Holland umgeschlagen. Von dem seewärtigen Güterverkehr Deutschlands mit dem Auslande entfielen etwa 35 Mill. t auf die deutschen Seehäfen, etwa 20 Mill. t auf die holländischen Häfen. Von den Gesamtmengen des deutschen Außenhandels nahmen schätzungsweise 35 bis 40 vH den Weg über die deutschen Seehäfen.

**Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Dezember und im Jahre 1925
(Güterverkehr).**

Häfen	Dezember 1925							Jahr 1925									
	Gesamtgüterverkehr über See		davon mit dem Ausland		Verhältnis des Gesamtgüterverkehrs zum Raumgehalt der beladenen Schiffe		Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	Gesamtgüterverkehr über See	davon mit dem Ausland		Verhältnis des Gesamtgüterverkehrs zum Raumgehalt der beladenen Schiffe		Veränderung gegen das Vorjahr (= 100)				
	an	ab	an	ab	an	ab			an	ab	an	ab	Güterverkehr	Schiffsverkehr			
	in 1000 t							Güter-Verkehr		in 1000 t		t		überhaupt	Ausland		
N.-R.-T.									N.-R.-T.		N.-R.-T.						
Königsberg ¹⁾	68,0	62,7	21,2	40,1	1,56	1,46	59	90	946	401	317	171	1,83	1,15	94	59	98
Stettin ²⁾	96,6	157,7	80,4	143,7	1,29	1,50	63	73	2781	1338	2450	1120	1,49	1,36	153	134	144
Saßnitz ³⁾	5,57	6,3	5,57	6,3	0,06	0,07	98	92	627	74	627	74	0,06	0,07	.	.	99
Rostock ⁴⁾	13,57	24,8	12,77	24,5	0,13	0,23	90	105	1527	182	1437	165	0,14	0,16	.	.	109
Lübeck	62,6	25,1	50,4	23,2	1,54	1,08	76	76	853	401	539	378	1,52	1,14	133	126	121
Kiel	34,7	7,6	26,7	4,0	0,97	0,40	80	72	383	83	239	39	0,85	0,36	80	80	160
Hamburg	804,8	654,2	765,1	623,7	0,68	0,65	86	106	12643	7217	12095	6652	0,82	0,57	96	93	109
Altona	68,2	10,9	65,2	9,7	1,89	1,12	76	86	862	135	785	88	2,00	0,99	131	136	119
Harburg	99,7	57,7	98,8	43,2	1,79	2,40	82	79	1273	360	1220	310	2,02	1,81	.	.	111
Bremerhaven	63,2	5,8	62,9	4,1	0,39	0,05	92	97	726	79	672	71	0,41	0,04	96	88	98
Bremen	187,8	126,5	165,5	104,0	0,70	0,43	112	95	2066	1199	1769	1016	0,59	0,34	.	.	118
Brake	17,2	18,2	17,1	18,1	1,79	1,61	66	92	162	51	159	42	1,73	0,91	102	.	85
Nordenham	2,7	21,6	1,9	21,6	0,17	1,16	79	113	139	170	126	163	0,93	1,10	134	.	101
Emden	162,4	44,0	160,4	19,3	1,99	1,13	87	73	1821	1159	1585	510	1,64	1,32	134	.	179
Zusammen ⁵⁾	1667	1223	1534	1086	0,77	0,64	83	97	24874	12849	22161	10799	0,87	0,55	.	.	112
Novemb. 1925 ⁶⁾	2281	1244	2041	1080	0,95	0,69	102	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — ²⁾ Einschl. der benachbarten Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁵⁾ Die aufgeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des seewärtigen Güterverkehrs aller deutscher Häfen. — ⁶⁾ Berichtigte Zahlen. — ⁷⁾ Geschätzte Zahlen.

**Güterverkehr und Betriebsleistung
der Reichsbahn.**

Der Rückgang des Güterverkehrs im November 1925 um insgesamt etwa 1/10 der im Oktober beförderten Mengen entsprach ungefähr der Verminderung in der Zahl der Arbeitstage. Stein- und Braunkohlen wurden von der Abnahme weniger, andere Güter, wie z. B. Erze, Düngemittel und Baustoffe, stärker betroffen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr sanken von 254 auf 230 Mill. RM, in gleichem Maße wie die beförderten Mengen.

Die Wagenstellung im Dezember zeigt eine weitere erhebliche Abnahme des Güterverkehrs. Abgesehen vom Januar wurde in keinem Monat des Jahres 1925 je Arbeitstag eine so geringe Zahl von Wagen gestellt wie im Dezember. Dabei ging gleichzeitig vom November auf Dezember der Binnenschifffahrtverkehr infolge der Wintersperre um etwa 1/2 zurück. Infolgedessen war die Wagenstellung für den Kohlenversand sehr hoch, andere Güter, wie z. B. Zucker, Kartoffeln, Baustoffe und insbesondere Rüben, wurden jedoch in erheblich geringerem Umfange als im November befördert. Das Verhältnis zwischen den beladenen und leer gefahrenen

Wagen war erheblich ungünstiger als in den Vormonaten.

Wagenstellung und Betriebsleistung der Reichsbahn.

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Wagenstellung			Betriebsleistung			
	Insgesamt	davon		In Mill. Wagen-achs-km	davon beladen	Leertief. vH der Gesamtleistung	
		bedeckte Wagen	offene Wagen ¹⁾				
		1000 Wagen					
Okt. 1925 . . .	3570	1658	2585	132,2	1430	1034	28,14
Nov. " . . .	3189	1408	2354	130,8	1241	888	28,44
Dez. " . . .	2784	1342	2026	111,4	1236	861	30,84
Jan.-Dez. 1925	3047	1404	2200	119,9	1298	930	28,30
" " 1924 ²⁾	2065	1008	1320	81,0	1003	713	28,88
" " 1922	3612	1104	—	142,1	1427	1020	28,48

¹⁾ Sog. Kohlenwagen, umgerechnet in 10 t-Wagen. — ²⁾ Unvollständig infolge Besetzung des Ruhrgebiets.

Verkehrsleistung der Reichsbahn¹⁾.

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Be-förder-te Mengen	davon			Geleisete tkm in Mill.	tkm je Wagen-achs-km	Ein-nahme je 1 tkm RPF
		Eil- und Stück-gut	Steh-kohlen, Koks u. Briquets	Braun-kohlen, Koks u. Briquets			
1913 ²⁾	35,00	—	—	—	4350	2,9	3,6
1922	33,25	1,38 ⁴⁾	8,44 ⁴⁾	4,71 ⁴⁾	5580	3,9	1,7
1924 ³⁾	21,70	1,23	4,30	3,58	3481	3,4	5,4
Sept. 1925 . . .	32,07	1,82	8,40	4,19	5037	3,7	4,9
Ok. " . . .	35,35	1,95	8,52	4,70	5493	3,8	4,6
Nov. " . . .	31,46	1,55	8,12	4,41	4683	3,8	4,9

¹⁾ Ausschließlich der Güter ohne Frachtberechnung. — ²⁾ Für das gegenwärtige Gebiet der Reichsbahn. — ³⁾ Unvollständig infolge Besetzung des Ruhrgebiets. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt Apr./Dez.

Der Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Dezember und im Jahre 1925.

Während im Jahre 1924 der Dezember die Binnenschifffahrt noch in großem Umfange ermöglichte, setzte im Dezember 1925 der Frost so scharf ein, daß auf allen Stromgebieten die Schifffahrt stark behindert wurde und der Güterverkehr gegenüber dem November insgesamt um etwa 1/3 zurückging und nur etwa 3/4 vom Dezember 1924 erreichte. Verhältnismäßig am wenigsten litt unter den Folgen des Frostes die Rheinschifffahrt; wenn auch das gegen Ende des Monats eintretende Hochwasser im Rheingebiet vielfach zur völligen Einstellung des Verkehrs zwang und namentlich die Güterbeförderung nach dem Main und Oberrhein sehr einschränkte, so blieb doch infolge der regen Schifffahrt auf dem Niederrhein an den hier aufgeführten Verkehrspunkten des Rheingebietes insgesamt der Verkehr nur um 1/3 gegen November zurück. Im Ems-Weser-Gebiet erreichte der Schifffahrtverkehr nur etwa die Hälfte des November und war namentlich in Emden gering. Noch weit mehr wurde die Binnenschifffahrt des Elbe-Oder-Gebietes von der dort den größten Teil des Monats anhaltenden Wintersperre betroffen, denn hier erreichten die Verkehrszahlen zusammen nur etwa 1/3 des November; der Verkehr auf der Oder und in Ostpreußen ruhte fast ganz. Die Frachten stiegen zumeist von November auf Dezember, und zwar besonders im Rheingebiet.

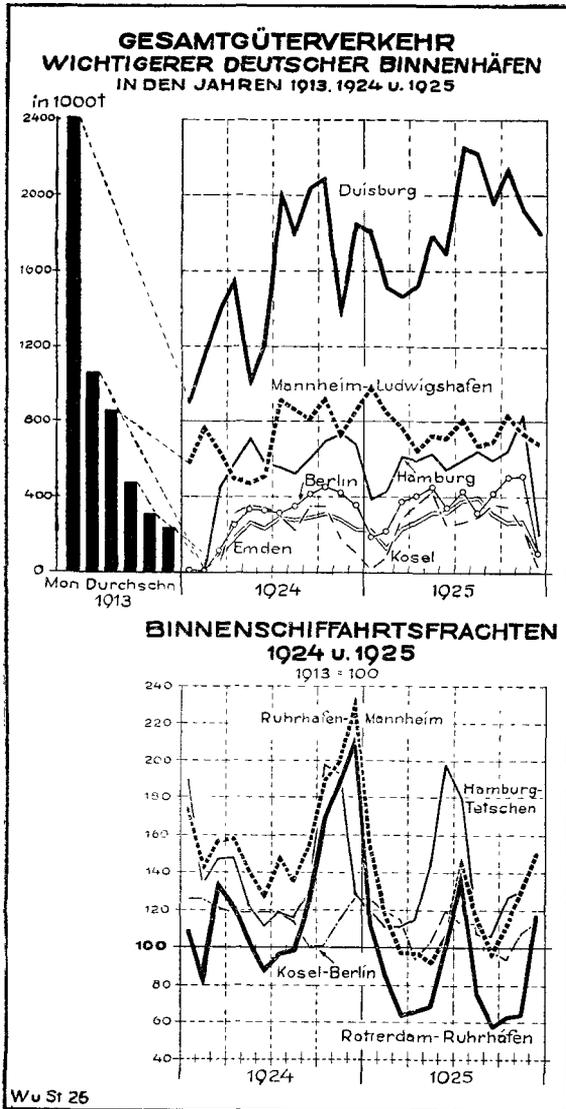
Betrachtet man den Verkehr des Jahres 1925 in den einzelnen Stromgebieten, so ergibt sich nach den aufgeführten Häfen, daß im östlichen Wasserstraßennetz der Verkehr durchschnittlich um etwas mehr als 1/3 gegen 1924 zugenommen hat. Auf der Oder erhöhten sich die Verschiffungen schlesischer Kohle und besonders der Stettiner Verkehr in stärkerem Maße. Dies kam auch dem Berliner Verkehr zustatten; denn die Zufuhr nahm von Stettin weit

mehr zu als von der Elbe und oberen Oder her. Der Berliner Hafenverkehr war im ganzen um 1/4 größer als im Jahre 1924; in gleichem Maße erhöhte sich auch der Durchgangsverkehr durch Berlin, der 1,5 Mill. t überstieg. Nicht so günstig war die Entwicklung der Elbschifffahrt, wengleich auch dort, wie auf der Oder, die Frachten durchschnittlich noch etwas niedriger lagen als im Jahre 1924. Hamburg und Magdeburg konnten zwar einen um etwa 1/10 größeren Verkehr aufweisen; der Verkehr mit Böhmen blieb aber wesentlich gegen das Vorjahr zurück.

Besonders günstig war das Jahr 1925 für die Schifffahrt im Ems-Weser Gebiet, wo der Verkehr gegen 1924 um 1/2 zunahm. Noch erheblicher war die Verkehrssteigerung in den Unterweser-Häfen und in Dortmund, dessen Hafenverkehr von etwa 2 auf

Güterverkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen im Jahre 1925 (Vorläufige Ergebnisse).

Verkehrspunkte	Güter insgesamt im Dez.				dav. Kohlen im Dez. 1925		Güter insgesamt von Jan. bis Dez.				
	an		ab		an		ab		an u. ab zus. 1925 gegen 1924 in vH		
	1924	1925	1924	1925	an	ab	1924	1925	1924	1925	
	in 1000 t										
Königsberg i. Pr. . . .	13,6	6,1	4,0	0,1	—	—	366	377	114	134	106
Kosel	34,8	7,5	69,2	22,6	—	21,7	699	1 005	1 860	1 957	116
Breslau	14,4	6,9	32,2	10,5	1,4	2,1	119	165	264	368	137
Stettin u. Swinemünde	112,2	30,2	73,3	6,1	10,8	0,2	894	1 264	984	1 399	142
Berlin (inneres Stadtgebiet)	300,2	76,9	53,9	28,1	26,6	—	2 797	3 533	625	742	125
Magdeburg	44,0	9,7	46,8	23,3	—	—	414	505	489	525	114
Hamburg	426,9	116,2	248,6	84,3	2,9	16,3	3 089	3 395	3 028	3 278	109
Hannov. u. Umgegend	61,5	40,1	61,4	42,6	38,1	—	504	695	584	789	136
Emshäfen	97,9	26,6	132,6	60,4	25,5	—	984	1 475	1 555	1 728	126
Duisburg	321,3	228,7	135,0	1574,9	11,1	1443,0	3 971	4 045	15 682	18 050	112
Manh. u. Ludwigshaf.	747,4	564,1	111,5	113,7	407,7	4,6	7 691	7 572	1 108	1 516	103
Karlsruhe	37,4	56,1	13,9	5,9	44,7	—	860	962	289	186	100
Kehl	29,0	51,0	3,3	9,8	18,1	0,6	1 178	674	87	72	59
Frankfurt a. M.	140,4	46,5	18,3	6,9	23,6	—	1 019	1 373	265	126	117
Aeschaffenburg	81,5	14,7	6,9	2,4	12,4	—	737	957	131	91	121
Passau u. Regensburg	7,6	2,7	7,4	3,7	—	—	164	212	187	196	116
Unterweser (Schl. Hemelingen)	111,8	67,6	33,0	14,4	42,4	—	952	1 462	265	294	141
Im Ruhrgebiet (Schl. Münster)	203,5	90,3	261,8	135,4	—	132,1	1 930	2 371	2 259	3 215	133
Im Ruhrgebiet (Schl. Duisburg)	48,9	53,1	515,5	570,7	3,5	490,4	1 075	1 558	7 078	7 059	106
Im Ausland über Emmerich	1846,1	1987,1	1151,3	838,8	1456,8	7,2	20 085	24 364	11 945	15 313	124
Im Ausl. üb. Schandau	64,1	7,6	110,2	22,2	—	2,4	754	627	1 294	1 041	81
Zusammen	4745	3490	4490	3577	2123	2121	50 282	58 581	50 091	58 079	116
vH des Vormonats . .	109	64	98	72	76	79					



so daß die Frachten durchschnittlich erheblich unter denen von 1924 lagen und zum Teil nicht einmal die Vorkriegssätze erreichten. Am stärksten nahm der Verkehr bei Emmerich zu, und zwar nicht nur der Talverkehr, der infolge der Verschiffungen von Reparationskohle schon 1924 den Vorkriegsverkehr übertroffen hatte, sondern auch der Bergverkehr; letzterer blieb jedoch hinter dem Umfang von 1913 noch wesentlich zurück. Weniger günstig gestaltete sich das Jahr 1925 für die Oberrheinschiffahrt, denn der Verkehr in den oberen Rheinhäfen einschließlich Straßburg war kaum umfangreicher als 1924; in den Mainhäfen nahm der Verkehr stärker zu. Der Verkehr von 1913 wurde am Rhein insgesamt bei weitem nicht erreicht. In Duisburg blieb der gesamte Umschlag um etwa $\frac{1}{4}$ gegen das letzte Vorkriegsjahr zurück; selbst wenn man den Verkehr des Rhein-Herne-Kanals mit dem Rhein dem des Duisburger Hafens hinzurechnet, wurde der Duisburger Verkehr von 1913 nur um 6 vH übertroffen.

Der Güterverkehr der gesamten deutschen Wasserstraßen hat nach den hier gegebenen Verkehrszahlen von 1924 auf 1925 um etwa $\frac{1}{6}$ zugenommen; gegenüber 1913 blieb er aber noch erheblich, und zwar, auch wenn man nur das heutige Reichsgebiet betrachtet, um schätzungsweise 13 Mill. t oder fast $\frac{1}{7}$ zurück. Die Eisenbahn hat sich dagegen ihrem Vorkriegsverkehr stärker nähern können. Dabei ist zu beachten, daß seit 1913 verkehrsreiche Wasserstraßen neu entstanden sind und das Jahr 1925 an sich für die Binnenschiffahrt vorteilhaft war, sowohl wegen der durchschnittlich recht günstigen Wasserstände als auch namentlich infolge der milden Witterung zu Beginn des Jahres.

Binnenschiffahrtsfrachtsätze in *R*/t je t.

Von — nach	Güterart	1924		1925		1925 in vH von 1913	
		Dez.	Nov.	Dez.	Jahres-durchschnitt	1924	1913
Rotterdam-Ruhrhäfen .	Eisenerz	1,97	0,59	1,08	0,78	68	85
" ²⁾ -Mannheim	Schwergut	9,20	3,10	4,40	4,10	75	100
Ruhrhäfen ²⁾ -Rotterdam	Kohlen	2,90	1,01	1,57	1,09	61	84
" ²⁾ -Mannheim	"	4,11	2,28	2,64	2,07	73	118
Rhein-Hernekanal-Aschaffenburg . . .	"	4,40	4,20	3,90	4,18	98	.
Würzburg-Rotterdam .	Floßholz	—	5,91	7,09	6,04	92	112
Hamburg-Berlin, unt.	Kohlen	4,20	4,63	4,88	3,81	99	134
"-Tetschen . . .	Schwergut	6,50	6,58	7,53	6,72	93	132
"-Breslau . . .	Getreide	8,13	8,10	8,50	7,91	99	125
Magdeburg-Hamburg .	Salz	3,26	2,80	2,80	2,37	88	139
Stein-Kosel	Eisenerz	5,00	5,50	5,50	5,35	98	118
Kosel-Berlin, ob . . .	Kohlen	7,00	5,39	6,45	6,10	94	110
Zendenick-Berlin . . .	Mauersteine ²⁾	7,50	9,00	9,00	7,97	122	163

¹⁾ Tagesmiete in *R*/t. — ²⁾ Durchschnittsfrachten aus täg. Notierungen der Schifferbörse Duisburg-Ruhrort. — ³⁾ je 1000 Stück ab Werk frei Ufer.

über 3 Mill. t stieg. In Emden nahm die Binnenschiffahrt in gleichem Maße zu wie der seewärtige Güterverkehr.

Im Rheingebiet war die Entwicklung weniger günstig, denn der Verkehrszuwachs betrug hier, soweit die angeführten Häfen und Durchgangsstellen erkennen lassen, nur 15 vH. Das Güterangebot entsprach nicht der Leistungsfähigkeit der Rheinflotte,

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Anfang Februar 1926.

Mit der Ende 1925 von der Reichsbank angekündigten Kreditlockerung und mit der Flüssigkeit des Geldmarktes, die in der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von 9 auf 8 vH (am 12. Januar) ihren Ausdruck fand, ist auf einigen Rohstoffmärkten ein gewisser Stillstand in der seit Juli 1925 fortgesetzt rückläufigen Preisbewegung eingetreten. Im Gegen-

satz zu der entschiedenen Aufwärtsbewegung der Effektenkurse vermochte sich aber auf dem Warenmarkt eine allgemeine Belebung bisher nicht durchzusetzen. Nach geringen Ansätzen zu einzelnen Preiserhöhungen auf den am stärksten gedrückten Märkten (Schrott, Häute) blieb bei weiteren Bedarfskäufen die Preisgestaltung unsicher. Neben diesen

Großhandelspreise wichtiger Waren in *RM* in Berlin. 1)

Table with columns: Ware, Menge, 1913, 6., Januar 13., 20., 27. It lists various goods like Roggen, Weizen, Gerste, etc., with their prices over time.

geringen, durch den Konjunkturverlauf bestimmten Preisbewegungen, zeigten sich auf den landwirtschaftlichen Märkten starke, vorwiegend saisonmäßige Preisschwankungen (Vieh und Butter).

Die Großhandelsindexziffer, die die Bewegung der Rohstoffe und Halbwaren (unter Ausschluss der Fertigwaren) anzeigt, ist im Durchschnitt Januar mit 120,0 gegen den Durchschnitt Dezember 1925 (121,5) um 1,2 vH zurückgegangen.

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Table with columns: Warengruppen, Januar Monats-durchschnitt, 27., Februar 3., 10. It shows index values for various groups like Getreide, Fette, Zucker, etc.

Die Getreidepreise waren im Januar mit Ausnahme des Roggens, der seinen Preisstand in Berlin vom 4. Januar mit 152,50 RM je Tonne bis 1. Februar behauptet hat, bis Ende Januar abwärts gerichtet.

Getreidepreise in RM je Tonne (Durchschnittspreise).

Table with columns: Zeit, Weizen (Chicago, Liverpool, Weizen, New York, Hamburg, Berlin), Roggen (Chicago, Berlin, Posen). It shows price trends for different grains and regions over time.

Ann. : R=Erzeuger-, Börsen-, ab Werk-, G=Großhandelspreis. — 1) Sow. in d. Ann. kein and. Ort genannt ist. — 2) Hamburg. — 3) Bis 225 Pfd. — 4) Magdeburg ohne Steuer (1913=7,6, ab 1923=10,50 RM) u. Sack (0,50 RM) — 5) Leipzig, loco Bradford. — 6) Loco Bremen. — 7) Augsburg. — 8) 16/16a 20/20. — 9) Füssen, ab Italien. — 10) 1. Januar 1913. — 11) Köln. — 12) Mark. — 13) Rüdersdorf. — 14) Im Durchschn. Dt. Reich. — 15) Essen. — 16) Basis Oberhausen. — 17) Ab Werk. — 18) Berichtig. — 19) Basis Siegen od. Dillingen. — 20) Nach Angaben der Dt. Gold- u. Silberscheidanstalt, Berlin. — 21) Rhein-Westf. Kohlsynd. — 22) Durchschn. 1913/14. — 23) Ostelb. Braunkohlensyndikat. — 24) Preis f. freien Verkehr. — 25) Terminpreis für nächste Sicht. — 26) Freier Marktpreis. — 27) Großkoks I.

Ann.: Die Ziffern dieser Übersicht sind mit den laufend veröffentlichten Wochendurchschnittspreisen vergleichbar; totgerollten wurden die Preise für New York Hardwinter und Roggen cif Hamburg, hinzugefügt die Terminhandelspreise (Monats- und Wochendurchschnitte aus der Schlussnotiz jedes Börsenages) für Weizen und Roggen in Berlin und die Roggenpreise für Posen. — 1) Juli. — 2) September. — 3) Oktober. — 4) Dezember. — 5) ab 4. I. für Mai. — 6) ab 4. I. für März. — 7) Manitoba IV.

Januarwoche in Chicago einsetzenden Belegung eine leichte Steigerung, besonders der Weizenpreise, eingetreten. Wenn auch die Roggenpreise, unterstützt durch die Erörterungen über die Hebung des Roggenverbrauchs, in Deutschland eine gewisse Widerstandskraft gegenüber den Preisen der anderen Getreidearten bewiesen, so hat sich damit der große Abstand zwischen den Roggen- und Weizenpreisen nur unerheblich verändert. Dieser Preisunterschied beträgt schon seit Dezember 1925 in Berlin rd. 100 *RM* je Tonne, nachdem von Oktober 1924 bis Februar 1925 beide Preise in Berlin etwa die gleiche Höhe aufgewiesen hatten. Obgleich die Spannung zwischen den Preisen der beiden Brotgetreidearten an anderen deutschen Börsen um 20 bis 30 *RM* geringer ist, liegt bei der gegenwärtigen Einengung der Massenkauflkraft schon in den niedrigen Preisen ein Anreiz zur Ausdehnung der Nachfrage. Gekemmt wird eine derartige Konsumverschiebung zwischen Weizen und Roggen jedoch durch den Tiefstand der Kartoffelpreise, die seit der letzten Ernte tiefer als in der Vorkriegszeit unter den Roggenpreisen liegen, so daß eine weitere Konsumverschiebung zur Ausdehnung des Kartoffelverbrauchs führt. In Berlin wurde für 50 kg rote Speisekartoffeln ab Station 1,75 *RM* notiert (gegen 2,97 *RM* im Januurdurchschnitt der letzten fünf Vorkriegsjahre).

Auf der überwiegenden Mehrzahl der Viehmärkte ist seit Mitte Januar ein erheblicher Preisrückgang festzustellen. Gegenüber dem Durchschnitt Dezember 1925 gaben in Berlin bis zum 30. Januar die Preise für Ochsen (höchsten Schlachtwerts) von 52,31 auf 49 *RM*, die Preise für Kälber von 85,38 auf 70 *RM* und die für Schweine (100 bis 120 kg) von 85,00 auf 77,50 *RM* je 50 kg nach.

Dagegen haben auf dem Nahrungsmittelmarkt die Butter- und Milchpreise nach dem seit Mitte Oktober anhaltenden scharfen Rückgang wieder angezogen. In Berlin wurde für Butter (Ia ab Station, ohne Faß) der niedrigste Preis mit 145 *RM* je 50 kg in der ersten Januarhälfte notiert, während gleichzeitig der Milchpreis (frei Berlin) auf 15,5 *RM* für 100 l zurückgegangen war. Seitdem hat sich bis Anfang Februar eine Erhöhung der Butterpreise auf 180 *RM* und der Milchpreise auf 17,50 *RM* durchgesetzt. Die Zuckerpreise haben nach einem leichten Rückgang im Januar Anfang Februar wieder angezogen und den Stand von Anfang Januar wieder erreicht (Magdeburg rd. 26 *RM* für 50 kg einschl. Steuer und Sack).

Auf den industriellen Märkten haben die Preise für Schrott in der zweiten Januarhälfte eine leichte Erhöhung erfahren. Auf dem rheinisch-westfälischen Markt stieg der Preis für Stahl- und Kernschrott um 3,75 *RM* je Tonne auf 52,25 *RM* und für Maschinengußbruch auf 67 *RM*, während in Berlin Stahl- und Kernschrott um 4 *RM* auf 37 *RM* anzog und Gußbruch von 70 auf 67 *RM* zurückging. Bei der verhältnismäßig ruhigen Lage des französischen Frank hat auf dem Eisenmarkt der französische Wettbewerb nachgelassen. Die Rohstahlgemeinschaft hat die Einschränkungquote von 35 vH auch für den Februar beibehalten, obgleich die tatsächliche Erzeugung unter dem Erzeugungskontingent liegt. Die freien Marktpreise für Walzwerkzeugnisse haben etwas angezogen; für Stab-, Form-, Bandeisen und Grobbleche sind zur Entlastung der Werke von kleinen Aufträgen die Preise für Mengen bis 30 t je nach Größe der Bezüge erhöht worden (bei 15 bis 30 t um 5 *RM*, 10 bis 15 t um 7,50 *RM* und bei 5 bis 10 t um 10 *RM* je t). Gleichzeitig wird von einer geringen Besserung des Auslandsgeschäfts im Januar berichtet. Stabeisen ab Oberhausen kostete Anfang Februar auf dem freien Markt etwa 130 (Verbandspreis 134,30) *RM*, Formeisen 129 (131,25) *RM* und Grobblech 145 (149,25) *RM* je t. Für Walzdraht wurden die Verbandspreise von 139,30 *RM* erzielt. Die Preise für Mittelbleche haben mit etwa 145 *RM* gegen 146,50

Indexziffern zur Preisbewegung der künstlichen Düngemittel und technischen Chemikalien (1913 = 100).

Monat	Düngemittel				Technische Chemikalien und Farben
	Kali	Phosphor	Stickstoff	Gesam-Indexziffer	
Jahresdurchschn. 1924	90,9	122,5	87,2	94,4	129,4
" " 1925	93,6	115,4	83,8	93,9	125,5
Dezember ¹⁾ 1925 . . .	95,5	119,7	82,9	95,4	125,2
Januar 1926	95,5	122,8	84,1	96,2	123,1 ²⁾
6. Januar 1926	95,5	121,2	84,1	95,9	—
13. " "	95,5	123,4	84,1	96,2	—

¹⁾ Für Düngemittel am 23 und 30. Dezember unverändert. — ²⁾ Am 20. und 27. Januar wie am 13. Januar — ³⁾ Vorl. Zahl.

Anfang Januar noch etwas nachgegeben, ebenso die Preise für Feinbleche, die im Durchschnitt Januar auf 155,15 *RM* für Bleche von 1 bis unter 3 mm (Dezember 157,20 *RM*) und auf 160,50 *RM* für Bleche unter 1 mm (Dezember 165,60 *RM*) lagen.

Die Metallpreise sind bei geringer Nachfrage Deutschlands auf dem Weltmarkt wieder gesunken, und zwar besonders die Preise für Blei und Zinn, die im Dezember etwas angezogen hatten. Hüttenweichblei gab in Berlin von 70,25 *RM* am 6. Januar auf 67,50 *RM* und Zinn in Hamburg von 571,50 am 6. Januar auf 555 *RM* je 100 kg am 3. Februar nach. Desgleichen ist der Zinkpreis in Berlin von 77 *RM* auf 74 *RM* gesunken. Die Preise für Antimon gaben von ihrem Höchststand (207,50 *RM* vom 6. bis 14. Januar) auf 182,50 *RM* am 3. Februar nach.

Die Textilroh- und Halbstoffe haben seit Anfang Januar im Durchschnitt einen Rückgang erfahren. Die Gruppe Textilien der Großhandelsindexziffer sank von 179,2 am 6. Januar auf 174,3 am 3. Februar oder um 2,7 vH. Ausschlaggebend für diese Bewegung war der Rückgang der Preise für Baumwollgarn und -gewebe sowie für Flachs und Leinengarn. Die Preise für Wolle, Baumwolle und Hanf sind dagegen etwas gestiegen.

Die Indexziffer der Fertigwarenpreise erfuhr Mitte Januar gegen Mitte Dezember einen Rückgang von 152,9 auf 150,5 oder um 1,6 vH. Unter den Preisen der Produktionsmittel, die um 2,1 vH nachgaben, sind vor allem die Preise für gewerbliche Betriebseinrichtungen (Maschinen und Handwerkszeug) zurückgegangen. Bei einem Rückgang der Möbel- und Glaswarenpreise hat die Indexziffer für Hausrat um 0,8 vH und bei einem

Preisbewegung industrieller Fertigerzeugnisse.

Warengruppen	Indexziffern (Juli 1914 = 100)			
	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
Möbel (Zimmer und Küche) . .	152,3	172,7	172,7	170,6
Hausgerät				
a) aus Eisen und Stahl . .	137,8	143,6	142,2	142,7
b) aus Glas, Porzellan, Steingut	157,2	172,2	168,4	165,4
Teppiche, Decken	217,8	188,4	184,5	184,4
Gardinen	187,8	176,9	176,9	176,9
Hauswäsche	131,5	144,4	143,6	143,1
Betten	193,4	211,4	211,4	211,5
Schuhzeug	126,9	134,7	132,6	132,6
Maschinen (Arbeits- u. Antriebs-)	135,2	148,1	148,1	147,5
a) landwirtschaftliche . .	122,9	131,8	131,4	131,9
b) für Metallbearbeitung . .	132,9	146,7	146,7	148,6
c) für Holzbearbeitung . .	131,9	142,3	139,0	136,2
Verbrennungsmotoren	119,0	122,5	127,5	118,5
Elektromotoren	116,5	121,0	121,0	121,0
Werkzeuge und Geräte	146,0	153,0	152,6	151,3
a) Landw. Wirtschaftsgüter .	154,5	155,2	155,8	155,2
b) Handwerkszeug a. Eisen	144,4	151,8	151,3	150,0
c) Holzgeräte	156,3	184,1	185,0	182,5
Lastkraftwagen	78,7	84,5	84,5	84,5
Fahrräder	103,0	108,5	108,5	108,5
Schreibmaschinen	100,0	99,5	99,5	99,5
Wagen und Karren	125,3	138,7	138,7	138,6

Indezziffern der Fertigwarenpreise (Juli 1914 = 100).

Jahr und Monat (15.)	Wirtschaftsgruppen				Produktionsmittel	Konsumgüter	Insgesamt	
	Landwirtschaft ¹⁾	Gewerbe ²⁾	Handel ³⁾	Haushalt Textilwaren u. Schuhe ⁴⁾				
1925								
Januar . . .	132,3	140,5	141,6	155,1	143,3	139,5	147,4	144,0
November . .								
Dezember . .	139,0	153,1	152,7	167,6	149,4	150,9	155,7	153,6
1926								
Januar . . .	139,1	153,1	152,0	167,1	147,5	150,9	154,4	152,9
Januar . . .	139,1	149,0	151,5	165,8	145,8	147,7	152,8	150,5

¹⁾ Totes Inventar. — ²⁾ Betriebseinrichtungen. — ³⁾ Geschäftseinrichtungen. — ⁴⁾ Einschl. Hauswäsche und Betten.

Rückgang der Preise für Bekleidung diejenige für Textilwaren und Schuhe um 1,2 vH nachgegeben.

Auf dem Baumarkt ist im Januar 1926 als hauptsächlichste Preisänderung ein weiterer scharfer Rückgang der

Bauholzpreise zu verzeichnen, die Preisschwankungen bei den übrigen Baustoffen sind unerheblich. Im Durchschnitt Januar senkte sich das Preisniveau der Gesamtbaustoffe gegen den Vormonat von 153 auf 152,4, gleichzeitig gingen die Baukosten von 165,8 auf 164,6 zurück.

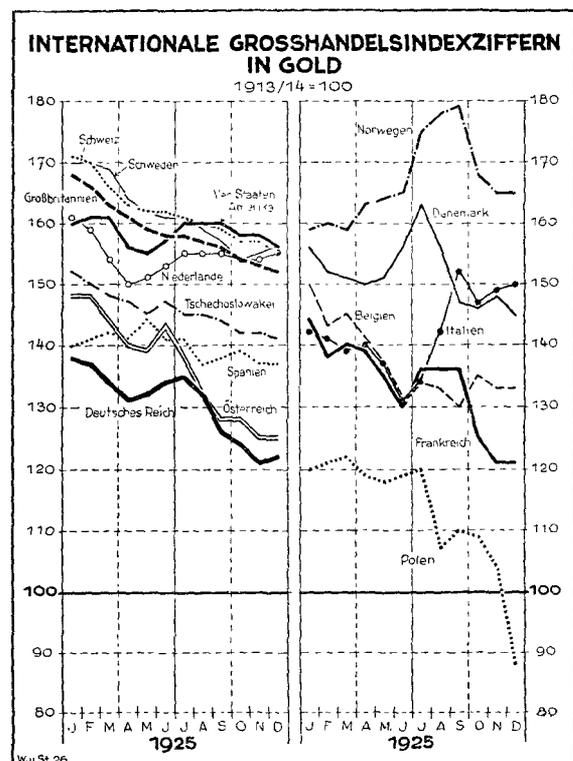
Indezziffern zur Bewegung der Baustoffpreise und der Baukosten (1913=100).

Zeit	Robbaustoffe	Bauhölzer	Ausbaustoffe	Baustoffe zusammen	Baukosten
Monatsdurchschnitte					
Nov. 1925 . .	153,1	140,0	173,1	153,2	166,4
Dez. " . . .	153,4	138,4	173,1	153,0	165,8
Jan. 1926 . .	153,5	135,3	173,1	152,4	164,6
Stichtage					
25. Nov. 1925	153,4	138,4	173,1	153,0	166,2
9. Dez. " . .	153,4	138,4	173,1	153,0	165,8
23. " " . . .	153,4	138,4	173,1	153,0	165,8
13. Jan. 1926	153,6	138,4	173,1	153,1	165,8
27. " " . . .	153,4	132,2	173,1	151,7	163,4

Großhandelspreise im Ausland im Jahre 1925.

Die Entwicklung der Weltmarktpreise im Jahre 1925 ist wesentlich bestimmt durch den im Laufe des Jahres immer stärker hervortretenden Gegensatz zwischen der günstigen Konjunktur in den Vereinigten Staaten von Amerika und der zunehmenden wirtschaftlichen Stagnation in den meisten europäischen Ländern. Infolge dieses Gegensatzes hielt sich die Preissteigerung in den Vereinigten Staaten, obwohl dort die Konjunktorentwicklung in der zweiten Jahreshälfte auf einigen Gebieten hausähnlichen Charakter annahm, durch die fehlende europäische Nachfrage und teilweise auch durch das billigere europäische Angebot in mäßigen Grenzen, während andererseits die Senkung der europäischen Preise auf das zur Überwindung der Depression nötige Maß durch die von den Vereinigten Staaten hoch gehaltenen Rohstoffpreise teilweise gehemmt wurde.

Anfang 1925 hatten die Großhandelspreise in fast allen Ländern nach einer einheitlichen, sechs Monate währenden, im wesentlichen konjunkturell bedingten Aufwärtsbewegung einen seit Jahren nicht verzeichneten Hochstand erreicht. Die Großhandelsindexziffer für die Ver. Staaten von Amerika (Bureau of Labor) war von 151 bei Beginn des Jahres 1924 auf 160 im Januar 1925 gestiegen, das durchschnittliche Preisniveau der 14 wichtigsten europäischen Länder in der gleichen Zeit von 132 auf 153 (in Gold gerechnet). Dann ließ die infolge



Internationale Großhandelsindexziffern in Gold (1913/14 = 100)¹⁾.

(Die Angaben beziehen sich für jedes Land auf den Preisstand der Vorkriegszeit; sie sind untereinander nur in ihrer Bewegung vergleichbar.)

Monat	Deutsches Reich (Stat. R.-A.)	Großbritannien (Board of Tr.)	Frankreich (Stat. Gén.)	Belgien (Min. d. Ind. et du Trav.)	Niederlande (Centr. Bur. v. d. Stat.)	Dänemark (Finans-tid.)	Schweden (Komm. Koll.)	Norwegen (Ök. Rev.)	Schweiz (Lorenz)	Italien (Bachi)	Spanien (Inst. Geogr. y Estadist.)	Österreich (Stat. Nachr.)	Tschechoslowakei (Stat. Staatsamt)	Polen (Amtlich)	Ver. Staaten v. Amerika (Bur. o. Lab.)
1925															
Januar . . .	138	168	144	150	161	156	170	159	171	142	140	148	152	120	160
Februar . . .	137	166	138	143	159	152	170	160	170	141	141	148	150	121	161
März	134	163	140	145	154	151	169	159	166	189	142	144	148	122	161
April	131	161	139	141	150	150	164	163	163	140	141	140	147	119	156
Mai	132	159	135	137	151	151	162	164	162	137	144	139	145	118	155
Juni	131	158	130	131	133	156	161	165	162	131	141	143	147	119	157
Juli	135	158	136	134	155	163	161	175	161	134	141	138	145	120	160
August . . .	132	157	136	133	155	156	159	178	160	142	137	132	145	107	160
September .	126	156	126	136	155	147	157	179	159	152	138	128	144	110	160
Oktober . .	124	154	125	135	154	146	154	168	157	147	139	128	142	109	158
November .	121	153	121	133	154	148	155	165	157	149	137	125	142	104	158
Dezember .	122	152	121	133	155	145	156	165	155	150	137	125	141	88	156

¹⁾ Genaue Angabe der Basis für jedes Land in der Übersicht „Indezziffern von Warenpreisen im Großhandel“ auf S. 85.

des zuletzt übersteigerten Produktionsstandes und der teilweise spekulativ überhöhten Preise einsetzende Reaktion das Preisniveau in den meisten Ländern bis zum Mai fast einheitlich auf den Stand vom September/Oktober des Jahres 1924 zurückgehen. Während aber mit einer erneuten Belebung der Geschäftstätigkeit in den Vereinigten Staaten die amerikanischen Preise den Höchststand von Anfang des Jahres im Juli schon annähernd wieder erreichten und bis Jahresschluß im wesentlichen behaupteten, ließ in Europa die zunehmende Depression die Preise in allen Ländern, soweit nicht starke Wechselkursschwankungen die Entwicklung störten, bis Jahresende ständig weiter weichen. Infolgedessen lag im Dezember 1925 das durchschnittliche europäische Preisniveau um 10 vH unter dem Januarstand, doch bleibt es immerhin noch um 4 vH über dem tiefsten Punkt (Juni) des Jahres 1924.

Besonders bedeutungsvoll ist die hierdurch eingetretene Verschiebung zwischen den hochvalutarischen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten. Der schweizerische und der schwedische Großhandelsindex, die in der Nachkriegszeit dauernd erheblich über dem der Vereinigten Staaten lagen, sind Ende 1925 auf den Stand der amerikanischen Großhandelsindexziffer zurückgegangen. Ebenso liegen, im Vergleich zu 1913, die englischen Preise, deren — infolge der Rückkehr zur Goldparität — überhöhtes Goldniveau im 2. Halbjahr 1924 über das amerikanische gestiegen

war, nach erfolgter Anpassung an den gestiegenen Geldwert seit Mitte 1925 wieder unter diesem. Auch der niederländische Großhandelsindex, der im ersten Drittel des Jahres besonders stark zurückging, sank schon im Februar unter den amerikanischen; seitdem zeigen die Niederlande als einziges europäisches Land eine auffallende Parallelität mit der amerikanischen Preisbewegung.

Bei den Ländern, deren Wechselkurs nach einer mehr oder weniger starken Kriegs- und Nachkriegsentwertung im verflorbenen Jahr stabil war, ist der starke Rückgang der österreichischen Preise und andererseits die Stabilität des spanischen Preisniveaus bemerkenswert. Der Rückgang der österreichischen Preise im Jahre 1925 übertraf mit 18 vH noch die 13 vH betragende Senkung der deutschen Preise. Besonders stark verschob sich hierdurch der Preisstand Österreichs zu der benachbarten Tschechoslowakei, deren Preisbewegung sich schon in den letzten Jahren durch eine große Ausgeglichenheit ausgezeichnet und im Jahre 1925 nur um 8 vH zurückging.

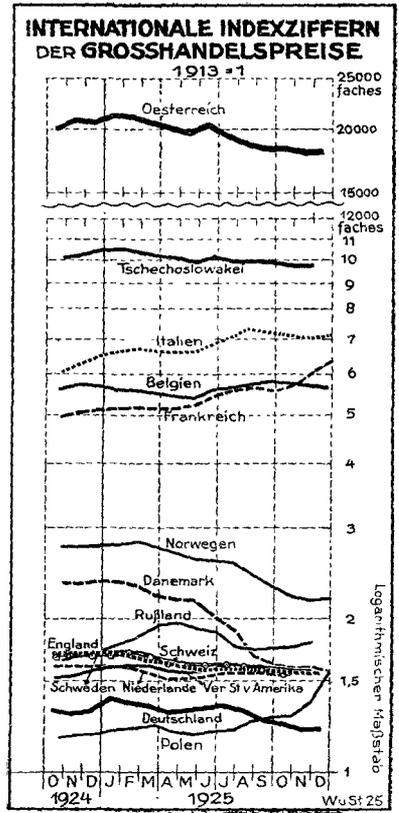
Von den Ländern, die auch im Jahre 1925 starken Wechselkursveränderungen unterworfen waren, zeigte Norwegen eine besonders auffallende Preisbewegung. Nachdem das Goldniveau seiner Großhandelspreise schon bei der allgemeinen Aufwärtsbewegung in der zweiten Hälfte 1924 stärker als in den meisten anderen Ländern gestiegen war, erreichte es infolge der sprunghaften Besserung des Wechselkurses im

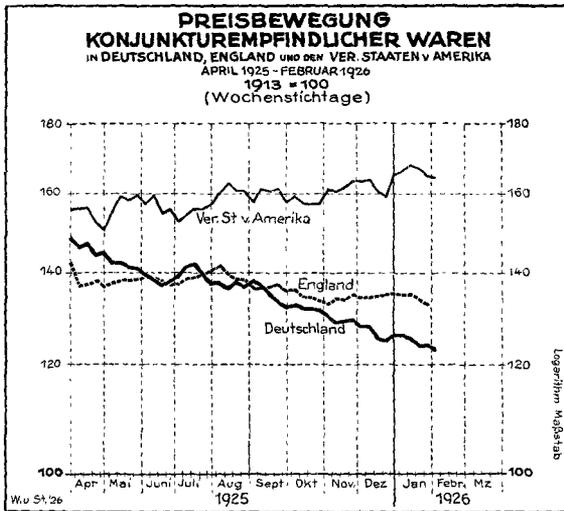
Indexziffern von Warenpreisen im Großhandel.

Die Angaben beziehen sich für jedes Land auf den Preisstand der Vorkriegszeit; sie sind untereinander nur in ihrer Bewegung vergleichbar.

Länder	Basis (= 100)	1924		1925			Jahresdchs. ohn.	
		Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1924	1925
Deutsches Reich	Stat. R. A. 1) 1913	131	126	124	121	122	123	130
Österreich	Stat. Nachr. 4) *)	20 754	18 310	18 305	17 948	18 063	19 541	19 520
Ver. St. v. Am.	Bur. o. Lab. 1) 1913	157	160	158	158	156	150	159
" " " "	Fed. Res. B. 2)	165	165	164	166		159	
" " " "	Bradstreet 3)	151	154	155	156	152	140	152
" " " "	Dun's Rev. 2)	168	161	163	164	163	158	163
" " " "	Fisher 1)	156	158	157	159	159	149	159
Großbritannien	Board of Tr. 2) 1913	170	156	155	154	153	166	160
" " " "	Statist 2)	174	156	153	157	153	165	160
" " " "	Economist 3)	180	164	161	161	158	174	167
" " " "	Times 3)	179	159	155	157	153	171	161
" " " "	Financial Times 1)	165	151	151	150	148	158	154
Kanada	Dom. Bur. of Stat. 1913	161	157	157	161	164	155	160
Frankreich	Stat. Gén. 2) 1913	508	556	572	606	633	489	550
Belgien	Min. d. Ind. et du Trav. 4) April 1914	566	577	575	569	565	573	558
Italien	Bachi 2) 1913 **)	640	721	716	712	715	585	690
" " " "	Handelsk. Mailand 1)	593	676	672	663	661	554	646
Spanien	Inst. Geogr. y Estadist. 4) 1913	198	185	187	186	187	183	188
Schweiz	Lorenz 2) Juli 1914	171	159	157	157	155	175	162
Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat. 1) 1913	160	155	154	154	155	156	155
Dänemark	Finanstid. 2) Juli 1912 - Juni 1914	234	163	158	160	157	228	193
Schweden	Handelstidn. 4) Juli 1913 - Juni 1914	163	151	148	150	159	155	137
" " " "	Komm. Koll. 2) entspr. Monat 1913	168	157	154	155	166	162	161
Norwegen	Stat. Centralbyrå 4) 1913	279	237	223	220	220	267	253
" " " "	Ök. Rev. 3) Januar - Juni 1914	278	231	221	217	218	269	251
Finnland	Stat. Centralbyrå 1913	1139	1133	1121	1118	1129	1100	1130
Tschechoslow.	Stat. Staatsamt 2) Juli 1914	1045	989	977	977	966	1000	1001
Bulgarien	Dir. Gén. d. l. Stat. 1) 1913	3181	2823	.
Polen	Amtlich 3) *) Januar 1914	118	127	128	137	155	110	126
Rußland	Gospplan 2) *) 1913	172	174	175	179	.	174	.
Japan	Bank v. Jap. 1) 1913 **)	214	202	201	198	.	207	.
China (Shanghai)	Finanzminist. 3) Februar 1913	157	160	159	158	158	151	159
Brit. Ind. (Bombay)	Lab. Gaz. Juli 1914	176	157	158	.	.	182	.
Australien	B. o. Cens. a. Stat. 3) 1913 **)	173	170	171	173	.	173	.

*) 1. Halbjahr 1914 = 1. — **) Von der anders lautenden Originalbasis auf 1913 umgerechnet. — 1) Monatsdurchschnitt. — 2) Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — 3) Monatsende. — 4) Monatsmitte. — 5) 2. Hälfte des Monats. — 6) In Tschernowoz. — 7) In Zloty.





August 1925 mit dem 1,8fachen der Vorkriegspreise den Höchststand der Preissteigerung. Obwohl dann in den letzten Monaten des Jahres bei stabilem

Wechselkurs die Anpassung der Preise an den gestiegenen Geldwert erhebliche Fortschritte machte, zeigten die norwegischen Preise auch noch im Dezember mit 1,65 international die höchste Steigerung gegenüber der Vorkriegszeit und einen höheren Stand als im Dezember 1924. Auch die dänischen Preise wiesen infolge der erheblichen Wechselkursbesserungen zeitweise eine starke Überhöhung ihres Goldniveaus auf, die aber bis Ende des Jahres ausgeglichen wurde, so daß die Dezemberpreise ungefähr im Verhältnis der allgemeinen europäischen Preissenkung unter den Januarpreisen lagen. Dagegen blieb das von August auf September stark gestiegene Goldniveau der italienischen Großhandelspreise auch nach dreimonatiger verhältnismäßiger Stabilität des Wechselkurses im Dezember noch erheblich über dem Stand von Anfang des Jahres, was zum Teil durch die Erhöhung der Getreidepreise infolge der Einführung des Einfuhrzolls verursacht ist. Umgekehrt wurde das Absinken des französischen, belgischen und polnischen Preisniveaus durch die Kursentwertung in diesen Ländern erheblich verschärft. Der französische Großhandelsindex sank von Januar bis De-

Großhandelspreise im Ausland.*)

Ware	England						Frankreich				Ver. Staaten von Amerika					
	Durchschnitt			November		Dezember		Juli		Durchschnitt		Nov.		Dez.		Beld-einheit
	1913	1924	1925	1925		1925		1914	1924	1925	1925		1925			
£ s. d.	£ s. d.	£ s. d.	£ s. d.	£ s. d.	£ s. d.	£ s. d.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
I. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebens- und Genußmittel.																
Weizen . . .	7 4 ¹ / ₄	11 5 ¹ / ₈	12 2 ⁵ / ₈	10 11 ¹ / ₂	12 0 ¹ / ₄	28,62	109,52	131,16	134,69	135,50	cts	104,02	142,55	188,65	179,38	195,63
Weizenmehl	28 6	42 5 ¹ / ₄	48 10 ³ / ₄	44 6	48 6	35,12	138,32	163,91	168,00	170,75	¢	4,58	6,87	8,63	8,13	8,90
Roggen . . .	7 7 ¹ / ₄	13 0 ¹ / ₄	11 11	11 8 ¹ / ₄	10 10 ¹ / ₂	19,50	92,82	103,72	95,75	97,50	cts	66,00	100,62	120,86	91,34	111,50
Gerste . . .	6 10	9 9 ¹ / ₄	9 9 ¹ / ₂	9 0 ³ / ₄	9 1 ¹ / ₂	20,81	96,76	103,86	103,53	104,82	¢	63,96	94,33	101,28	86,75	87,63
Hafers . . .	24 3	39 7 ¹ / ₄	38 11 ³ / ₈	35 4 ¹ / ₂	36 5 ³ / ₄	23,00	78,75	97,05	98,75	104,25	¢	44,33	59,56	54,47	48,38	51,63
Mais . . .	24 3	39 7 ¹ / ₄	38 11 ³ / ₈	35 4 ¹ / ₂	36 5 ³ / ₄	20,50	79,19	93,00	99,13	110,13	¢	70,63	116,30	122,67	99,66	95,66
Kartoffeln . .	79 3	196 6 ³ / ₄	153 7 ³ / ₄	111 10 ¹ / ₂	110 0	9,50	59,18	52,88	53,00	53,50	¢	2,21	3,68	4,63	7,50	7,50
Rindfleisch	4 7 ¹ / ₄	6 4 ¹ / ₂	6 3 ¹ / ₂	5 9	6 0 ³ / ₄	1,84	9,12	9,83	8,86	8,70	¢	19,33	16,68	18,50		
Hammelfl.	5 2	8 6 ¹ / ₂	8 4 ³ / ₄	6 9 ³ / ₄	7 3	2,70	10,71	10,87	11,01	10,94	¢	22,35	25,50	36,73	35,88	35,00
Schweinefl.	4 9	5 8 ³ / ₈	6 11 ¹ / ₄	7 10 ¹ / ₄	8 11 ¹ / ₂	1,96	7,86	8,49	9,03	9,18	¢	11,17	13,19	16,74	16,31	14,84
Schmalz . . .	57 0 ³ / ₄	77 3 ³ / ₄	87 1 ¹ / ₄	85 1 ¹ / ₂	77 11 ¹ / ₂	138,30	671,67	888,00	1027,50	1027,50	cts	6,75	8,08	9,37	9,75	9,81
Falg . . .	34 11 ¹ / ₄	48 2 ³ / ₄	48 5 ¹ / ₄	47 7 ¹ / ₂	47 0	47 0	353,68	424,92	493,50	511,75	¢	32,30	42,66	45,12	50,38	48,88
Burter . . .	121 0	210 0 ³ / ₄	208 4 ³ / ₈	217 6	191 9	3,29	11,70	13,57			¢	32,30	42,66	45,12	50,38	48,88
Leinsaat . . .		19 10 2 ¹ / ₂	20 0 7 ³ / ₈	18 1 10 ¹ / ₂	17 8 11 ¹ / ₂	62,00	408,30	482,67	510,00	530,00	cts	50,15	101,19	107,55	99,19	98,06
Leinöl . . .	24 13 6	42 15 11 ³ / ₄	43 9 11	37 18 9	35 15 0		199,82	227,55	234,17		¢	66,58	88,60	97,00		
Raps . . .	13 5 0 ¹ / ₂	20 7 11 ¹ / ₄	21 5 4	20 12 9 ³ / ₄	21 1 3	72,25	429,94	608,17	548,75	616,25	cts	66,58	88,60	97,00		
Rübsöl . . .	30 0 3	50 19 11 ¹ / ₄	52 1 8 ¹ / ₂	50 12 6	51 10 0		266,80	207,62	208,88	220,88	¢		5,95	4,34	4,03	4,10
Zucker . . .	16 1 ¹ / ₂	47 3 ¹ / ₄	28 4 ³ / ₄	24 3 ³ / ₄	24 3	56,50	436,79	569,56	680,75	687,75	¢	10,89	20,62	24,33	23,19	22,56
Kaffee . . .	57 6 ¹ / ₄	101 6 ¹ / ₄	113 8 ¹ / ₈	108 9	106 3	2,20	16,58	17,89	17,00		¢		18,50	21,66	23,00	23,50
Tea . . .	8 ¹ / ₄	1 6 ¹ / ₄	1 3 ¹ / ₂	1 3 ³ / ₈	1 5 ³ / ₄		250,05	342,31	390,00	390,00	¢	2,40	4,85	4,93	4,95	4,95
Kakao . . .	80 0	93 10 ³ / ₄	100 11 ¹ / ₈	100 0	98 9						¢	2,40	4,85	4,93	4,95	4,95
Alkohol . . .		1 9	1 9	1 9	1 6						cts	13,20	22,04	22,00	22,00	22,00
Tabak . . .	11 ³ / ₄	1 9	1 9	1 9	1 6						cts	13,20	22,04	22,00	22,00	22,00
II. Roh- und Betriebsstoffe.																
Häute . . .	7 7 ¹ / ₂	2 8 ⁵ / ₈	2 6 ³ / ₈	2 8 ⁷ / ₈	2 6						cts	17,88	14,00	15,96	16,13	15,44
Leder . . .	1 11 ¹ / ₂	2 5 ³ / ₈	2 10	2 9	2 6						¢	44,00	42,87	50,78	50,00	50,00
Baumwolle . .	7,01	16,67	12,74	10,67	10,02	78,50	713,43	629,93	646,50	667,50	¢	12,83	28,75	23,45	20,93	19,94
Wolle . . .	1 0 ⁵ / ₈	2 11 ¹ / ₂	2 5 ³ / ₄	2 5	2 3	195,00	1636,04	1590,79	1735,00	1717,50	¢	23,50	57,09	56,79	55,00	54,50
Seide . . .	16 0	29 11 ¹ / ₂	28 7	30 6	29 0	149,35	307,08	321,22	402,50	408,75	¢	3,70	6,15	6,46	6,75	6,79
Jute . . .	30 3 6	31 9 7 ¹ / ₄	48 5 5 ³ / ₈	59 18 9	57 17 6	74,85	273,29	409,98			cts	6,69	7,21	10,79	13,75	13,22
Hanf . . .	31 3 6	43 15 5 ¹ / ₂	46 6 5	42 7 6	44 5 0		379,48	513,83			¢	9,28	13,49	20,54	19,50	19,75
Flachs . . .	33 3 9	118 12 2 ¹ / ₄	89 18 4	72 15 0	71 15 0		23,56	22,51	23,75	19,88	¢		7,92	8,92	9,50	8,88
Kausrschuk . .	3 5 ³ / ₈	1 1 ¹ / ₂	2 8 ¹ / ₄	3 11 ¹ / ₄	4 3 ³ / ₄	7,85	10,50	29,50	43,50	57,00	¢	0,74	0,25	0,64	0,98	0,97
Eisen . . .	59 1 ³ / ₈	88 5 ³ / ₄	72 5 ³ / ₈	66 0	66 6	82,00	351,67	341,92	345,00	362,00	¢	16,53	22,77	22,95	23,64	24,26
Kupfer . . .	73 4 6 ⁵ / ₈	68 4 7 ¹ / ₂	66 19 2	68 3 9	65 15 0	156,00	608,90	728,04	889,25	909,50	cts	15,56	13,27	14,28	14,56	14,09
Zinn . . .	22 18 11 ¹ / ₂	32 12 6 ³ / ₈	36 4 11	38 13 47 ³ / ₈	37 17 0 ³ / ₈	63,75	334,90	441,33	573,38	591,25	¢	5,77	6,70	7,99	9,05	9,11
Zink . . .	201 15 0	249 12 7 ³ / ₄	261 14 4 ¹ / ₄	285 18 1 ¹ / ₂	284 6 3	392,00	2262,41	2927,16	3819,25	3974,00	¢	44,90	50,13	57,85	63,41	62,88
Blei . . .	20 2 6	35 12 10 ¹ / ₄	37 15 6 ¹ / ₄	38 1 10 ¹ / ₂	36 0 0	55,00	326,42	417,01	499,25	501,00	¢	4,40	8,29	9,02	9,75	9,28
Kohle . . .	10 11	18 8 ³ / ₄	14 6 ⁷ / ₈	13 6	13 6	20,50	84,37	84,30	84,60	84,60	¢	1,18	1,55	1,61	1,80	1,80
Petroleum . .	9 ³ / ₈	1 1 ⁶ / ₈	1 1	1 1	1 1	26,50	112,40	122,35	123,50	135,00	cts	12,30	13,99	13,18		15,00
Salpeter . . .	11 17 4 ³ / ₈	13 3 7 ¹ / ₈	13 7 5 ¹ / ₂	12 18 9	13 2 6	25,75	106,34	122,40	142,00	150,75	¢	2,59	2,50	2,59	2,60	2,64

*) Für „Ort des Marktberichts, Qualität und Gewichtseinheit“ vergl. Jahrg. 5, Nr. 24, S. 802. — 1) 30. Juni 1914. — 2) Durchschnittspreis 1913. — 3) 1. Halbjahr. — 4) 10 Monate. — 5) Berichtigt.

zember um 16 vH, der belgische um 11 vH. Durch die im September 1925 stärker einsetzende Loslösung des belgischen Frank von den französischen Kurschwankungen wurde die bisher jahrelang beobachtete Parallelität zwischen der Preisbewegung der beiden Länder gestört. Seit November ist der französische Großhandelsindex um 9 vH unter den belgischen gesunken. Auch das polnische Preisniveau, das bis zum November die im Januar erreichte Höhe behauptet hatte, ging mit dem Fallen des Zlotykurses und der gleichzeitigen scharfen Senkung der polnischen Getreidepreise im August und erneut ab November erheblich zurück, so daß es Ende des Jahres um 12 vH unter dem Vorkriegsstand lag.

Während bei dem Anstieg der Großhandelspreise im zweiten Halbjahr 1924 die Preisbewegung bei fast allen Waren in gleicher Weise nach oben gerichtet war und Unterschiede sich nur in der mehr oder weniger starken Steigerung ausdrückten, ist besonders für die 2. Phase der Preisentwicklung des Jahres 1925 (ab Juni) die Verschiedenheit der Bewegungsrichtung auf den einzelnen Warenmärkten charakteristisch. Während die Depression der europäischen Länder sich in den sinkenden Kohlen- und Eisenpreisen deutlich widerspiegelte, zeigten die mehr vom amerikanischen Markt abhängigen Preise der Metalle teilweise steigende Tendenz. Dieses Fehlen einer gemeinsamen Grundrichtung der Preise der kontinuierlichen Produktion ließ dann die von Erntevoraussage und -ausfall abhängigen Warenpreise (Getreide, Textilien) um so ungehemmter ihre Eigenbewegungen ausführen, so daß monatelang eine einheitliche Linie in der Preisentwicklung nicht zu erkennen war.

An der Spitze der zahlreichen Preisrückgänge steht die Senkung des Flachspreises um fast 40 vH und des Wollpreises um ungefähr 30 vH. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Flachs und Wolle nicht nur Anfang 1925 mit 3,5- und 3fachen Vorkriegspreisen die Preissteigerungen der übrigen Textilrohstoffe weit übertrafen, sondern auch nach diesem Rückgang noch die relativ teuersten Weltmarktwaren überhaupt sind. Von besonderer Bedeutung ist die infolge der reichlichen amerikanischen Ernte eingetretene Verbilligung der Baumwolle um 21 vH, wodurch der tiefste Stand seit August 1921 erreicht wurde. Auch die Hanfpreise zeigten mit 16 vH einen erheblichen Rückgang. Neben der Senkung der Textilpreise hatten die Getreidepreise einen wesentlichen Einfluß auf den Rückgang des allgemeinen Preisniveaus. Zwar konnte der Weizenpreis (Chicago) nach einer scharfen Senkung im Februar und März gegen Ende des Jahres wieder auf den Stand vom Dezember 1924 steigen, doch

zeigten die übrigen Getreidesorten zum Teil erhebliche Rückgänge. Roggen sank um 25, Gerste um 24 und Mais um 12 vH, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Preissenkung in den europäischen Ländern zum Teil noch erheblich größer war. Bemerkenswert ist noch der starke Rückgang des Zuckerpreises, der schon im Jahre 1924 um 25 vH gesunken war, um weitere 23 vH. Eine Senkung um mehr als 10 vH zeigten außerdem die Preise für Leinöl, Butter, Schmalz, Kaffee und Tee.

Im Gegensatz zu den zahlreichen Preisrückgängen ist die Reihe der Weltmarktwaren, die eine ins Gewicht fallende Steigerung aufweisen, bald erschöpft. Die bei weitem stärkste Erhöhung zeigte im Jahre 1925 der Kautschukpreis mit fast 190 vH. Infolge des zunehmenden Weltverbrauchs an Gummi bei gleichzeitiger starrer Durchführung des Stevensonschen Restriktionsschemas ist er damit seit seinem tiefsten Stand im Mai 1924 um 370 vH gestiegen. Trotzdem gehört Kautschuk mit einer Steigerung von nur 16 vH gegenüber der Vorkriegszeit zu den relativ billigsten Waren. An zweiter Stelle steht die Steigerung des Jutepreises um 57 vH, die sich an eine gleichgroße Steigerung des Vorjahres anschloß. Hiermit hat Jute, die noch Anfang 1925 den im Vergleich zu 1913 bei weitem billigsten Textilrohstoff darstellte, den Steigerungssatz von Hanf (142), Baumwolle (144) und Seide (181) überholt und von Flachs (216) und Wolle (214) beinahe erreicht. Es folgt Zinn mit einer Zunahme von 12 und Zink mit einer Zunahme von 8 vH. Schließlich ist noch der Seidenpreis zu erwähnen, der ebenfalls eine Preissteigerung um etwa 8 vH aufwies.

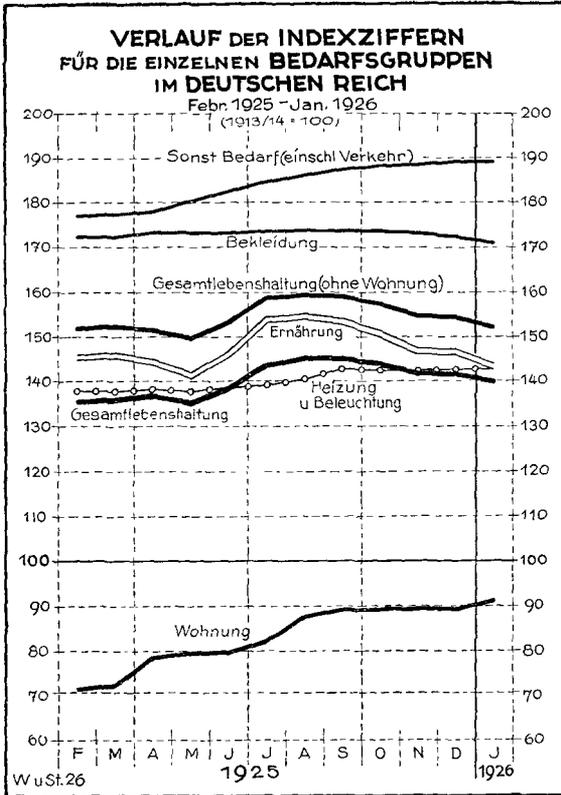
Warenpreisveränderungen auf dem Weltmarkt

Ware	Veränderung ¹⁾ Dezember 1925 in vH gegen		Ware	Veränderung ¹⁾ Dezember 1925 in vH gegen	
	Dez. 1924	1913		Dez. 1924	1913
I. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebens- und Genußmittel			II. Roh- und Betriebsstoffe		
Weizen	+ 1	+ 62	Häute	- 1	+ 17
Roggen	- 25	+ 69	Leder	- 10	+ 27
Gerste	- 24	+ 42	Baumwolle	- 21	+ 44
Hafcr	- 2	+ 35	Wolle	- 29	+ 114
Mais	- 12	+ 50	Seide	+ 8	+ 31
Rindfleisch	- 9	+ 31	Jute	+ 57	+ 90
Hammelfleisch	- 11	+ 40	Hanf	- 16	+ 42
Schweinefleisch	+ 31	+ 71	Flachs	- 39	+ 116
Schmalz	- 11	+ 35	Kautschuk	+ 189	+ 16
Talg	- 9	+ 34	Eisen	- 16	+ 12
Butter	- 18	+ 58	Kupfer	- 3	- 10
Leinöl	- 21	+ 44	Zink	+ 8	+ 64
Raps	- 3	+ 58 ²⁾	Zinn	+ 12	+ 41
Rübsöl	- 4	+ 71	Blei	- 12	+ 78
Zucker	- 23	+ 17	Kohle	- 10	+ 23
Kaffee	- 15	+ 84	Petroleum	- 5	+ 38
Tee	- 12	+ 102	Salpeter	- 2	+ 10
Kakao	- 9	+ 21	*) Zugrundegelegt wurden die auf Gold umgerechneten Notierungen auf d. englischen Markt, bei Roggen u. Zucker die New-Yorker Notierungen. - ²⁾ Geg. 30. Juni 1914.		
Tabak	+ 3	+ 78			

Die Lebenshaltungskosten von Oktober 1925 bis Januar 1926.

Seit der zusammenfassenden Betrachtung über die Lebenshaltungskosten für die ersten neun Monate der erweiterten Berechnungsweise, von Februar bis Oktober 1925, in Nr. 21 des 5. Jahrgangs 1925 hat sich die bereits im September und Oktober 1925 beobachtete weichende Preistendenz fort-

gesetzt. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) ist weiter um annähernd 2,6 vH (von 143,5 im Oktober 1925 auf 139,8 im Januar 1926) zurückgegangen.



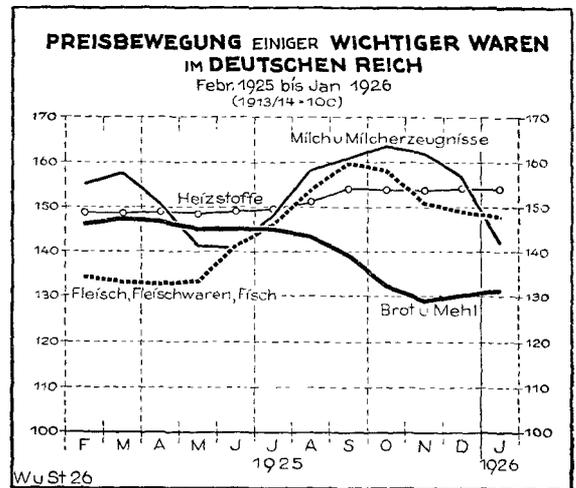
Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten nach der neuen (erweiterten) Berechnungsmethode (1913/14=100). Oktober 1925 bis Januar 1926.

Monatsdurchschnitt	Gesamtlebenshaltung ¹⁾	Gesamtlebenshaltung ohne Wohnung	Ernährung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Sonstl. Bedarf einschl. Verkehr	Ernähr., Wohn., Heiz. u. Beleucht., Bekleidg.
1925								
Oktober . .	143,5	157,3	150,5	89,0	142,1	173,9	188,5	138,9
November .	141,4	154,7	146,8	89,2	142,1	173,2	188,7	136,6
Dezember .	141,2	154,4	146,4	89,3	142,4	172,5	189,2	136,3
1926								
Januar . . .	139,8	152,1	143,3	91,1	142,5	171,1	189,1	134,7
Abweichung Jan. 1926 gegen Dez. 1925 (in vH)	-1,0	-1,5	-2,1	+2,0	+0,1	-0,8	-0,1	-1,2
Abweichung Jan. 1926 gegen Okt. 1925 (in vH)	-2,6	-3,3	-4,8	+2,4	+0,3	-1,6	+0,3	-3,0

¹⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, und „Sonstiger Bedarf“ (ohne Steuern und soziale Abgaben).

Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren wiederum die Ernährungskosten. Während sie sich in den Monaten September und Oktober 1925 um 2,5 vH senkten, haben sie seitdem bis Januar 1926 weiter um fast 4,8 vH nachgegeben. Innerhalb dieser wichtigen Bedarfsgruppe hat der Rückgang der Preise für Molkereierzeugnisse die Bewegung am nachhaltigsten beeinflusst. Die Verringerung beträgt im gewogenen Reichsdurchschnitt bei Milch 13,5 vH., bei Butter 18,5 vH., bei Käse 9,6 vH und bei der Untergruppe „Milch und Milcherzeugnisse“ zusammen 13 vH. Bei der Besprechung der Erzeugerpreise in Heft 1, „W. u. St.“, 6. Jg. 1926, S. 16, war bereits darauf hingewiesen wor-

den, wie diese Preise in den Wintermonaten wegen der Überschätzung der Aufnahmefähigkeit des Marktes und der stark herabgedrückten Kaufkraft der Bevölkerung in Deutschland insbesondere weit über das saisonübliche Maß hinaus nachgegeben haben. Hier zeigt sich, daß die Kleinhandelspreise wohl mit Rücksicht auf die leichte Verderblichkeit der Ware jenem Preissturz verhältnismäßig schnell gefolgt sind, wenn auch letzterer mit Rücksicht auf die kaum veränderten Handelsunkosten den Kleinhandelspreis nicht in gleichem Verhältnis mitreißen konnte. Die Steigerung der Erzeugerpreise im Laufe des Januar, die nicht nur eine Reaktion auf den vorhergegangenen Preissturz ist, sondern in ihrer Tendenz auch der saisonmäßigen Bewegung entspricht, kommt hier jedoch (im Reichsdurchschnitt) vorerst nur in einer Verlangsamung des Rückgangs der Preise bis zum zweiten Erhebungsstichtag zum Ausdruck.



Weiterhin hat sich die Untergruppe „Fleisch, Fleischwaren und Fische“ in dem betrachteten Zeitraum verbilligt, und zwar in ziemlich stetiger Folge um insgesamt etwa 6,5 vH. Die Preise für Nahrungsmittel (einschl. Zucker) haben sich auf der im November, nach einem Rückgange gegen Oktober um rund 4 vH, erreichten Höhe gehalten. Der im August schwach einsetzende und im September und Oktober stärker zunehmende Rückgang der Brot- und Mehlpreise hat sich bis November fortgesetzt, um alsdann von einer geringen Steigerung abgelöst zu werden, die aber bis Ende Januar noch nicht wieder zu dem vollen Oktoberpreisniveau geführt hat (Rückgang von Oktober 1925 bis Januar 1926 noch 0,9 vH). Die Kartoffeln, die während der ersten Verteilung der Ernte im Herbst die saisonüblichen stärkeren Preisrückgänge aufzuweisen hatten, haben während der Wintermonate wieder im Preise angezogen, unterschritten jedoch im Januar den Oktoberpreis noch immer um 1,9 vH. Die Preise für Genußmittel und Gewürze waren in der Berichtszeit kaum Schwankungen unterworfen.

Ein stärkeres Anziehen der Preise in der Ernährungsgruppe war nur beim Gemüse zu beobachten, und zwar um 22,5 vH von Oktober 1925 bis

Januar 1926. Doch ist dies aus der Jahreszeit ohne weiteres zu erklären. Die saisonmäßige Steigerung der Eierpreise in den letzten Monaten 1925 hat nach Beginn der Legezeit naturgemäß im Januar bereits einen gewissen Umschwung erfahren (Steigerung von Oktober bis Dezember 1925: 9,8 vH, Rückgang Dezember 1925 auf Januar 1926 2,9 vH).

Außer den Ausgaben für die Ernährung sind auch die Kosten für Bekleidung und Schuwerk, und zwar insbesondere die Frauen- und Mädchenkleidung, die in den vorhergegangenen Monaten bei Stabilität der Preise für Männer- und Knabenkleidung leicht im Preise angezogen hatte, in den betrachteten Monaten etwas zurückgegangen (im gewogenen Reichsdurchschnitt der Bedarfsgruppe insgesamt 1,6 vH, der Frauen- und Mädchenkleidung 2,7 vH).

Diesen Preisrückgängen in einzelnen Bedarfsgruppen stehen Preissteigerungen in anderen Bedarfsgruppen gegenüber, die aber jene nur zum Teil auszugleichen vermögen. Vor allem sind, wie schon

in den früheren Monaten, die Ausgaben für die Wohnung, wenn auch in geringerem Maße als vorher, weiter gestiegen. Die Ausgaben hierfür haben — im wesentlichen infolge der in großen Teilen des Reichs am 1. Januar 1926 in Kraft getretenen Erhöhung der gesetzlichen Miete — seit Oktober 1925 im Reichsdurchschnitt um 2,4 vH angezogen.

Die Kosten der Heizung und Beleuchtung haben ihre im Sommer begonnene, im Oktober durch die Herabsetzung der Umsatzsteuer unterbrochene Aufwärtsbewegung in nur ganz mäßigem Umfang fortgesetzt (seit Oktober 1925 um 0,3 vH im gewogenen Reichsdurchschnitt).

In der Gruppe des „Sonstigen Bedarfs“ steht bei Stabilität der Verkehrsausgaben einem geringeren Nachlassen der Ausgaben für Reinigung und Körperpflege ein etwas stärkeres Anziehen der Ausgaben für Bildung und Unterhaltung gegenüber, so daß in dieser Gruppe in der Beobachtungszeit eine Gesamtsteigerung von 0,3 vH verbleibt.

Kleinhandelspreise in 18 Großstädten am 20. Januar 1926 (in RM je kg)*).

Lebensbedürfnisse	Berlin	Hamburg	München	Dresden	Breslau	Essen	Frankfurt a. M.	Hannover	Stuttgart	Chemnitz	Dortmund	Magdeburg	Königsberg i. Pr.	Mannheim	Augsburg	Aachen	Karlsruhe	Lübeck
Ortsübliches Roggen- (a)	0,36	0,38	0,44	0,33	0,31	0,39	0,39	0,32	0,40	0,33	0,32	0,28	0,32	0,39	0,40	0,46	0,39	0,39
Gran-, Misch- od. Schwarzbrot (b)		0,28	0,36	0,30	0,25	0,31	0,55	0,37	0,35	0,29	0,36	0,28	0,36	0,45	0,46	0,30	0,42	0,42
Weizenmehl, etwa 70 %	0,50	0,58	0,52	0,60	0,42	0,60	0,50	0,47	0,50	0,50	0,50	0,40	0,46	0,50	0,46	0,56	0,53	0,60
Graupen, grobe	0,54	0,56	0,64	0,56	0,50	0,51	0,58	0,61	0,68	0,56	0,50	0,52	0,50	0,56	0,56	0,48	0,68	0,50
Haferflocken ¹⁾	0,54	0,54	0,60	0,60	0,54	0,51	0,52	0,58	0,62	0,60	0,50	0,52	0,50	0,52	0,60	0,56	0,60	0,50
Reis, Vollreis ²⁾	0,64	0,66	0,60	0,68	0,54	0,48	0,70	0,61	0,70	0,80	0,60	0,62	0,56	0,72	0,70	0,68	0,84	0,64
Erbsen, gelbe ³⁾	0,54	0,68	0,64	0,60	0,52	0,54	0,52	0,55	0,60	0,72	0,56	0,48	0,50	0,48	0,48	0,56	0,60	0,60
Speisebohnen, weiße ³⁾	0,54	0,74	0,60	0,52	0,48	0,53	0,46	0,67	0,50	0,58	0,60	0,56	0,50	0,48	0,56	0,60	0,60	0,60
Eßkartoffeln ⁴⁾	0,07	0,12	0,10	0,10	0,07	0,10	0,10	0,11	0,11	0,09	0,10	0,10	0,08	0,09	0,10	0,10	0,08	0,10
Mohrrüben (gelbe Rüben)	0,20	0,26	0,30	0,20	0,20	0,33	0,35	0,27	0,30	0,30	0,30	0,22	0,20	0,30	0,30	0,24	0,26	0,16
Rindfleisch (Kochfl. mit Knochen)	2,10	2,00	2,24	2,40	2,12	2,00	2,04	2,11	2,20	2,00	2,20	2,46	2,00	2,20	1,80	2,20	2,20	2,40
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	2,40	2,50	2,54	2,60	2,38	2,68	2,38	2,59	2,40	2,60	2,80	2,68	2,40	2,60	2,60	3,00	2,74	2,60
Kalb- und Hammelfleisch (Vorderfl., Rippen, Hals)	2,50	3,00	2,20	2,60	2,20	2,76	2,48	2,52	2,40	2,60	2,80	2,54	1,80	2,60	2,60	2,70	2,80	2,40
Hammelfl. (Brust, Hals, Dünning)	1,90	2,40	1,70	2,40	2,12	2,12	1,96	2,18	1,80	2,40	2,20	2,44	2,00	2,20	1,80	2,20	2,26	2,60
Speck (fett, geräuchert, inland.)	3,40	3,60	4,00	3,60	3,14	3,28	4,16	3,05	4,40	3,60	3,40	3,36	3,20	4,00	4,40	3,00	4,80	3,20
Butter (inländ. mittlere Sorte)																		
a) Molkereibutter	3,90	4,00	3,60	4,20	3,92	3,97	4,00	3,97	3,60	4,40	4,30	4,16	3,80	4,40	3,40	4,20	4,40	4,00
b) Landbutter	3,60	3,50	3,00	4,20	3,28	3,40	3,40	3,35	3,10	4,40	3,60	3,68	3,00	3,60	3,00	3,60	3,60	3,20
Margarine	1,86	1,80	2,05	2,00	1,80	1,31	2,00	1,71	1,70	1,60	1,60	1,78	2,00	1,90	2,00	1,50	2,00	1,60
Schweineschmalz (ausländ.)	1,88	2,20	2,50	2,20	1,84	1,90	2,08	2,08	2,00	2,20	1,90	1,82	1,90	1,90	2,40	2,20	2,20	2,20
Schellfische mit Kopf ⁵⁾	1,10	1,50	1,50	1,00	1,10	1,10	1,50	1,10	1,50	1,00	1,00	1,24	1,10	1,40	1,20	1,60	1,20	1,20
Gemahlener feiner Haushaltszucker (Meißl.)	0,62	0,60	0,66	0,70	0,58	0,60	0,74	0,62	0,72	0,66	0,60	0,60	0,64	0,68	0,70	0,64	0,72	0,64
Eier, Stück	0,17	0,21	0,16	0,20	0,17	0,22	0,20	0,19	0,18	0,20	0,20	0,18	0,17	0,20	0,17	0,20	0,21	0,22
Vollmilch, Liter ab Laden	0,26	0,28	0,28	0,28	0,24	0,28	0,30	0,28	0,34	0,32	0,28	0,28	0,20	0,33	0,26	0,30	0,34	0,26
Steinkohlen (Hausbrand) ⁶⁾	2,24	2,20	2,57	2,23	1,64	1,10	1,95	2,20	2,50	2,55	1,40	2,57	2,15	2,12	3,10	2,30	2,05	2,05
Briketts (Braunkohlen) ⁷⁾	1,63	2,23	2,27	1,68	1,42	1,10	1,80	1,85	1,95	1,60	1,35	1,66	1,80	1,70	2,17	1,60	1,85	1,80

* Die Preise der einzelnen Lebensbedürfnisse sind untereinander nur bedingt vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die „marktgaugigste“ Sorte angibt, die also von der entsprechenden in anderen Gemeinden qualitativ verschieden sein kann. — a) = meistgekaufter Brotsorte. — 1) Lose oder offen. — 2) Mittlere Sorte. — 3) Ungeschalt. — 4) Ab Laden. — 5) Frisch. — 6) 1 Ztr. frei Keller. — 7) Gespalten. — 8) Geschalt. — 9) Fettmaß.

Die tarifmäßigen Endgehälter kaufmännischer Angestellter in Berlin von April bis Dezember 1925.

Die Tarifgehälter kaufmännischer Angestellter in Berlin¹⁾ sind von Januar bis Dezember 1925 durchschnittlich um 9,8 vH gestiegen. Die Gehälter in den einzelnen Gewerben und Berufen weisen wie bisher erhebliche Unterschiede auf.

Eine einheitliche Heraufsetzung der Gehälter aller Berufe zeigt nur das Versicherungsgewerbe mit 8 vH. Auch in der Textilindustrie wurde sie ziemlich gleichmäßig durchgeführt. Die größten Erhöhungen in fast allen Gehaltsgruppen lassen sich bei der chemischen Industrie feststellen.

Nominelle Gehaltssteigerung von Januar bis Dezember 1925 (Januarbezüge 1925 = 1).

Gewerbe- gruppen	Kontorist		Steno- typistin	Expedient		Bilanz- buchhalter	
	ledig	verh. m. 2 Kind.		ledig	verh. m. 2 Kind.	ledig	verh. m. 2 Kind.
Metallindustrie	1,12	1,10	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Chem. Industrie	1,19	1,20	1,19	1,19	1,13	1,19	1,13
Textilindustrie	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10
TextilgrdBdL	1,10	1,10	1,04	1,10	1,16	1,09	1,09
Einzelhandel	1,08	1,13	1,07	1,08	1,13	1,09	1,11
Versch.-Gew.	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08
Bankgewerbe	1,11	1,08	1,11	1,08	1,11	1,11	1,09
Baugewerbe	1,12	1,12	1,08	1,09	1,09	1,14	1,14

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 10, S. 333.

Die folgende Übersicht zeigt, daß die Spannung zwischen dem höchsten und niedrigsten Gehalt in allen Gewerbezeigen für jede Berufsart vom April bis Dezember 1925 zurückgegangen ist.

Berufsart	April	Juli	Okt.	Dez.
	Höchstgehalt um	vH über Mindestgehalt		
Kontorist (ledig)	61	60	44	44
Kontorist (verheiratet mit 2 Kindern)	110	110	90	90
Stenotypistin	87	87	80	80
Selbst. Expedient (ledig)	63	63	59	59
Selbst. Expedient (verh. m. 2 Kindern)	87	87	81	81
Bilanzbuchhalter (ledig)	24	24	32	32
Bilanzbuchhalter (verh. m. 2 Kindern)	41	29	37	37

Für das Bankgewerbe wurde am 3. Februar 1926 ein Schiedsspruch gefällt, der eine Gehaltserhöhung um 4 vH vom 1. Januar und eine solche von 5 vH vom 1. Februar 1926 mit Gültigkeit bis zum 30. September 1926 sowie eine Verlängerung des Reichsmanteltarifvertrages bis zum 28. Februar 1927 vorsieht. Die Arbeitgeberorganisationen lehnten den Schiedsspruch ab, während die Angestellten ihn annahmten. Dieser Schiedsspruch wurde vom RAM. für verbindlich erklärt.

In der Metallindustrie wurden die Gehälter in den Gruppen K I und K II nachträglich um 5 vH für die Monate Mai bis Juli 1925 erhöht; mit Beginn des September traten die in der Übersicht für den Oktober angegebenen Gehälter in Kraft. Für die Stenotypistinnen in der Metallindustrie zeigt das Gehalt im Oktober eine geringere Höhe als im Juli. Dieser Rückgang wird jedoch teilweise — wenigstens für diejenigen, die erst kurze Zeit beschäftigt sind — dadurch ausgeglichen, daß die Stenotypistinnen, welche bisher das Endgehalt erst nach fünf Dienstjahren im Betriebe erhielten, vom 1. September ab bereits nach drei Dienstjahren in der Gruppe und nach vollendetem 20. Lebensjahr das Höchstgehalt beziehen. Für die Expedienten und Bilanzbuchhalter in der Metallindustrie gilt seit 1. Januar 1925 ein Mindestgehalt von 225 bzw. 285 RM, ausschließlich der sozialen Zulagen für die Ehefrau und ein Kind in Höhe von je 10 RM. Für das Inkrafttreten der Mindestgehälter gelten die alten Bestimmungen.

Im Textilgroßhandel wurden die im Juli und im Oktober gültigen Tarifgehälter für August und September durch einen Zwischensatz erhöht; in der Übersicht ist dieser nicht aufgeführt.

Im Einzelhandel wurden die tariflichen Endgehälter im April 1925 mit Wirkung vom 1. Mai bis 30. September 1925 heraufgesetzt, vor Ablauf dieses Zeitraumes — am 1. September 1925 — trat jedoch eine neue Erhöhung in Kraft.

Der im Versicherungsgewerbe Ende 1925 herrschende Tarifstreit wurde durch den am 19. Dezember 1925 im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch beigelegt, der eine Erhöhung der Gehälter um 4 vH mit Wirkung vom 1. Januar 1926 bis einschließlich 30. Juni 1926 vorsieht und von den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen angenommen wurde. Hierdurch ist für die Angestellten im Versicherungsgewerbe ein neuer Reichstarifvertrag, der bis zum 31. März 1927 Gültigkeit hat, zustande gekommen.

Tarfmäßige Endgehälter kaufmännischer Angestellter in Berlin.

Zeit	Kontorist			Stenotypistin		Selbständ. Expedient			Bilanzbuchhalter		
	Gruppe	ledig RM	verh. m. 2 Kind RM	Gruppe	RM	Gruppe	ledig RM	verh. m. 2 Kind RM	Gruppe	ledig RM	verh. m. 2 Kind RM
Metallindustrie											
April 1925 ¹⁾	K ²⁾ I	125,—	155,—	K ²⁾ II	144,—	K ²⁾ III	231,—	261,—	K ²⁾ IV	297,—	327,—
Juli " " "	"	131,25	161,25	"	151,20	"	231,—	261,—	"	297,—	327,—
Okt. " " "	"	140,—	170,—	"	144,—	"	231,—	261,—	"	297,—	327,—
Dez. " " "	"	140,—	170,—	"	144,—	"	231,—	261,—	"	297,—	327,—
Chemische Industrie											
April 1925	I	189,—	209,—	II	200,70	III	300,—	344,—	IV	367,—	423,—
Juli " " "	"	189,—	209,—	"	200,70	"	300,—	344,—	"	367,—	423,—
Okt. " " "	"	202,—	222,—	"	213,30	"	321,—	365,—	"	393,—	449,—
Dez. " " "	"	202,—	222,—	"	213,30	"	321,—	365,—	"	393,—	449,—
Textilindustrie											
April 1925 ¹⁾	I	130,—	130,—	II	144,—	IV	245,—	245,—	V	300,—	300,—
Juli " " "	"	143,—	143,—	"	158,40	"	270,—	270,—	"	330,—	330,—
Okt. " " "	"	143,—	143,—	"	158,40	"	270,—	270,—	"	330,—	330,—
Dez. " " "	"	143,—	143,—	"	158,40	"	270,—	270,—	"	330,—	330,—
Textilgroßhandel											
April 1925 ¹⁾	I	126,—	126,—	II	132,30	III	184,—	184,—	V	330,—	330,—
Juli " " "	"	126,—	126,—	"	132,30	"	184,—	184,—	"	330,—	330,—
Okt. " " "	"	139,—	139,—	"	138,—	"	202,—	202,—	"	361,—	361,—
Dez. " " "	"	139,—	139,—	"	138,—	"	202,—	202,—	"	361,—	361,—
Einzelhandel											
April 1925 ¹⁾	I	160,—	160,—	II	170,—	II	200,—	200,—	IV	350,—	350,—
Juli " " "	"	160,—	170,—	"	170,—	"	200,—	210,—	"	350,—	360,—
Okt. " " "	"	170,—	180,—	"	182,—	"	215,—	225,—	"	380,—	390,—
Dez. " " "	"	170,—	180,—	"	182,—	"	215,—	225,—	"	380,—	390,—
Versicherungsgewerbe											
April 1925 ¹⁾	IV	155,—	195,—	III	190,—	II	256,—	296,—	I	315,—	355,—
Juli " " "	"	167,40	210,60	"	205,20	"	276,48	319,68	"	340,20	383,40
Okt. " " "	"	167,40	210,60	"	205,20	"	276,48	319,48	"	340,20	383,40
Dez. " " "	"	167,40	210,60	"	205,20	"	276,48	319,68	"	340,20	383,40
Bankgewerbe											
Apr./Dez. 1925	I	201,66	264,66	II	247,85	.	.	.	III	320,12	383,12
Baugewerbe											
Apr./Dez. 1925	I	190,—	190,—	II	189,—	III	290,—	290,—	IV	360,—	360,—

¹⁾ Bis auf die Gehälter im Bank- und Baugewerbe sowie in der chemischen Industrie waren im Januar 1925 die im April 1925 gültigen Gehälter in Kraft. — ²⁾ Der Buchstabe K vor der Gruppenbezeichnung in der Metallindustrie bedeutet „kaufmännische Angestellte“. Ihre Tätigkeit in der Gruppe K I besteht aus einfachen Schreib- und Rechenarbeiten, während Korrespondenten, Buchhalter und Stenotypisten mit einfacheren Arbeiten in die Gruppe K II eingereicht sind. Die Gehälter nach K III erhalten selbständige Expedienten, Korrespondenten und Buchhalter, die schwierige Arbeiten selbständig nach kurzen Angaben erledigen; nach K IV werden Bilanzbuchhalter, Hauptkassierer und erste Expedienten bezahlt, die schwierige Arbeiten selbständig ausführen.

GELD- UND FINANZWESEN

Die Bewegung der Wertpapiere im Jahre 1925.

Das Gesamtbild des deutschen Kapitalmarktes hat sich durch die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1925 nicht wesentlich verändert¹⁾. Ein Vergleich zur Vor-

kriegszeit ergibt, daß die Ausgabe von Aktien den alten Umfang wieder erreicht hat und daß der Zuwachs von Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute sich ihm genähert hat. Der Markt der

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 20, S. 678.

Industrieobligationen ist dagegen stark zurückgetreten, öffentliche Anleihen und ausländische Werte fallen fast ganz aus.

Die Gesamtsumme der Aktienemissionen übersteigt — auch nach Abzug der Kapitalerhöhungen der I. G. Farbenindustrie A.-G. — im Jahre 1925 den Durchschnitt 1907 bis 1913 um 20 vH. Die Neuanlage von Kapital in Aktien ist trotzdem keinesfalls größer. Zunächst ist die Goldentwertung zu berücksichtigen. Viel wichtiger ist aber, daß ein erheblicher Teil des Kapitals für reine Wandlungen der Organisationsform beansprucht wurde. Soweit den Kapitalerhöhungen eine Einbringung von Sacheinlagen gegenübersteht, ist der erforderliche Abzug in der Übersicht bereits vorgenommen worden. Damit ist aber nur ein Teil der Fälle erfaßt, in denen die Umstellung aus Anlaß von Konzentrationen und Fusionen Kapitalaustausch und ähnliche Transaktionen erforderte. Die wichtigsten Fälle ergaben sich aus der Umstellung und späteren Auflösung des Stinneskonzerns (vor allem in der Mineralölindustrie), aus der Umstellung von Reichs- und Staatsbetrieben (Aufteilung der Deutschen Werke, Gründung der Bergwerksgesellschaft Recklinghausen A.-G.) und aus Zusammenschlüssen in der Elektrizitätsindustrie. Außerdem erklärt sich die Höhe der Kapitalerhöhungen daraus, daß der Aktienmarkt durch die Zunahme der Gesellschaften stark ausgeweitet ist. So wird es verständlich, daß der Anteil der Aktien trotz der geringen Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes für Aktienemissionen 44 vH der inländischen Werte ausmacht, gegenüber 20,8 vH vor dem Kriege.

Beträchtlich ist die Zunahme der Bodenkredite gegenüber dem Vorjahre. Hier belaufen sich die Neuemissionen auf 95 vH der Vorkriegszahl. Die sonstigen Obligationen erreichten nur 28 vH des Durchschnitts der Vorkriegsjahre. Hierin kommt zum Ausdruck, daß die Form der Kapitalaufnahme durch Obligationen bei der heutigen Höhe der Zins-Emission von Effekten im Deutschen Reich (Nominalwert in Mill. RM).

Zeitraum	Inländische Werte					Ausländische Werte	Gesamtzahl
	Öffentliche Anleihen	Schuldverschreibungen der Grundkreditanstalten	Sonstige Obligationen	Aktien	Gesamtzahl		
Jahresdurchschn. 1907—1913	1171	911	398	653	3133	473	3606
April—Dez. 1924	27	375	50	143	595	1	596
1. Vj 1925...	—	317	21	278	616	2	618
2. " " ...	16	288	42	151	497	3	500
3. " " ...	2	132	24	172	330	4	334
4. " " ...	—	129	26	182*)	337	1	338
Jahr " " ...	22 ¹⁾	866	113	783	1784	10	1790

Anmerkungen. Die Beträge sind Nominalwerte. Unter den öffentlichen Anleihen sind enthalten: Deutsche Staatsanleihen (nach Angaben des Deutschen Ökonomen für das Kalenderjahr) und die Renten- und Schuldverschreibungen der Gemeinden, Gemeindeverbände und Gemeinde-Kreditanstalten (nach der Effektenstempelstatistik; für 1924—25, soweit nicht stempelpflichtig, nach Umfrage bei den Ländern).

Die Aktienbeträge sind an Hand der Statistik der Aktiengesellschaften nach Abzug der Sacheinlagen, Umwandlungen und ähnlichem festgestellt. Für 1907 mußte das Ergebnis des Kalenderjahres zugrundegelegt werden. 1924 kamen außerdem noch 929 Billionen M. 1925 noch 31 Billionen M. zur Emission.

Die Auslandswerte sind nach der Effektenstempelstatistik gegeben und enthalten alle zum ersten Male in Deutschland gehandelten Effekten.

¹⁾ Einschl. 4 Mill. nicht stempelpflichtiger Anleihen. — ²⁾ Nach Abzug von 470 Mill. Kapitalerhöhung bei der Gründung der I. G. Farbenindustrie A.-G.

sätze unrentabel ist und deshalb vermieden wird, wo andere Kreditquellen zur Verfügung stehen. Für den Grundbesitz scheint sie der einzige gegebene Weg gewesen zu sein, erdrückende kurzfristige Schulden zu konsolidieren. Für die anderen Wirtschaftszweige ist hier der ausländische Markt eingeschungen und hat der Privatwirtschaft unmittelbar rund 1 Milliarde, den öffentlichen Körperschaften 645 Millionen RM langfristigen Kredit zur Verfügung gestellt¹⁾. Der gesamte Kapitalbedarf der öffentlichen Körperschaften wurde durch erhöhte Steuern oder durch Auslandskredite gedeckt. Daß die Emission ausländischer Werte fast ganz aufgehört hat, ist die natürliche Folge der Verwandlung Deutschlands in ein Schuldnerland.

Bei den beiden Hauptgruppen, Schuldverschreibungen der Grundkreditanstalten und Aktien, ist der Verlauf innerhalb des Jahres 1925 derselbe: ein starkes Sinken der Emissionen im 1. Halbjahr, dann ein Stagnieren. Diese Erscheinung bestärkt die Ansicht, daß der Hauptanspruch an den Kapitalmarkt die Konsolidierung bereits erhaltener Kredite bezweckte. Sobald dieser Zweck einigermaßen erreicht war, ließ die Ausgabe von Wertpapieren nach.

¹⁾ Nominalbeträge, Zahlen nach Presse-Veröffentlichungen zusammengestellt.

Die Abstempelung von Wertpapieren.

Von den gesamten Ergebnissen des 4. Quartals entfallen u. a. rund 20 Mill. RM auf Schuld- und Rentenverschreibungen von Unternehmungen der Mineralölindustrie, 1,8 Mill. RM auf die Zuckerindustrie, 1,5 Mill. RM auf Zellulose- und Papierindustrie, Abstempelung inländischer Schuld- und Rentenverschreibungen in den einzelnen Vierteljahren des Kalenderjahres 1925.

Länder	1925	Ins-gesamt	Davon entfallen auf				
			Industrie der Grundstoffe	Verarbeitende Industrie	Handel und Verkehr	Sonstige	
					dar. Banken u. sonst. Geldhandel		
			in 1000 RM				
Preußen . . .	1. Vj.	20 511	15 364	3 193	1 930	1 901	24
	2. "	37 713	21 026	15 767	833	673	87
	3. "	18 106	1 499	*) 3 903	*) 12 504	—	200
	4. "	25 090	21 056	3 446	576	557	12
Bayern . . .	1. Vj.	—	—	—	—	—	—
	2. "	1 343	—	1 343	—	—	—
	3. "	395	—	385	10	—	—
	4. "	21	—	21	—	—	—
Sachsen . . .	1. Vj.	102	—	—	2	—	100
	2. "	2 686	2 510	178	8	—	0
	3. "	5 297	—	70	5 224	—	3
	4. "	128	—	128	—	—	—
Württemberg	1. Vj.	200	—	200	—	—	—
	2. "	100	—	100	—	—	—
	3. "	—	—	—	—	—	—
	4. "	—	—	—	—	—	—
Baden . . .	1. Vj.	10	—	10	—	—	—
	2. "	—	—	—	—	—	—
	3. "	—	—	—	—	—	—
	4. "	—	—	—	—	—	—
Thüringen . .	1. Vj.	6	—	6	—	—	—
	2. "	—	—	—	—	—	—
	3. "	—	—	—	—	—	—
	4. "	—	—	—	—	—	—
Hamburg . . .	1. Vj.	67	—	—	67	—	—
	2. "	12	—	5	7	—	—
	3. "	178	—	75	103	—	—
	4. "	1 104	—	15	1 089	—	—
Zusammen	1. Vj.	20 896	15 364	3 409	1 999	1 968	124
	2. "	41 864	23 536	17 393	848	680	87
	3. "	23 976	1 499	4 433	17 841	103	203
	4. "	26 343	21 056	3 482	1 795	646	12

*) Berichtete Zahl.

0,8 Mill. *RM* auf sonstige chemische Industrien und 0,5 Mill. *RM* auf Bankunternehmungen.

Hinzu kommen noch folgende (zu ermäßigten Sätzen oder steuerfrei abgestempelte) inländische Wertpapiere:

Schuld- und Rentenverschreibungen (in 1000 <i>RM</i>)			
von Körperschaften städtischer oder ländlicher Grundbesitzer	1. Vj. 1925	141 654	
	2. " "	155 062	
	3. " "	68 221	
	4. " "	54 279	
von Grundkredit- und Hypothekenbanken	1. Vj. 1925	174 807	
	2. " "	133 302	
	3. " "	64 568	
	4. " "	75 059	
von kommunalen Elektrizitätswerken	1. Vj. 1925	—	
	2. " "	5 000	
	3. " "	—	
	4. " "	16 800	
von gemeinnützigen Gesellschaften und Genossenschaften zur Förderung des Kleinwohnungsbaus	1. Vj. 1925	44	
	2. " "	36	
	3. " "	121	
	4. " "	25	
(steuerfrei) der Kreditanstalten von Gemeinden usw., deren Erträge ausschließlich dem Reich, einem Lande oder einer Gemeinde zufließen	1. Vj. 1925	—	
	2. " "	11 000	
	3. " "	2 000	
	4. " "	—	

Für alle Arten von Wertpapieren wird die Entwicklung im Jahre 1925 zunächst durch eine starke Aufwärtsbewegung gekennzeichnet, die im allgemeinen im 2. Vierteljahr ihren Höhepunkt erreicht hat; im 3. Vierteljahr folgte ein Rückschlag, der im 4. Vierteljahr wiederum einer ansteigenden Bewegung Platz machte.

Die Versteuerung ausländischer Wertpapiere ist im 4. Vierteljahr 1925 bedeutend geringer gewesen als in den übrigen Vierteljahren des Berichtsjahres. Die Gesamtsumme der Nennbeträge, umgerechnet in *RM*, war von 2,3 Mill. im 1. Vierteljahr auf 3 Mill. im 2. Vierteljahr und weiter auf 3,9 Mill. im 3. Vierteljahr gestiegen und ist im letzten

Abstempelung inländischer Schuld- und Rentenverschreibungen im Kalenderjahr 1925.

Länder		davon entfallen auf				Sonstige	
		insgesamt	Industrie der Grundstoffe	verarbeitende Industrie	Handel und Verkehr dar. Banken u. sonst. Geldhandel		
		in 1000 <i>RM</i>					
Preußen . . .	a	101 420	58 945	26 309	15 843	3 131	323
	b	25 355	14 736	6 577	3 961	783	81
	c	16 061	7 317	5 782	2 961	2 687	1
Bayern	a	1 759	—	1 749	10	—	—
	b	439	—	437	2	—	—
	c	30	—	29	1	1	—
Sachsen . . .	a	8 223	2 510	248	5 362	—	103
	b	2 056	628	62	1 340	—	26
	c	138	—	34	97	—	7
Württemberg	a	300	—	300	—	—	—
	b	75	—	75	—	—	—
	c	68	—	66	—	—	2
Baden	a	10	—	10	—	—	—
	b	3	—	3	—	—	—
	c	24	—	24	—	—	—
Thüringen . .	a	6	—	6	—	—	—
	b	1	—	1	—	—	—
	c	50	—	50	—	—	—
Hamburg . . .	a	1 361	—	95	1 266	266	—
	b	340	—	24	316	66	—
	c	81	—	—	84	84	—
Übrige	a	—	—	—	—	—	—
	b	—	—	—	—	—	—
	c	71	33	21	17	—	—
Zusammen	a	113 079	61 455	28 717	22 481	3 397	426
	b	28 269	15 364	7 179	5 619	849	107
	c	16 526	7 350	6 006	3 160	2 772	10

Anm.: a: Kalenderjahr 1925, b: Vierteljahrsdurchschnitt 1925, c: Vierteljahrsdurchschnitt 1924.

Vierteljahr auf 1,5 Mill. zurückgegangen (vgl. Übersicht auf S. 93).

Die gesamten Ergebnisse des Kalenderjahres 1925 können in ihrer absoluten Höhe mit denen des Jahres 1924 nicht verglichen werden, denn die Ergebnisse¹⁾ für 1924 beziehen sich nur auf einen Zeitraum von ¾ Jahren. In der vorstehenden Übersicht ist infolgedessen, um eine Vergleichsmöglichkeit zu bieten, neben den absoluten Zahlen der Ergebnisse des ganzen Jahres 1925 jeweils der Vierteljahrsdurchschnitt für 1925 und 1924 eingetragen.

Die Ergebnisse der Abfertigungen der zu ermäßigten Steuersätzen oder steuerfrei abzustempelnden Schuld- und Rentenverschreibungen, in der gleichen Weise dargestellt, sind folgende:

Schuld- und Rentenverschreibungen (in 1000 <i>RM</i>)			
von Körperschaften städtischer oder ländlicher Grundbesitzer	Jahr 1925	419 216	
	Vj. ¹⁾ 1925	104 804	
	" 1924	77 906	
von Grundkredit- und Hypothekenbanken	Jahr 1925	447 536	
	Vj. ¹⁾ 1925	111 884	
	" 1924	47 184	
von Siedlungsgesellschaften	Jahr 1925	—	
	Vj. ¹⁾ 1925	—	
	" 1924	109	
von zur einheitlichen Erfüllung wasserwirtschaftlicher Aufgaben errichteten Körperschaften des öffentlichen Rechts	Jahr 1925	—	
	Vj. ¹⁾ 1925	—	
	" 1924	55	
von unter Beteiligung des Reichs usw. ausschl. dem öffentlichen Verkehr dienenden Genossenschaften	Jahr 1925	—	
	Vj. ¹⁾ 1925	—	
	" 1924	176	
von kommunalen Elektrizitätswerken	Jahr 1925	21 800	
	Vj. ¹⁾ 1925	5 450	
	" 1924	—	
von gemeinnützigen Gesellschaften und Genossenschaften zur Förderung des Kleinwohnungsbaus	Jahr 1925	226	
	Vj. ¹⁾ 1925	56	
	" 1924	98	
(steuerfrei) der Kreditanstalten von Gemeinden usw., deren Erträge ausschl. dem Reich, einem Lande oder einer Gemeinde zufließen.	Jahr 1925	13 000	
	Vj. ¹⁾ 1925	3 250	
	" 1924	557	

¹⁾ Vierteljahrsdurchschnitt.

Die Ergebnisse des Jahres 1925 zeigen im Vergleich zu 1924 eine starke verhältnismäßige Zunahme der Abstempelung. Von den zu einem nicht privilegierten Steuersatz abgestempelten Wertpapieren sind an dieser Zunahme in besonders starkem Maße die Schuld- und Rentenverschreibungen von Industrieunternehmungen der Grundstoffe beteiligt, bei denen nahezu eine Verdoppelung eingetreten ist. Die verarbeitenden Industrie- und Verkehrsunternehmungen haben an der Zunahme einen etwas schwächeren, aber immer noch bedeutenden Anteil. An den Gesamtbeträgen der von Industrieunternehmungen der Grundstoffe und der verarbeitenden Industrie sowie von Verkehrsunternehmungen ausgegebenen Wertpapiere sind beteiligt

die Metallgewinnung	mit	27,9	Mill. <i>RM</i>
die chemische Industrie	"	23,6	"
die Filmindustrie	"	15,0	"
die Eisenbahnunternehmungen	"	12,0	"
der Bergbau	"	5,9	"
der Maschinenbau und die Eisen- u. Stahlwarenindustrie	"	5,6	"
die Baustoffindustrie	"	4,0	"
die elektrotechnische Industrie	"	2,0	"
die Zuckerindustrie	"	1,8	"
die Porzellanindustrie	"	1,3	"
die Papier- u. Zelluloseindustrie	"	1,0	"

Unter den sonstigen Schuldnern sind zu nennen:

Christliche Vereine	mit	0,28	Mill. <i>RM</i>
Versicherungsgesellschaften	"	0,10	"
Sporgesellschaften	"	0,04	"

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“ 5. Jg. 1925, Nr. 20, S. 679.

Unter den zu einem privilegierten Steuersatz abgestempelten Wertpapieren sind die Schuld- und Rentenverschreibungen von Körperschaften städtischer oder ländlicher Grundbesitzer und diejenigen von Grundkredit- und Hypothekenbanken nach ihrer Zahl und ihrem Einfluß auf das Gesamtergebnis die weitaus wichtigsten. Bei diesen beiden Arten ist das Ergebnis der Abstempelungen im Jahre 1925 verhältnismäßig etwa doppelt so groß wie 1924.

Die Versteuerungen ausländischer Wertpapiere im Kalenderjahr 1925 sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Die Gesamtsumme weist mit 10,6 Mill. *RM* eine außerordentliche Zunahme gegenüber 1924 auf; in diesem Jahre waren auf den Zeitraum April bis Ende Dezember 1,5 Mill. *RM* versteuert worden.

Versteuerung ausländischer Wertpapiere im 4. Vierteljahr 1925 und im Kalenderjahr 1925 (in 1000 *RM*).

(Nennbeträge, ungerechnet in *RM*).

Herkunftslander	davon entfallen auf:					
	Insgesamt		Schuld u. Rentenverschreibungen ¹⁾		Aktien u. Genußscheine ²⁾	
	IV. Vj. 1925	Jahr 1925	IV. Vj. 1925	Jahr 1925	IV. Vj. 1925	Jahr 1925
Saargebiet	0	8	—	—	0	8
Belgien	—	0	—	0	—	—
Bulgarien	45	221	45	220	—	1
Danemark	—	3	—	3	—	—
Danzig	89	826	87	825	1	1
Finnland	11	21	11	21	—	—
Frankreich	4	10	—	—	4	10
Griechenland	1	1	1	1	—	—
Großbritannien	2	2	2	2	0	0
Italien	6	33	6	33	—	0
Jugoslawien	36	40	36	40	—	—
Lettland	—	1	—	—	—	1
Litauen	—	0	—	—	—	0
Luxemburg	12	38	10	10	2	28
Niederlande	8	1 067	6	1 047	2	20
Norwegen	2	2	2	2	—	—
Österreich	71	1 479	68	1 463	3	16
Polen	20	2 739	0	1 112	20	1 627
Portugal	0	0	0	0	—	—
Rumänien	360	596	360	596	—	—
Rußland	175	852	175	849	0	3
Schweden	—	25	—	25	—	—
Schweiz	43	174	37	71	6	103
Spanien	23	123	10	23	13	100
Tschechoslowakei	65	81	0	10	65	71
Ungarn	251	1 309	251	1 309	0	0
Ägypten	1	1	1	1	—	—
Südwest-Afrika (Mandat)	15	103	—	—	15	103
China	—	3	—	3	—	—
Japan	4	22	4	22	—	—
Niedert. Indien	2	3	2	3	—	—
Türkei	122	297	121	296	1	1
Argentinien	5	88	5	88	—	—
Brasilien	10	150	6	140	4	10
Canada	7	7	—	—	7	7
Chile	8	24	1	12	7	12
Guatemala	9	23	9	19	—	4
Mexiko	3	63	3	63	—	—
Ver. St. von Amerika	54	164	53	146	1	18
Übrige Staaten	—	5	—	5	—	—
Insgesamt	1463	10 604	1312	8460	151	2144

	IV. Vj. 1925	Kalenderjahr 1925
1) Davon entfallen auf:		
a) Staatsanleihe	1012	4556
b) Gemeinden u. Gemeindeverbände	108	646
c) Eisenbahngesellschaften	60	214
d) Korporationen, Akt.-Ges. usw.	132	3044
2) Aktien	151	2136
Genußscheine	—	8

Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawson-Anleihe in New York	4 1/2 % Liberty Loan in New York	4 % Victory Loan in London	5 % franz. Rente in Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 in Amsterdam	Achte 5 % Mobilisierungsanleihe von 1917 in Zürich
Oktober 1925	101,38	101,88	93,00	53,90	98,50	101,10
Nov. "	101,75	101,71	93,00	51,40	98,94	100,75
Dez. "	101,75	101,94	92,88	55,67	99,88	100,85
Januar 1926	102,63	102,41	93,63	58,05	98,75	102,18

Konkurse und Geschäftsaufsichten im Januar 1926.

Im Laufe des Monats Januar wurden durch den „Reichsanzeiger“ 2092 neue Konkurse — ausschließlich der wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 1553 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Gegenüber den für Dezember 1925 veröffentlichten Ziffern sind demnach wieder beträchtliche Zunahmen zu verzeichnen. Sie stellen sich bei den Konkursen auf 26,0 vH, bei den Geschäftsaufsichten auf 11,9 vH.

Konkurse und Geschäftsaufsichten nach Gewerbegruppen.

Berufe oder Erwerbszweige	Konkurse	Geschäftsaufsichten
	Januar 1926	1925
1. Land- und Forstwirtschaft	29	44
2. Kunst- und Handelsgärtnerei	2	6
3. Tierzucht (nicht landw.) und Fischerei	1	—
4. Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei	2	3
5. Industrie der Steine und Erden	17	25
6. Eisen- und Metallgewerbe	64	66
7. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	47	45
8. Elektrotechn. Industrie, Feinmechan. u. Optik	39	23
9. Chemische Industrie	20	12
10. Textilindustrie	53	48
11. Papierindustrie und Vertriebsfertigungsgewerbe	11	10
12. Leder-, Linoleum-, Kautschuk- u. Asbestind.	20	31
13. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	100	97
14. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	12	1
15. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	108	55
16. Bekleidungsgewerbe	148	122
17. Bangewerbe	51	45
18. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	2	1
19. Künstlerische Gewerbe	—	—
20. Handelsgewerbe	1131	757
a) Warenhandel mit:	1063	723
1. land- u. forstwirtschaftlichen Erzeugnissen	30	24
2. gärtnerischen Erzeugnissen	1	3
3. Tieren (Schlacht-, Zucht-, Fischen)	15	8
4. Bergwerks-, Hütten-, Salinenprodukten	11	5
5. Steinen, Erden, Kalk, Baumaterialien, Glas, Porzellan, Steingut	8	12
6. Metall- und Metallwaren	38	26
7. Maschinen, Land-, Wasser-, Luftfahrzeugen	52	38
8. feinmechanischen, optischen u. elektrotechnischen Artikeln	18	8
9. Chemikalien, Drogen, Parfüm-, Seifen usw.	31	20
10. Spinrohstoffen, Garnen, Webereierzeugnissen, Textilwaren aller Art	144	114
11. Papier und verwandten Stoffen	10	13
12. Hauten, Leder und Lederfabrikaten, Kautschukwaren, verwandten Artikeln	31	14
13. Holz und -waren	38	54
14. Musikinstrumenten-, Spielwaren	12	4
15. Nahrungs- und Genußmitteln, Tabak	188	94
16. Bekleidung und Schuhen	188	173
17. Handel mit anderen u. verschiedenen Waren	253	113
b) Banken, Sparkassen-, Wett- u. Lotteriewesen, Leihhäuser	7	8
c) Verlagsgew., Buch-, Kunst- u. Musik-Handel	11	10
d) Hausierhandel, Handelsvermittl., Hilfspgew. d. H., Versteigerung (usw.)	45	16
21. Versicherungswesen	1	—
22. Verkehrswesen	11	2
23. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	30	24
24. Sonstige Berufe u. Erwerbszweige sowie nicht angegebene	193	136
Zusammen	2092	1553

Im Vergleich mit den Vormonaten wurden im Januar durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlicht:

Eröffnete Konkurse und Geschäftsaufsichten.

Arten	Konkurse			Geschäftsaufsichten		
	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
	1925		1926	1925		1926
Insgesamt	1343	1660	2092	967	1388	1553
Sie betrafen:						
Natürl. Person.- u. Einzelfirm.	984	1246	1656	695	1078	1218
Nachlässe	41	31	36	2	3	4
Gesellschaften	304	373	384	263	300	329
Davon:						
Aktien-Gesellschaften	54	57	57	58	74	67
Gesellschaften m. b. H.	147	198	184	87	101	109
Offene Handelsgesellschaften	91	94	124	97	94	132
Kommanditgesellschaften	12	23	19	21	30	20
Bergbauartige Gewerkschaften	—	1	—	—	1	1
Eingetr. Genossenschaften	12	10	15	7	7	2
Andere Gemeinschuldner	2	—	1	—	—	—

Die internationalen Valuten im Januar 1926.

Im Januar ist eine allgemeine Werterhöhung der Valuten eingetreten. Die Abschwächung der europäischen Devisen gegenüber dem Dollar, die in den Herbstmonaten zu verzeichnen war, hat einer Erholung Platz gemacht.

Goldwert der Valuten (Parität=100).

Monats- bzw. Jahres-durchschnitte	Europa				Asien	Amerika	Welt
	Gold-	Stabils. Währungen	Papier-	Insges.			
	Gewichtszahl						
	32,58	17,43	23,56	73,57	8,57	17,86	100,00
Jahresdurchschnitt 1925	97,40	99,68	21,42	73,61	105,07	91,61	79,52
1925							
Oktober	98,09	99,40	20,34	73,50	106,12	92,66	79,72
November	98,24	99,23	19,26	73,18	106,14	92,76	79,50
Dezember	98,22	98,12	18,77	72,75	106,39	92,58	79,18
1926							
Januar	98,34	98,65	18,85	72,96	106,51	95,00	79,77

Die Reichsfinanzen im Dezember 1925.

An Steuereinnahmen ist im Dezember 1925 nur ein Betrag von 487,4 Mill. RM eingegangen, da besondere Steuerzahlungstermine in diesem Monat nicht lagen. Darüber hinaus zeigen die Besitz- und Verkehrssteuern einen durch die Wirtschaftskrise und die Auswirkung der Steuerermäßigungen bedingten Rückgang. Dagegen sind bei der Tabak- und bei der Zuckersteuer erhöhte Einnahmen eingegangen. Nach Abzug der vom Kommissar

Reichsfinanzen.*)

Bezeichnung	Rechnungsjahr 1925			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Dez.
Mill. RM				
Einnahmen				
Steuerz usw., eingeg.	1825,1	1759,0	1698,9	487,4
Steuern, verfügbare ²⁾	1814,0	1734,3	1702,9	467,3
Sonstige Einzahlungen	31,0	55,2	148,3	72,9
Summa	1845,0	1789,5	1851,2	540,2
Ausgaben				
Überweisungen	696,3	634,3	582,3	171,9
Reparation ³⁾	—	57,8	131,9	40,4
Verwaltung usw.	1186,6	1174,5	1184,6	368,6
Rückkauf v. Goldanl.	—	—	—	—
Summa	1883,0	1866,6	1898,9	581,0
Überschuß ¹⁾	-38,0	-77,0	-47,6	-40,8

*) Infolge Abrundung ergeben sich bei den Einzelsummen gegenüber der Gesamtsumme geringe Abweichungen — 1) + der Einnahmen. — der Ausgaben. — 2) Unter Berücksichtigung der an den Kommissar für verpfändete Einnahmen überwiesenen Zölle und Verbrauchssteuern. — 3) Soweit gesondert ausgewiesen.

für verpfändete Einnahmen noch nicht zurücküberwiesenen Steuern standen der Reichskasse nur 467,3 Mill. RM aus Steuereinnahmen zur Verfügung. Die sonstigen Einzahlungen erbrachten diesmal erhöhte Einnahmen.

Die Ausgaben zeigen eine kleine Senkung. Sowohl an die Länder und Gemeinden wie an den Reparationsagenten waren geringere Beträge zu überweisen.

Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben.

Bezeichnung der Einnahmen	Rechnungsjahr 1925			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Dez.
Mill. RM				
a) Besitz- u. Verkehrs-St.	1372,6	1224,7	1231,6	308,0
1. Fortdauernde	1355,2	1217,6	1209,2	304,3
Einkommen				
a) aus Lohnabzügen	395,1	354,6	352,0	112,7
b) andere	230,7	205,3	210,3	29,6
Körperschaft	54,6	39,2	46,0	3,4
Vermögen ¹⁾	67,1	16,6	85,3	20,0
Umsatz	398,2	401,0	351,7	87,7
Kapitalverkehr ²⁾	38,8	25,5	19,2	6,5
Beförderung	81,2	92,9	84,3	25,4
Übrige	89,5	82,5	60,4	19,0
2. Einmalige	17,8	7,1	22,6	3,7
b) Zölle u. Verbrauchs-St.	452,3	534,2	467,1	179,4
Zölle	111,6	148,0	163,9	49,9
Tabak	152,2	172,3	142,5	69,0
Bier	65,1	79,0	55,6	14,9
Brauntwein	30,4	28,8	44,8	18,0
Zucker	60,9	84,1	31,6	19,2
Wein	25,3	13,4	19,4	6,2
Übrige	6,8	8,6	9,3	2,2
c) Sonstige Abgaben	0,3	0,2	0,2	0,0
Summe (a-c)	1825,1	1759,0	1698,9	487,4

1) Einschließlich Besitzsteuer Reichsnotopfer und Vermögenszuwachsteuer. — 2) Einschließlich Börsensteuer.

Die Reichsschuld hat sich geringfügig vermindert. Bei dem auf Pfund Sterling lautenden Teil der Auslandsanleihe ist der deutsche Anteil um 40 000 £ gekürzt worden.

Reichsschuld.*)

Bezeichnung	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.
	1925			
Mill. RM				
I. Schatzanweisungen				
Papiermark	0,0	0,0	0,0	0,0
Dollarschatze	—	—	—	—
6% rückz. 1935	23,0	21,0	20,0	16,5
6% " 1932	1,4	1,4	1,3	1,2
R-Schatze	1,4	1,4	1,4	1,0
E-Schatze	276,0	217,0	171,0	132,6
RM-Schatzwechsel	30,0	30,0	—	—
zus.	331,8	270,8	193,7	153,3
II. Bankschulden				
Rentenbank	1 131,1	1 075,4	1 063,2	1 022,0
Reichsbank	226,5	226,5	226,5	226,5
zus.	1357,5	1301,9	1279,6	1248,5
III. Auslandsanleihe				
110 Mill. \$	454,3	449,7	445,1	438,7
21,72 " £ ¹⁾	425,8	431,6	428,2	433,5
25,2 " Schwed. Kr.	28,3	28,1	28,0	27,8
100 " Lire	17,3	14,6	16,9	16,6
15 " Schw. Fr.	12,1	12,1	12,0	11,9
zus.	937,8	936,1	930,2	928,5
IV. Sonstige				
Weitere Zahl.-Verpfl.	18,6	18,6	18,6	18,6
Sicherheitsleistungen	105,2	67,3	62,5	52,4
Meliorationskredite	9,0	9,0	12,0	12,0
zus.	132,8	94,9	93,1	83,0
Gesamtsumme	2759,9	2603,6	2496,6	2414,2

*) Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen. — 1) Bis 30. Sept. 1925 ohne 360 000 £ deutscher Anteil berechnet.

Die Aktienkurse im Januar 1926.

Die Haussebewegung am Aktienmarkt hat im Januar beträchtlichen Umfang angenommen. Das durchschnittliche Kursniveau von 261 Aktien ist von 66,0 am 2. Januar auf 80,1 am 30. Januar gestiegen.

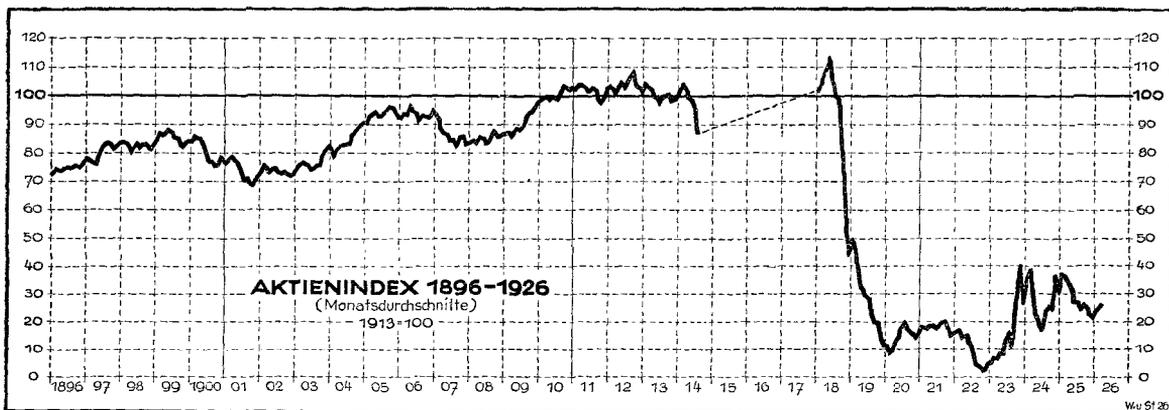
Zur Beurteilung der Kursbewegung am Aktienmarkt ist ein Schaubild über die Entwicklung des Aktienindex vor und nach dem Kriege beigelegt¹⁾. In der Vorkriegszeit zeigt der Aktienindex trotz aller konjunkturemäßigen Rückschläge eine im ganzen nach aufwärts gerichtete Entwicklung. Der Kriegsausgang und die Inflationszeit bringen das starke Sinken des Goldwerts der Aktien, hervorgerufen sowohl durch die allgemeinen in der Wirtschaftsentwicklung liegenden Ursachen wie auch durch

¹⁾ Für die Veranschaulichung dieser Entwicklung ist ein besonderer Index errechnet, der die Bewegung der Aktienkurse in den Jahren 1896 bis 1912 darstellt. Dieser Index ist aus den Kursen von 10 Aktien gebildet, und zwar derart, daß die technischen Kursveränderungen ausgeschaltet sind, die durch den Abgang von Bezugsrechten hervorgerufen worden sind.

die Ausgabe von Vorzugsaktien, Verwertungsaktien usw. Erst im Jahre 1922 führt der durch die beschleunigte Goldwertung ausgelöste Werterhaltungstrieb zu einer beträchtlichen Goldsteigerung der Aktienkurse. Seit der Stabilisierung bewegt sich der Aktienindex in Schwankungen, die wesentlich größer als in der Vorkriegszeit sind.

Durchschnittliches Kursniveau von 261 goldumgestellten Aktien.

Monat	Bergbau und Schwerindustrie (44)	Verarb. Industrie (140)	Handel und Verkehr (77)	Gesamt (261)
1925				
Juli	92,27	82,53	75,42	82,07
August	82,44	75,78	71,25	75,57
September	88,29	79,67	74,97	79,73
Oktober	82,09	74,80	73,97	75,79
November	73,97	66,49	71,53	69,93
Dezember	69,92	62,55	72,72	66,77
1926				
Januar	80,14	69,14	79,86	74,16



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die überseeische Auswanderung im Dezember und im Jahre 1925.

Im Dezember 1925 sind insgesamt 3851 Deutsche über deutsche und fremde Häfen ausgewandert, gegen 5729 im November 1925 und 4633 im Dezember 1924; davon gingen 1180 über Bremen, 2256 über Hamburg und 415 über fremde Häfen. 27 deutsche Auswanderer waren früher im Ausland ansässig gewesen. Die Zahl der über deutsche Häfen ausgewanderten Ausländer stieg von 1982 im November auf 2590 im Dezember, davon gingen über Bremen 527, über Hamburg 2063 Personen.

Im Jahr 1925¹⁾ haben nach der vorläufigen Zusammenstellung, die nur die Zahl der regelmäßig erfaßten überseeischen Auswanderer wiedergibt²⁾, 62 643 Deutsche die Heimat verlassen.

Jahr	Deutsche Auswanderer
1921	23 451
1922	36 527
1923	115 416
1924	58 328
1925	62 643

Vom Jahre 1895 ab (120 089 Auswanderer) hatte die Auswanderung vor dem Kriege fast ständig abgenommen; die Nachkriegsauswanderung war besonders stark im Jahre 1923 (115 416), und bewegt sich seit 1924 auf über der doppelten Höhe der Vorkriegsauswanderung. Eine Abschwächung des Auswanderungsdranges in den kommenden Jahren läßt sich zur Zeit nicht absehen, immerhin könnte die für Deutschland wesentlich niedrigere Einwanderungsquote in die Vereinigten Staaten vom Jahre 1927/28 ab (rd. 20 000 gegenüber 51 227 seit dem Jahre 1924/25) die deutsche Auswanderung erheblich beeinflussen, wenn bis dahin der Strom der Wanderer nach den übrigen amerikanischen Staaten, vor allem Südamerikas, sich nicht wesentlich verstärkt haben sollte.

Die von den Aus- und Einwanderern erfolgte Wahl der Häfen ist aus folgender Übersicht über die deutsche und fremde Auswanderung wie Einwanderung zu ersehen:

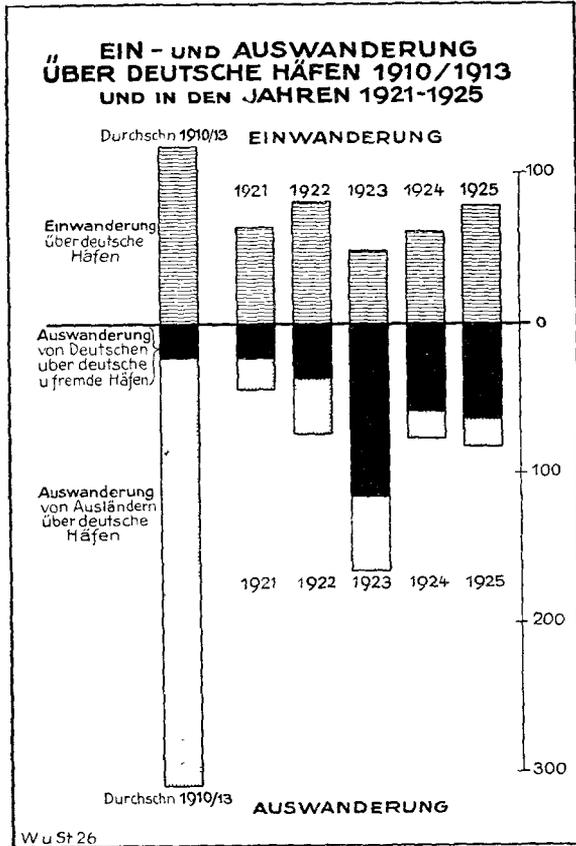
	1924	1925
Deutsche Auswanderer		
über deutsche Häfen . . .	56 058	58 225
„ fremde „ . . .	2 270	4 418
zusammen	58 328	62 643

¹⁾ Für das Jahr 1924 vgl. „W. u. St.“, 5. Jg. 1925, Nr. 5, S. 178 f.

²⁾ In der Aufstellung sind nur die laufend berichteten Zahlen der holländischen Häfen (Amsterdam und Rotterdam) sowie von Antwerpen enthalten, während für Genua, Triest, ferner für die französischen und englischen Häfen aus den letzten Jahren noch keine Angaben vorliegen.

	1924	1925
Fremde Auswanderer über deutsche Häfen . . .	18 667	20 119
Einwanderer über Bremen	24 431	32 032
„ Hamburg	36 602	45 939
zusammen	61 033	77 971
Darunter Reichsangehörige		32 956

Die Zahl der über Bremen und Hamburg Ein-gewanderten ist im Jahre 1925 auf rd. 78 000 (gegen 61 000 im Jahre 1924) gestiegen. Darunter befanden sich 32 956 deutsche Reichsangehörige, von denen 21 976 über Hamburg und 10 620 über Bremen einreisten.



Zu dem Aus- und Einwandererverkehr kommt noch die Zahl der Reisenden (zu Erholungs- usw. und Geschäftszwecken) hinzu, die für Bremen und Hamburg in der Ausreise rd. 23 000 beträgt. Insgesamt war der Überseewandererverkehr Bremens und Hamburgs im Jahre 1921 auf 24,3 vH des Durchschnitts-

verkehrs von 1910 bis 1913 gesunken und stieg bis 1925 auf 37,9 vH.

Überseeische Auswanderung Deutscher nach Herkunftsgeländern im Jahre 1925.

Herkunfts- gebiete	Reisende ins- gesamt über Bremen und Hamburg	Auswanderer						auf 100 000 Einwohner	
		davon über		männ- lich	weib- lich	im Jahre 1925	im Jahre 1924	1925	1924
		Bre- men	Hamb- burg						
Ostpreußen	1 720	640	900	953	644	1 597	1 727	66	72
Sta.t Berlin	6 279	1 202	2 602	2 055	1 847	3 902	3 065	103	80
Brandenburg	1 882	727	807	820	725	1 545	1 843	61	73
Pommern	1 610	621	795	796	634	1 430	1 180	75	62
Posen-Westpr.	669	145	457	356	249	605	794	175	231
Niederschlesien	1 420	576	589	647	535	1 182	1 010	37	32
Oberschlesien	373	125	200	197	130	327	316	23	23
Sachsen	1 659	519	865	776	626	1 402	2 897	42	88
Schlesw.-Holstein	3 804	337	2 446	1 411	1 389	2 799	2 073	182	136
Hannover	5 997	3 549	1 658	2 689	2 531	5 220	3 498	163	110
Westfalen	3 292	1 737	1 011	1 704	1 134	2 838	3 548	58	74
Hessen-Nassau	2 044	1 033	617	880	784	1 664	1 614	69	68
Rheinprovinz	5 304	1 981	1 973	2 432	1 711	4 143	5 432	57	76
Hohenzollern	67	40	24	33	32	65	68	88	92
Preußen zus.	36 120	13 232	14 944	15 749	12 970	28 719	29 065	75	77
Ober-, Mittel- und Unterfranken	2 558	1 424	781	1 139	1 110	2 249		103	96
Übriges Bayern r. d. Rheins	5 151	2 120	2 313	2 372	2 109	4 481	6 271	92	42
Pfalz	896	572	279	478	385	863	385	92	42
Bayern zus.	8 605	4 116	3 373	3 989	3 604	7 593	6 656	101	90
Sachsen	4 879	1 645	2 016	1 973	1 723	3 696	3 834	75	80
Stadt Stuttgart	1 214	400	548	485	508	993			
Übriger Neckarkr. Schwarzwaldkreis Jagskreis	1 759	819	769	835	841	1 676		190	193
Donaukreis	904	541	271	427	435	862			
Württemberg zus.	5 273	2 032	2 457	2 488	2 166	4 728	968		
Württemberg zus.	5 436	2 550	2 218	2 489	2 516	5 005	5 061		
Baden	5 344	2 148	2 478	2 409	2 306	4 715	3 400	201	146
Thüringen	1 610	586	760	718	642	1 360	1 141	84	71
Hessen	1 207	448	519	539	441	980	1 327	72	98
Hamburg	7 563	274	2 853	1 645	1 536	3 181	2 102	298	197
Mecklbg.-Schwer. Landesstell Oldenburg Lübeck	576	77	351	238	192	430	397	62	58
„ Birkenfeld Oldenburg zus.	938	752	119	496	379	875		163	187
Braunschweig	461	151	26	188	184	372	316	74	63
Anhalt	199	80	66	76	71	147	323	42	93
Bremen	1 828	1 255	135	658	738	1 596	947	435	296
Lippe	88	47	24	43	29	72	156	44	96
Lübeck	283	39	152	101	91	192	115	154	92
Mecklbg.-Strelitz Waldeck	61	5	38	26	17	43	69	38	62
Schaumbg.-Lippe Ohne nah Angabe	44	19	22	23	18	41	37	69	63
	21	18	3	13	8	21	11	43	23
Deutsches Reich	78 631	27 477	30 299	33 017	28 622	62 196	58 303	93	94
Bisher im Ausland ansässig gew sene Reichsangehörige	2 458	203	235	212	235	447	25		
Zusammen	81 089	27 680	30 534	33 229	28 857	62 643	58 328		
Dav. im Dez. 1925	4 527	1 180	2 256	1 993	1 791	3 851	4 633		

¹⁾ 557 — ²⁾ 67 Personen (Kinder) ohne Angabe des Geschlechts, so daß deren Nachweisung in den beiden Vorgespalten nicht möglich ist. Ferner sind enthalten ¹⁾ 11 — ²⁾ 0 über Emden ausgewanderte Personen.

Bücheranzeigen.

„Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, 34. Jahrgang, 1925, Heft 4 Verlag: Reimar Hobbing in Berlin SW 61. 6 RM.
Inhalt: Produktion der bergbaulichen Betriebe 1924; Hopfen-ernte 1925; Anbauflächen-Erhebung Ende Mai 1925; Schlachtvieh- und Fleischbeschau im 3. Vj. 1925; Tabakanbau im Erntejahr 1925; Tabakanbau und Tabakernte im Erntejahr 1924; Bierbrauerei und Bierbesteuerung im Rechnungsjahr 1923; Herstellung und Besteuerung von Leuchtmitteln im Rechnungsjahr 1924; Herstellung und Besteuerung von Zündwaren im Rechnungsjahr 1924;

Spielkartensteuerstatistik im Rechnungsjahr 1924; Statistik der Preise; Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich 1925; Konkurs- und Geschäftsaufsichtsstatistik für das 3. Vj. 1925; Abstempelung von Wertpapieren in Deutschland von April bis Ende Dezember 1924; Bautätigkeit im Deutschen Reich in den Jahren 1919—1924; Bautätigkeit in deutschen Städten im 3. Vj. 1925; Zahl der verstor-ungsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Deutschen Reich nach der Erhebung am 5. Okt. 1924; Zur deutschen Arbeitsmarktstatistik im 3. Vj. 1925.